1. Blatt. Nr. 317. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 16. November 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung: nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 5 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 3 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelminenstr. 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13449. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Neue Revolte im Leipziger Erziehungsheim.

Grobe Verwüstungen. – Sechs Flüchtige.

Kommunistische Zersetzungsarbeit.

Leipzig, 15. Nov. (Drahtb.)

In der am 15 November abgehaltenen Sitzung des Rates der Stadt Leipzig wurde mitgeteilt, daß erneut schwere Ausschreitungen im städtischen Erziehungsheim „Fregestift", und zwar in der Nacht vom 14 zum 15 November, stattgefunden haben. Bei diesen Ausschreitungen ließen sich zehn bis zwölf Jungens schwere Sachbeschädigungen zu schulden kommen.

Es wurden Fensterscheiben zerschlagen, Einrichtungsgegenstände zertrümmert und Lichtleitungen zerschnitten. Außerdem wurde der Versuch unternommen, Matratzen in Brand zu stecken.

Die Anstaltsleitung sah sich gezwungen, polizeiliche Hilfe herbeizurufen. Sechs der Hauptbeteiligten ergriffen die Flucht, vier andere konnten festgenommen werden. Bemerkenswert ist, daß bei den Vernehmungen zugegeben wurde, daß auch die Telephonleitungen zerschnitten werden sollten. Offenbar hängen diese Ausschreitungen, wie der Rat der Stadt mitteilt, damit zusammen, daß am Tage zuvor eine Verbindung der Zöglinge nach außen zustande gekommen ist und zwar in Form einer besonderen Zeitung: „Der Fregestift-Zögling". Es wurde auch eine Reihe von Aufnahmescheinen für den „Kommunistischen Jugendverband" beschlagnahmt, die zum Teil bereits ausgefüllt waren. Die Zeitschrift bezeichnet als ihren Zweck „den Haß zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten fortzuentwickeln und ihn in einen organisierten Kampf gegen den ganzen kapitalistischen Staat überzuführen". Die Zöglinge des Fregestiftes werden in der Zeitschrift schließlich aufgefordert, sich gegen die Anstalt aufzulehnen und durch Berichte aus der Anstalt die Zeitung zu unterstützen.

Bankdirektoren unterschlagen 100 000 Mark.

Schwere Unterschlagungen in Koburg.

Koburg, 15. Nov. (Drahtb.)

Nach einer Mitteilung des Aufsichtsrates der Vereinsbank Koburg G m b H. haben sich die beiden Direktoren Kramß und Mayer Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. Sie wurden am Donnerstag abend ihres Amtes enthoben. Ueber die endgültige Entlassung entscheidet die in Kürze stattfindende Generalversammlung. Wie mitgeteilt wird, sind die Depots unangetastet, auch sind die Einlagen nicht gefährdet, da entsprechende Aktiva vorhanden sind. Es sollen mehr als 100 000 Mark veruntreut sein.

*

Bei der Filiale Güstrow der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank sind vom Bankbeamten Thorban mit Hilfe falscher Buchungen Unterschlagungen verübt worden. Die Höhe der Unterschlagungen läßt sich noch nicht genau übersehen. Die Bank rechnet mit 12 000 Reichsmark.

Veruntreuungen bei der Reichsmarine.

Kiel, 15 Nov. (Drahtb.)

Von Mitgliedern der Besatzung eines der Reichsmarineverwaltung gehörenden Motorschiffes sind reichseigene Utensilien und Materialien veruntreut und an Flensburger Produktenhändler zu Schleuderpreisen verkauft worden. Die Kriminalpolizei hat nach Aufdeckung der Betrügereien den Fahrer, Heizer und einen Mann von der Besatzung des Schiffes festgenommen.

Schlagwetterexplosion

in einem türkischen Bergwerk. — Elf Tote, vier Schwerverletzte.

Konstantinopel, 15 Nov. (Drahtb.)

Im Bergwerk Songuldak ereignete sich eine schwere Schlagwetterexplosion, wobei elf Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden. Mehrere Arbeiter werden noch vermißt.

Dauerwurst mit Typhus.

Unglaubliche Zustände in einer Saarbrücker Metzgerei.

Saarbrücken, 16. Nov. (Drahtb.)

Wegen der Typhusfälle in dem Stadtteil St Arnual widmete die Gesundheitspolizei den dortigen Metzgereien und Lebensmittelgeschäften ein besonderes Augenmerk. Bei einer unvermuteten Revision in der Metzgerei Breit wurden über sechs Zentner Wurst, die zum größten Teil gänzlich verdorben war, beschlagnahmt und im städtischen Schlachthof vernichtet. Die Zustände in der Wurstküche spotteten jeder Beschreibung. Die Metzgerei wurde unverzüglich geschlossen. In erster Linie vertrieb der Metzgermeister seine „Dauerwurst" auf den Wochenmärkten.

Gewitter und Schnee.

Schwere Unwetterschäden in Toskana.

Mailand, 15. Nov. (Drahtb.)

Während eines heftigen Gewitters, das über Toskana niederging, schlug der Blitz in Florenz in eine Kirche und in einen Wasserbehälter ein. Der Wasserbehälter stürzte zusammen. Das Dach der Kirche wurde vom Sturm fortgetragen. In Prato schlug ein Blitz in das Bahnhofsgebäude ein und zündete. Die im Gebäude befindlichen Eisenbahner mußten sich durch die Fenster ins Freie retten. In den Bergen ist 15 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Temperatur ist auf einige Grad unter Null gesunken. Auf den Bergen bei Perugia erreicht der Schnee sogar die Höhe von einem Meter. Aus Neapel werden große Schäden durch Ueberschwemmungen gemeldet.

Der kapitalistische Sozialist.

Schatzkanzler Snowden verweigert nach wie vor die Rückerstattung des deutschen Eigentums.

Zweierlei Posten — zweierlei Meinungen.

London, 15. Nov. (Drahtb.)

Die „Times" meldet: Schatzkanzler Snowden teilte dem deutschen Botschafter offiziell mit, daß der Anspruch den die deutsche Regierung auf die bedingungslose Rückerstattung alles deutschen Privateigentums, das während des Krieges beschlagnahmt wurde und noch nicht liquidiert ist, erhebt, nicht in Erwägung gezogen werden könne. Der Entwurf einer Vereinbarung über den in Frage kommenden Punkt sei bereits im Zusammenhang mit den Besprechungen, die zwischen deutschen und britischen Sachverständigen im Handelsamt stattgefunden haben, vorbereitet worden, und es liege im Interesse Deutschlands, das vorgeschlagene Verfahren sobald wie möglich anzunehmen, um die Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen, die den Youngplan entworfen haben, zu erleichtern. Sonst müsse die Liquidierung des Eigentums, die augenblicklich eingestellt sei, um den Regierungen Zeit zu geben, zu einer Vereinbarung zu gelangen, vielleicht wieder aufgenommen werden. Die Forderung der deutschen Regierung nach Rückerstattung aller Ueberschüsse aus der Liquidierung deutschen Privateigentums nach Deckung der britischen privaten Verluste in Deutschland sei unannehmbar. Snowdens Schreiben, das vom 11. November datiert ist, bewegt sich, laut „Times", in derselben Richtung wie die Mitteilung, die er im Oktober an den deutschen Botschafter gerichtet hat und wurde nach Beratung mit dem Präsidenten des Handelsamtes entworfen.

Nachdem das britische Schatzamt auf dem Wege über die „Times" von der Gepflogenheit der Geheimhaltung eines schwebenden Meinungsaustausches zwischen einer fremden Regierung und der britischen Regierung abgegangen ist, ist jede Hoffnung geschwunden, daß das Schatzamt sich ohne stärksten Druck zur Einsicht bekehren könnte. Der amtliche deutsch-englische Meinungsaustausch in der Form von zwei sehr bestimmten deutschen Schriften und zwei ebenso bestimmten englischen Ablehnungen, der sich auf die Zeit vom 17. Oktober bis 11. November erstreckt, ist damit zwar vorläufig negativ verlaufen, es bleibt aber abzuwarten, ob die private Initiative, namentlich von englischer Seite, das gleiche Ergebnis haben wird. In jedem Falle ist sicher, daß der Brief Snowdens vom 11. November noch nicht das letzte Wort in der Angelegenheit darstellt.

*

Der erste Teil der inzwischen vorliegenden Unterschriftensammlung von Mitgliedern des Unterhauses zu Gunsten einer Aenderung der bisherigen Haltung des Schatzamtes weist die Namen von führenden Persönlichkeiten aus allen drei Parteien auf.

Snowden konnte auch anders.

Ein charakteristischer Brief aus dem Jahre 1926.

Berlin, 15. November. (Drahtb.)

Wie der englische Schatzkanzler Snowden zu einer Zeit, als er noch nicht Schatzkanzler war, über die Freigabe des deutschen Eigentums dachte, geht aus einem von ihm im Jahre 1926 geschriebenen Brief hervor, der in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Sehr geehrter Herr! Ich bin im Besitze Ihres Briefes über die Beschlagnahme des Eigentums Deutscher in den alliierten Ländern auf Grund des Friedensvertrages. Mir ist die Sache durchaus nicht unbekannt. Ich habe zur Zeit des Friedensvertrages und seitdem viele Male öffentlich gegen diese skandalöse Verletzung allen Völkerrechts und aller Gerechtigkeit protestiert. Dieses Vorgehen ist, wie Sie mit Recht sagen, ohne Vorbild in der Geschichte. Ich glaube, daß durch die Behörde für feindliches Eigentum einiges geschieht, um die Not zu mildern und ich hoffe, daß man im Laufe der Zeit, wenn die Kriegspsychose abflaut, diese Bestimmung des Friedensvertrages vollkommen aufheben wird. Die deutsche Regierung, die ja jetzt im Völkerbundsrat ist, wird vielleicht in dieser Frage mitarbeiten können.

Ihr sehr ergebener

Philipp Snowden."

*

Jeder Satz eines Kommentars ist überflüssig, denn die Haltung des inoffiziellen und offiziellen Herrn Snowden ist derart grundverschieden, daß sie nur lächerlich erscheinen muß. Snowden fürchtet als Finanzminister anscheinend Vorwürfe wegen Verschleuderung staatlichen Eigentums, ohne zu bedenken, daß Diebstahl nie und nimmer Eigentum werden kann.

Curtius an Stresemanns Platz.

Der neue Reichsaußenminister vor den ausländischen Pressevertretern.

Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

An dem gewohnten Freitagstee für die ausländische Presse in der Presseabteilung der Reichsregierung nahm zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Reichsaußenminister Dr. Curtius teil. In seinen Begrüßungsworten führte der Minister aus, daß er nach Empfang des ganzen diplomatischen Korps nun auch Fühlung mit der Presse erstrebe. Er bat, das Vertrauen, das zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und der ausländischen Presse bestanden habe, auf ihn übertragen zu wollen.

Der Vorsitzende des Vereins der ausländischen Presse, Louis F. Lochner, dankte Dr. Curtius und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das in Berlin bestehende Vertrauensverhältnis zwischen dem Leiter der Außenpolitik und der ausländischen Presse sich auch in der Zukunft zum Vorteil beider Teile auswirken werde.

Hoesch erneut bei Briand.

Um die Haager Schlußkonferenz.

Az. Paris, 16. Nov. (Eig. Drahtb.)

Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte am Freitag abend erneut eine Unterhaltung mit dem französischen Außenminister Briand. Die Unterredung hat diesmal keiner besonderen deutsch-französischen Frage gegolten, berührte vielmehr die technischen Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz. Insbesondere ist über den Stand der Kommissionsberatungen und den viel umstrittenen Termin des Zusammentritts der Konferenz gesprochen worden.

Ruhrbergbau gegen den polnischen Handelsvertrag.

Die Arbeitskammer für Ruhrbergbau gegen das Kohleneinfuhrkontingent.

Essen, 16. Nov. (Drahtb.)

Die Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebietes (Arbeitgeber-, Arbeiter- und Angestelltengruppen) hat in ihrer Plenarsitzung auch zum Kohleneinfuhrkontingent aus Polen Stellung genommen und der Reichsregierung einen einstimmig angenommenen Beschluß übersandt, in dem festgestellt wird, daß die Arbeitskammer sich zwar der Notwendigkeit bewußt sei, mit Polen baldigst zu geordneten Handelsbeziehungen zu kommen, daß sie jedoch der Auffassung sei, ein Entgegenkommen Polens dürfe nicht durch ein zu hohes Kohlenkontingent erkauft werden. Das in letzter Zeit genannte Kontingent von 350 000 Tonnen monatlich sei zu hoch und müsse die schwersten Bedenken und Besorgnisse hervorrufen.

Gescheiterte Verhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Die zwischen den Vertretern der Parteien abgehaltenen Verhandlungen über die Neugestaltung des Lohntarifvertrages im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sind gescheitert. Weder die eine noch die andere Partei hat sich zu irgendwelchen Zugeständnissen bereit erklärt. Die gemeinsame Anrufung des Schlichters haben die Arbeitnehmer abgelehnt.

Ein Opfer in Düsseldorf gefunden

Die Hausangestellte Hahn auf dem Gute Papendell ausgegraben.

Erschütternde Einzelheiten.

Düsseldorf, 15. Nov. (Drahtb.)

Die Ausgrabungen auf dem Gute Papendell, die die Kriminalpolizei auf die Briefe des Mörders hin vornahm, sind von Erfolg gewesen. Freitag nachmittag wurde die Leiche der seit dem 11. August vermißten Maria Hahn nahe der Stelle gefunden, die der Täter in seinen Briefen an die Polizei und Presse angekreuzt hatte.

Dazu wird noch weiter gemeldet: Bei den Nachgrabungen in der Nähe des Gutes Papendell fand man am Freitag, kurz nach 14 Uhr, Erdteile, die grau gefärbt waren. Man hatte zu dieser Stelle vom Waldesrand eine Art Graben gezogen von nur geringer Tiefe, um nicht den ganzen Boden durchwühlen zu müssen. Plötzlich stieß man auf die Verfärbung des Bodens, auch machte sich starker Verwesungsgeruch bemerkbar. Als man auch einige verweste Kleidungsstücke fand, stand die Tatsache fest, daß hier der eigentliche Fundort der Leiche zu suchen sei. Auch nach dem Schreiben des Mörders trifft diese Angabe genau zu. Mit größter Vorsicht wurde der Boden ausgehoben. Man fand zwei Schuhe und kurz danach stieß man auf die eigentliche Leiche, die mit dem Kopf in nordwestlicher Richtung in das Grab gelegt worden war. Sie wies auf der Brust Stich- oder Schlagverletzungen auf. Kurz nach 5 Uhr war die Leiche soweit von den Erdmassen befreit, daß man sie in einen Sarg legen und abtransportieren konnte. Nähere Einzelheiten über den Mord wird die nun folgende Obduktion ergeben.

Düsseldorf wird nervös.

Der Onkel darf seiner kleinen Nichte keine Schokolade kaufen.

Düsseldorf, 15. Nov. (Drahtb.)

Am Freitag mittag verbreitete sich im Zooviertel das Gerücht, daß wiederum ein Kind von einem Mann entführt worden sei. Ein junger Mann hatte gesehen, daß ein fünfjähriges Mädchen von einem Mann auf dem Nachhausewege angesprochen worden war, der dem kleinen Mädchen auch Schokolade kaufte und sich dann mit dem Kinde in der Richtung nach Mörsenbroich entfernte. Der junge Mann ging hinter den beiden her, verlor sie jedoch bald aus den Augen und machte Passanten auf seine Beobachtungen aufmerksam. Es wurde sofort das Ueberfallkommando alarmiert. Den Beamten stellten sich Zivilpersonen zur Durchsuchung des benachbarten Schrebergartengeländes zur Verfügung. Es gelang auch bald, den Mann zu fassen. Wie aus der bisherigen Vernehmung hervorgegangen ist, handelt es sich um einen Verwandten des Mädchens. Es wäre nach dem bisherigen Stand der Untersuchung zum mindesten verfrüht, den Festgenommenen mit den Düsseldorfer Verbrechen in Zusammenhang zu bringen.

Ueberfälle jetzt auch im Linksrheinischen?

Krefeld, 15. Nov. (Drahtb.)

Ein in Krefeld tätiges und in Gelles wohnhaftes 20jähriges Mädchen fuhr mit seinem Fahrrade nach Hause. Auf dem „Schwarzen Weg", dem Verbindungsweg zwischen Rheinuhaben- und der Düsseldorferstraße in Linn, sprang plötzlich ein Mann, der hinter einem Strauch gestanden hatte, auf das Mädchen zu und riß es vom Fahrrade. Das Rad in den Graben werfend, hielt er das Mädchen fest und verlangte zunächst Geld. Dann warf er es zu Boden, hielt ihm mit einem Taschentuch den Mund zu und vergewaltigte es. Das Mädchen ist dann unter Zurücklassung des Fahrrades nach Hause geflüchtet. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, 1,75 Meter groß, dunkelblondes Haar und dunkelblonder gestutzter Schnurrbart, trug einen dunkelblauen Anzug und blaue Schirmmütze. Er hatte um den Hals einen grau-rot-gestreiften Schal. Der Täter sprach einen fremden Dialekt.

Raubmord an einem Einsiedler.

Erschlagen und die Wohnung ausgeraubt.

Herford, 15. Nov. (Drahtb.)

Das Opfer eines Raubmordes wurde am Freitag mittag der allein wohnende Einsiedler Katelmeyer in Schweicheln. Der Greis war mittags noch von Nachbarn gesehen worden. Kurz darauf wurde er erschlagen in seiner Wohnung aufgefunden, deren Behältnisse erbrochen und durchwühlt waren. Man nimmt an, daß Katelmeyer von zwei Wanderburschen ermordet worden ist, die kurz vor der Zeit in der Nähe des Hauses gesehen wurden und die sich in der Richtung nach Herford entfernt hatten. Am Nachmittag wurden hier zwei Wanderburschen festgenommen, die verschiedene Gegenstände bei sich trugen, über deren Erwerb sie nicht genügende Auskünfte geben konnten. Staatsanwaltschaft und Polizei haben die Ermittelungen aufgenommen.

Auf den Index gesetzt. Die Kongregation des „Heiligen Offiziums" hat das Werk „Politik aus dem Glauben" von Ernst Michel, das im Jahre 1926 im Verlage Diederichs in Jena erschienen ist, auf den Index der für Katholiken verbotenen Bücher gesetzt.

Zur Beisetzung der Frau Joubkoff



Schloß Friedrichshof bei Cronberg im Taunus, der Wohnsitz des Landgrafen Friedrich Karl von Hessen, wohin die sterblichen Ueberreste der früheren Prinzessin von Schaumburg-Lippe überführt werden und wo auch die Beisetzung erfolgt. Schloß Friedrichshof liegt etwa eine Viertelstunde nördlich von der Stadt Cronberg und wurde 1891 bis 1894 für die Kaiserin Friedrich erbaut, die hier 1901 starb.

Hermann Oncken 60 Jahre.

(Am 16. November 1929.)

Von Univ.-Prof. Dr. Eugen v. Frauenholz-München.

Es gibt in einem Gelehrtenleben keine Altersgrenze, die sich nach Jahren bemißt. Die Wissenschaft hält ihre Jünger fest, solange Geist und Körper aushalten, und vielen ist es vergönnt, erst mit dem Tode die Feder aus der Hand zu legen.

Hermann Oncken sieht heute eine an Arbeit und Erfolgen reiche Tätigkeit hinter sich liegen. Als gebovener Oldenburger hat er seine Laufbahn im engeren kleinen Vaterlande begonnen. Der Drang nach einem größeren Wirkungskreise führte ihn 1897 zur Habilitation als Privatdozent für Geschichte nach Berlin, wo er 1904/1905 gleichzeitig als Lehrer an der Kriegsakademie tätig war. Der stärkste Eindruck den er in dieser letzteren anregenden Beschäftigung empfing, war die Bekanntschaft des Grafen Schlieffen, dem als Chef des Generalstabes die Kriegsakademie persönlich nahe stand. 1906 folgte der Gelehrte einem Ruf als ordentlicher Professor nach Gießen, an den sich dann die Berufungen nach Heidelberg, München und 1928 Berlin anschlossen. Eine Reihe von Orden und im Jahre 1917 der Titel des Geheimen Hofrates sind seinen Verdiensten zuteil geworden.

In diesem äußeren Rahmen entwickelt sich das Wirken Onckens, und immer stärker hat sich bald die Politik der Gegenwart seines Schaffens bemächtigt. Nicht als ob er verlöndlich in die Arena zu steigen Lust gezeigt hätte; aber die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit gaben ihm Anlaß, sich in seinen Arbeiten mit Fragen zu befassen, die grundlegend für unsere Stellung zum Weltkrieg und zu der Nachkriegszeit sind. Vor dem Weltkrieg erschienen von seiner Hand — ich nenne nur einige der wichtigsten — Werke über Lasalle und Bennigsen. Ihnen schlossen sich kürzere Arbeiten an, die zum Teil schon stark in der Gegenwart wurzelten. Der Krieg regte zu den Schriften über das alte und neue Mitteleuropa (1917) und über die Zusammenhänge zwischen innerer und äußerer Politik (1918) an. Nachdem 1922 ein Werk über die Utopia des Thomas Morus und eine Schrift über Rankes Frühzeit erschienen waren, wandte Oncken sich einer Publikation zu, deren wissenschaftliche Bedeutung durch ihren Wert für die Politik der Gegenwart erreicht wird, der Darstellung der Rheinpolitik der Franzosen 1923 erschien bereits eine kleine Schrift über dieses Thema. 1926 folgte das große dreibändige Werk über die Rheinpolitik Napoleons III. von 1863 bis 1870 und den Ursprung des Krieges von 1870/71. Der Drang Frankreichs zum Rhein erscheint in Onckens Darstellung als das eigentliche und einzige Motiv für die Entfesselung des Krieges von 1870, bei der Napoleon wider bessere Einsicht einer nationalen Forderung unterlag. Und diese nationale Tradition ist die Wiege des Revanchegeistes, der an der Herbeiführung der zum Weltkrieg führenden Weltspannung einen zentralen Anteil hat.

Mit der wissenschaftlichen Forschung und Darstellung erschöpft sich die Tätigkeit des Universitätslehrers nicht; das Bild des Gelehrten und noch mehr des Menschen rundet sich erst durch die Betrachtung seiner Lehrtätigkeit. Oncken hatte seinen von vornherein leichten Stand, als er die Nachfolge von Erich Marcks an der Münchener Universität antrat. Auch seine ausgesprochen norddeutsche Art fühlte sich vom süddeutschen Wesen nicht unmittelbar angezogen. Aber bald hat sich der Ausgleich gefunden, und ein großer Kreis von Freunden und Schülern ist durch die Vorlesungen Onckens gefesselt worden, deren Niveau an den Hörer beträchtliche Anforderungen stellt. Was in ihnen am meisten fesselt, ist die Versenkung des Gelehrten in den Stoff, die ihn spontan mit fortreißt. Und immer wieder erschließen sich im Laufe des Vortrages dem Hörer Ausblicke von großartiger Weite.

So zögernd Oncken den Münchener Boden betreten hat, so ungern verließ er ihn, und nur die größere Aufgabe, die in Berlin seiner harrte, die Aufgabe, zwei erledigte Lehrstühle zu vereinen, bewog ihn, nach langem Kämpfen München den Rücken zu kehren. Wer über Oncken sprechen will, der darf schließlich eines nicht vergessen: das starke nationale Gefühl, das diesen Mann beweat und antreibt, seine wissenschaftliche Arbeit mit in den Dienst der Abwehr der Kriegsschuldlüge zu stellen. Auch wer sich den innerpolitischen Ansichten Onckens nicht anzuschließen vermag, wird ihm den Ehrentitel eines Kämpfers in diesem Streit zuerkennen müssen.

Glückwunsch des Reichskanzlers.

× Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Der Reichskanzler hat an Geh. Rat. Prof. Dr. Oncken folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„Zum 60. Geburtstage sende ich Ihnen, zugleich im Namen der Reichsregierung, herzliche Glückwünsche. Ich gedenke dabei heute gerne Ihrer auch für die Politik so bedeutsamen historischen Arbeiten und Ihrer erfolgreichen Tätigkeit als geistiger Führer der Jugend. Ich hoffe, daß Ihnen auf dem berühmten akademischen Lehrstuhle Berlins in Zukunft weitere große Erfolge und Befriedigung als Forscher und Lehrer beschieden sein mögen."

„Graf Zeppelins" Winterpause.

Letzte diesjährige Fahrt. — Ablauf der Versicherung.

Rüstung zur Polreise.

Friedrichshafen, 15. Nov. (Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Freitag früh 10.43 Uhr zu einer Werkstättenfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 46 Passagiere. Diese Fahrt ist die letzte diesjährige Fahrt und die 50., die das Luftschiff bisher durchgeführt hat. Uebrigens läuft auch mit dem Freitag die Versicherung für das Luftschiff „Graf Zeppelin" ab.

Die Werkstätten- und Jubiläumsfahrt des „Graf Zeppelin" ist in Anbetracht der zum Teil herrschenden starken Winde befriedigend verlaufen. Nach fünfstündiger Fahrt erfolgte die Landung kurz vor 16 Uhr. Das Schiff nahm zunächst Kurs nach der Schweiz. Ueber Romanshorn wurde die Post abgeworfen, die das Luftschiff bei der wegen der schlechten Witterung vom Programm abgesetzten letzten Passagierreise nach der Schweiz hätte befördern sollen. Sodann nahm „Graf Zeppelin" wieder nördlichen Kurs und kreuzte während einiger Stunden über dem Oberland und dem Allgäu. Dabei wurden die Städte Ravensburg, Laupheim, Biberach und Ulm an der Donau überflogen. Ueber den Federsee kehrte dann das Luftschiff wieder nach dem Heimathafen zurück.

An der Fahrt wurde wieder eine Reihe technischer Neuerungen ausprobiert: Eine Selbststeuermaschine und einige Spezialinstrumente. Die Selbststeuermaschine, die vom Kompaß geleitet wird, wird in Zukunft den Seitensteuermann ersetzen, der so diesen Teil der Steuerung nur noch überwachen muß. Geheimrat Professor Hausmann-Berlin, der bekanntlich an der im kommenden Frühjahr stattfindenden Arktisfahrt als Magnetiker teilnehmen wird, machte Versuche mit den für diese Fahrt notwendigen Spezialinstrumenten. Nach seinen Angaben sind diese Versuche überraschend gut gelungen. Während der Fahrt über dem Oberland wurden Höhen von 700 bis 1500 Meter aufgesucht.

Romantik um den britischen Thronfolger.

Heiratsabsichten? — Konfessionelle Schranken.

London, 14. Nov. (Drahtb.)

Für die nächste britische Reichskonferenz finden zur Zeit in London Vorbesprechungen einer irischen Abordnung statt, die, wie verlautet, den Zweck haben, auf die Abschaffung des Eides hinzuwirken, den jeder englische König vor der Thronbesteigung abzulegen hat und der dem König verbietet, der römisch-katholischen Kirchen beizutreten oder eine Angehörige der römisch-katholischen Kirche zu heiraten. Diese Verhandlungen werden mit Gerüchten in Verbindung gebracht, die seit kurzem in England umlaufen und die davon sprechen, daß der Prinz von Wales, der einer jungen Dame des englischen Hochadels, Lady Mary Crichton Hyddes Stuart, Tochter des Marquis Bute, zugetan sein soll, Heiratsabsichten hegen soll. Lady Mary ist im Jahre 1906 geboren und wird als sehr hübsch bezeichnet. Den Gerüchten zufolge würde diese Eheschließung in den maßgebenden Kreisen als in jeder Beziehung wünschenswert angesehen, um so mehr, als die Familie Bute von den Stuarts abstammt. Das einzige Hindernis ist die Tatsache, daß die Familie katholisch ist und daß nach den überlieferten Bestimmungen eine solche Heirat für den Prinzen von Wales unmöglich ist, es sei denn, er verzichtet auf seine Ansprüche auf den Thron. Eine Bestätigung dieser Gerüchte liegt bis zur Stunde nicht vor. Die Meldung muß deshalb mit allem Vorbehalt wiedergegeben werden.

Scharlach- und Masernepidemie

unter den russischen Auswanderern.

× Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Unter den mehr als 300 deutsch-russischen Auswanderern, die in der Nähe von Kiel in einer Waldschule untergebracht wurden, ist eine Scharlach- und Masernepidemie ausgebrochen, die namentlich Frauen und Kinder erfaßt hat. Infolgedessen ist nur ein Drittel der ganzen Flüchtlingsschar mit der Bahn nach Hamburg transportiert worden, und zwar auf Kosten des Reiches. Als die Leute heute vormittag auf dem Hamburger Hauptbahnhof eintrafen, äußerten sie sich sehr dankbar und anerkennend über die Aufnahme und Gastfreundschaft, die man ihnen in Deutschland gewährt.

*

Angesichts der furchtbaren Notlage der vor Moskau liegenden deutsch-russischen Bauern, mit deren Schicksal sich der Reichskanzler und die Parteiführer eingehend beschäftigen, haben sich auch private Kreise zusammengefunden, die neben der amtlichen Hilfsaktion des Reiches eine großzügige Aktion des deutschen Volkes propagieren, um die Ansiedlung der deutschstämmigen Bauern im deutschen Osten zu ermöglichen. Ein Ausschuß, in dem die Professoren Brand und Aerebo von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Präsident der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, Klepper, Universitätsprofessor Sering usw. vertreten sind veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt:

Siedlungsfertiges Land ist in Ostpreußen, Grenzmark, Pommern und Schlesien in den Händen der Siedlungsgesellschaften und des Staates ausreichend vorhanden. Es handele sich um etwa 2000 bis 2500 Familien, deren Unterhaltung bis zum Frühjahr bei der Bedürftigkeit dieser Leute mit zwei bis drei Millionen Reichsmark zu bestreiten sei. Es müsse erreicht werden, den Bauern Arbeitsmöglichkeit für den Sommer zu sichern und sie im Laufe der nächsten Jahre endgültig im Osten anzusiedeln.

Sokolnikoff Sowjetbotschafter in London. „Daily Expreß" meldet, daß der frühere Finanzkommissar der Sowjetregierung, Sokolnikoff, der britischen Regierung für den Posten des neuen Sowjetbotschafters vorgeschlagen und von ihr gebilligt worden sei.

Kassiber und Sklarek-Geschenke.

Neue Beschuldigungen gegen den Oberbürgermeister Boeß. — Sonderbare Grundstücksgeschäfte.

Der entdeckte Geschenkkoffer war — leer.

Az. Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtb.)

Durch einen Zufall gelangte die Kriminalpolizei auf eine neue Spur zu den Sklarekgeschenken, die seinerzeit wohl sehr begehrt gewesen sein müssen. Stadtrat Gaebel, einst Kommunist, seit der Aufdeckung seines innigen Verkehrs mit den Gebrüdern Sklarek aus der Partei ausgeschlossen, befindet sich wegen passiver Bestechung in Untersuchungshaft. Seine Frau besucht ihn regelmäßig. Beim letzten Besuch machte sie den Versuch, ihrem Mann einen Kassiber in die Zelle zu schmuggeln. Es blieb jedoch bei dem Versuch, sehr schnell gelang es der Aufsicht, den Zettel herauszufinden und der Staatsanwaltschaft zuzuleiten. Auf dem Kassiber befand sich die Mitteilung, daß ein wertvoller Koffer, das Geschenk der Sklarek an den Stadtrat, bei einem Verwandten Gaebels verborgen sei, weil Frau Gaebel den Besitz abgestritten habe. Die Kriminalpolizei begab sich in die Wohnung des Bezeichneten und konnte dort den Koffer sicherstellen. Zunächst wurde angenommen, daß sich darin auch wichtige Schriftstücke befänden, da bisher ein großer Teil wichtiger Dokumente in den Räumen der Kleiderverwertungsgesellschaft und bei den Verwandten Sklareks nicht gefunden werden konnte. Diese Hoffnung erwies sich aber als irrig: nach wie vor fehlen gerade diese wichtigsten und beweiskräftigsten Schriftstücke die jetzt bei unbekannten Freunden Sklareks vermutet werden. Der Koffer war nämlich völlig leer.

Inzwischen sind Staatsanwalt und Untersuchungsrichter um eine neue Belastung des Oberbürgermeisters Boeß reicher geworden.

Der Verteidiger des Buchhalters Lehmann, der im Auftrage der Sklarek die Fälschungen durchführte, hat einen Antrag auf Vernehmung des Oberbürgermeisters durch den Untersuchungsrichter gestellt. Dr. Boeß hatte bisher behauptet, er kenne die Sklarek nur flüchtig und hätte gar keinen Verkehr mit ihnen gehabt und noch weniger Veranlassung, sich für ihre Interessen einzusetzen. Dem steht die Behauptung Lehmanns gegenüber, der feststellt, daß doch Zusammenhänge zwischen Boeß und den Sklarek bestanden haben müßten. Das Grundstück der Kleiderverwertungsgesellschaft gehört der Stadt. Die Sklarek wollten es aber kaufen. Der Kaufpreis konnte jedoch nicht festgesetzt werden, weil der wirkliche Wert von den Sklarek nicht anerkannt wurde. Eines Tages nun habe der Oberbürgermeister die Vertrauensleute Sklareks zusammengerufen und mit ihnen eine Sitzung über den Hausverkauf abgehalten. Der Grundstücksdezernent des Magistrats aber, Stadtrat Neuendorf, sei von dieser Sitzung ferngehalten worden. Wenige Tage später sollte der Verkauf an die Sklarek zustande kommen, und zwar zu einem Preis, der je Quadratmeter 10 300 statt wie ursprünglich verlangt 14 000 Mark betrug. Der Verkauf kam jedoch nicht zustande, da Stadtrat Neuendorf wegen aller Meinungsdifferenzen den Sklareks die Auflassung versagte.

Das Verhalten des Oberbürgermeisters ist, wenn sich die Vorgänge tatsächlich so abgespielt haben — und Stadtrat Neuendorf hat diese Darstellung des Rechtsanwalts Dr. Puppe einer Berliner Lokalkorrespondenz zufolge bestätigt —, völlig unverständlich. Die Verteidigung Lehmanns äußerdings sucht die Erklärung in dem Pelzkauf, der 1928 getätigt worden ist, während die Bezahlung der 375 Mark erst ein Jahr später erfolgte. Dr. Boeß habe sich bisher auch nicht darüber geäußert, wann er die 1000 Mark Ausgleichsentschädigung zu „wohltätigen Zwecken" gestiftet habe.

Der raffinierte Herr Schwenk.

Untersuchung in eigener Sache.

Az. Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Im Sklarek-Ausschuß des preußischen Landtages kam es während einer der letzten Sitzungen zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den sozialdemokratischen Mitgliedern und dem Kommissionsvorsitzenden, dem kommunistischen Abg Schwenk. Die Sozialdemokraten hatten behauptet, daß Schwenk im Ausschuß eine Untersuchung in eigener Sache führe, da er selbst Mitglied des Kreditausschusses gewesen sei, und die Gewährung des Kredits von zehn Millionen Mark an die Brüder Sklarek gestimmt habe. Der „Vorwärts" bringt jetzt eine hochinteressante Veröffentlichung darüber, daß der Abg Schwenk nicht nur für die Sklarek, sondern für sich selbst gesorgt habe. Er besitzt in einem Vorortsviertel ein Landhaus, das aber an einer nicht regulierten Straße liegt. Nach den bestehenden Vorschriften dürfen für derartige Häuser oder Grundstücke Hypothekenkredite durch die Berliner Stadtbank nicht gegeben werden. Herr Schwenk hat trotzdem durchgesetzt, daß ihm ein großer Kredit durch die Stadtbank eingeräumt wurde. Er war aber schlau genug, an der entscheidenden Sitzung des Kreditausschusses nicht teilzunehmen, sondern erst zehn Minuten später in dem Sitzungsraum zu erscheinen als die Entscheidung über seinen Antrag bereits gefallen war. Aus dieser Veröffentlichung geht übrigens hervor, daß auch die übrigen Mitglieder des Kreditausschusses pflichtwidrig gehandelt haben; sie wußten, daß im Falle Schwenk ein Kredit nicht gegeben werden durfte.

Berlin hat sechs Millionen Verluste.

Garantie der Stadt für die Stadtbank.

× Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Zu dem am Mittwoch im Städtischen Nachrichtendienst veröffentlichten Stamm der Berliner Stadtbank erfahren wir von unterrichteter städtischer Stelle, daß der im äußersten Fall errechnete Verlust von sechs Millionen einschließlich aller aus den Sklarek-Geschäften entstandenen Risiken selbstverständlich zu Lasten der Stadt und nicht etwa zu Lasten der Einleger geht, da die Stadt für sämtliche Verbindlichkeiten der Berliner Stadtbank haftet.

In den späten Nachtstunden fühlt sich der amtliche Berliner Nachrichtendienst veranlaßt folgendes mitzuteilen: Oberbürgermeister Böß hat niemals mit den Gebrüdern Sklarek über den Verkauf dieses Grundstückes verhandelt. Er hat sich weder für den Verkauf des Grundstückes an die Gebr. Sklarek eingesetzt, noch in irgendeiner Weise auf eine Ermäßigung des von den Gebrüdern Sklarek an die Stadt zu zahlenden Kaufpreis eingewirkt.

Kaas warnt Tardieu.

Ohne Saar kein Young-Plan.

Wann endlich beginnen die Verhandlungen?

Az. Berlin, 15. Nov. (Eig. Drahtb.)

In Saarbrücken hat sich in einer Versammlung der Zentrumswähler Prälat Kaas erneut zum Wort gemeldet und sehr eindringlich vor einer Ueberschätzung der deutschen Verhandlungsbereitschaft gewarnt. Er hat sicher nicht ohne Absicht wieder darauf hingewiesen, welche Bedeutung die Lösung der Saarfrage für die Mehrheitsbildung im Reichstag hat und hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Ausgang der Verhandlungen über die Saar entscheidend sei für das Ja oder Nein der Zentrumspartei zum Youngplan.

Aehnlich hat Herr Kaas sich schon bei früheren Gelegenheiten geäußert. Wenn er jetzt seine Mahnung wiederholt, so ist das sicher ein Wink an die Adresse Frankreichs, der hoffentlich in Paris verstanden wird. Die Franzosen wissen ganz genau, daß sie die eigentlichen Nutznießer des Youngplans sind, sie haben es aber durch diplomatische Geschicklichkeit verstanden, vor der Welt diesen Sachverhalt zu verwischen. Sie glauben auch, daß sie genug Trümpfe in der Hand haben, um unsere Zustimmung erzwingen zu können, ohne sich in der Saarfrage irgend festzulegen. Herr Tardieu hat sich immer noch um die Frage herumgedrückt, wann denn eigentlich die Verhandlungen beginnen sollen, auf die wir seit länger als zwei Monaten warten. Er wird aber aus der Erklärung des Zentrumsführers Kaas ersehen, daß keine Absicht besteht, den Youngplan im Reichstage durchzubringen, wenn wir nicht vorher wissen, welche Zugeständnisse die Franzosen uns an der Saar zu machen bereit sind.

Der Fememord Köhler.

Verratene Waffenlager.

× Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Peter Martin Lampel und seine des Fememordes an Köhler mitbeschuldigten Kameraden vom Freikorps Oberland, Schweninger und v. Bollwitz, haben eine genaue Darstellung der Vorgänge innerhalb des Freikorps Oberland Ende Juli 1921 gegeben, die zur Erschießung des Köhler führten.

Danach stellt sich die Tat selbst nicht als ein vorbedachter Mord, sondern vielmehr als eine Tötung im Affekt, möglicherweise sogar als ein Akt der Notwehr dar, vorausgesetzt, daß man der Darstellung der drei Angeschuldigten folgt. Ueber die Rolle des Köhler wird von den Angeschuldigten übereinstimmend folgendes bekundet: Köhler war ein Hühne von Gestalt. Er habe schon längere Zeit im Verdacht gestanden, polnischer Spion zu sein, doch habe man keine Handhabe gegen ihn gehabt. Es seien verschiedene Waffenlager an Polen verraten worden und die Spionageabwehrstelle habe diesen Verrat Köhler zugeschoben und ihm entsprechend im Korps gekennzeichnet. General Hoefer habe, als das Korps „Oberland" aus dem oberschlesischen Kampfgebiet über die Demarkationslinie zurückgezogen sei, die ausdrückliche Weisung gegeben, daß das „Oberland" seine Waffen behalten sollte. An einer Scheune auf der Feldmark Wackenau wurde ein Stollen angelegt, in dem die Waffen versteckt wurden. Der Eingang zum Stollen ging von einer Scheune aus.

Von Bollwitz, Lampel und Schweninger erhielten den Auftrag, für die Sicherheit der Waffen Sorge zu tragen. Eines Tages, Ende Juli 1921, soll nun v. Bollwitz Köhler dabei ertappt haben, wie er sich in der Scheune an dem Stolleneingang zu schaffen machte. Dabei soll es zu einem Zusammenstoß zwischen Bollwitz und Köhler gekommen sein, bei dem Lampel und Schweninger zugegen waren.

Köhler habe sich auf Bollwitz stürzen wollen. Dieser habe seinen Revolver gezogen und Köhler im letzten Augenblick durch einen Schuß getötet.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, zweite Novemberwoche 1929.

Also, darüber ist nichts zu sagen. Moderner werden wir. Und die Fortschritte sind groß. In Mecklenburg (das ich liebe; nicht nur, weil es den trotzigen Stiertopf im Wappen hat) üben jetzt die Kuhhirten (nicht alle, aber einige von den Fortgeschritteneren), das habe ich im Bilde gesehen, ihre Hütepflicht koch zu Rade aus. Was auf einigen der mecklenburgischen Landstraßen, die ich kenne, kein sogenanntes Vergnügen sein kann. Aber immerhin, es beweist, daß sogar die Herren Hirten, deren Gewerbe eigentlich immer als bedächtig galt und auf Beschaulichkeit zugeschnitten war — ich selbst habe noch strümpfestrickende Hirten erlebt —, Wert auf raschere Fortbewegung legen. Raschere Fortbewegung ist überhaupt von allen „Zeichen der Zeit" das auffallendste. Und die Direktoren der verkrachten Banken deren Zahl erschreckend zunimmt haben natürlich als gebildete und weitausschauende Männer dieses Zeichen der Zeit früh begriffen und sich, wenn es anfing sengerig zu riechen, rechtzeitig davon gemacht . . .

Nein, in dieser Zeit der kranken,
Fehlt der Rhythmus nicht, der Takt.
Und es krachen jetzt die Banken,
Wie der Affe Mandeln knackt.
Schau du bast aus steilgen Tagen
Hoffnungsvoll und mutefrischt,
Gestern noch was hin getragen
Aber heute — kriegst du nischt!

Täglich dringt zu unserm Ohre
Murren, Fluchen und Krawall:
Denn die Bank schließt ihre Tore

Wie einst Rom vor Hannibal,
Ihr Direktor gestern, späte,
Riß er aus und ging bascholl.
Und die guten Aufsichtsräte
Blicken blöd und unschuldsvoll . . .

Es war die freudige Weisheit des alten Sokrates, die er jedesmal erst aufs neue feststellte, ehe er los zog auf den Markt und in die Bäder und in die Barbierstuben Athens, die Leute mit Fragen zu langweilen (die ihn dafür ganz folgerichtig später vergiftet haben), sein grundlegendes Bekenntnis: „Ich weiß, daß ich nichts weiß." Heute, ehe wir den Dawes-Plan offiziell gegen den Young-Plan umtauschen und somit munter vom Hölzchen aufs Stängelchen springen, können die meisten Leute frohgemut erklären: „Ich weiß, daß ich nichts habe." Und diese Wissenschaft hat früher den Lyrikern, die immer das Wenigste hatten und das Kühnste träumten, die schönsten Lieder eingegeben. „Was frag ich viel nach Geld und Gut . . . Wenn ich zufrieden bin . . ." sang J. M. Müller. Und viel vor ihm reimte schon der prächtige Abraham a Santa Clara: „Wer all sein Geld verlaboriert — Und seine Kunst im Rauch verliert, — Dem wird zuletzt der Weisen Stein — Grabvögel seines Reichtums sein . . ." Aber die Dichter von heute sind gar nicht mehr so vergnügt wie die von gestern. Ich will nicht dazu Stellung nehmen, ob der Kollege Lampel — ehe er in seinen Büchern genugsam gehetzt — wirklich einen Fememord begangen oder mit-begangen hat. Beschrieben hat er ihn jedenfalls in einem seiner Bücher mit verblüffender Sachkenntnis. Aber daß es zugestandenermaßen mit dem geistigen „Mein" und „Dein" nicht mehr gar so genau genommen wird in der Poetenzunft, das wissen wir durch Tatsachen, Prozesse und zynische Bekenntnisse. Ganz betrübliche Fälle, wie der ein paar Jahre zurückliegende Dresdener — ein erfolgreicher Bühnenautor, „Talmi" hieß sein als Serie gespieltes Stück, wurde plötzlich verhaftet, weil er im Hotel Adlon in Berlin einen Geldbriefträger, den er hergelockt, erwürgt hatte und in Dresden in aller Stille, während ein neues Theaterstück von ihm in der Kanzlei des Albrecht-Theaters lag, das zweite Mord-Kunst-Stück vorbereitete —, solche ganz üblen Fälle sind unter den von drei Musen heftig Geküßten freilich selten. Und auch in der peinlichen Liste der von den Sklareks sorgsam mit Pelzen, Umhängen oder im Automobil von Fest zu Fest Beförderten hat bis jetzt die Zunft der Poeten noch keine merkliche Rolle gespielt. Ihr Einfluß auf Stadt- und Welt-Geschick ist zu gering, um sie solchen Götterlieblingen wie den drei Sklareks zu empfehlen. Ihr Einfluß ist überhaupt nicht groß. Nicht mal die schreckliche Baisse im Wein, der doch von ihnen fortgesetzt aufs heftigste besungen wird, haben sie verhindern können. Und sie — die einst Zeus selber nach der Teilung der Erde aufforderte: „Wollt ihr in meinem Himmel mit mir leben, — So oft ihr kommt, ihr sollt willkommen sein", überlassen sogar das Durchfliegen der dimmlischen Wolken den amusischen jugendlichen Draufgängern vom Schlage des deutschen Weltfliegers — erfreulicherweise deutschen — König-Wartbausen, der nur darin sich mit der Mentalität der Poeten berührt, daß er auf seiner ersten Fahrt: Berlin—Moskau—Teheran nur ganze vierzig Mark in barem Gelde mitgenommen hatte. Aber schade ist's, daß alles, was heute — in der Dichtkunst — was kann oder zu können glaubt oder können möchte, der Bühne zustrebt oder dem Roman. Und welch wundervolle Stoffe gerade für die Lyrik liegen immer noch auf der Straße. Haben Sie z. B. von dem Panzerkreuzer von zehntausend Tonnen gelesen, der seit zehn Jahren fertig zum Stapellauf auf der Vulkan-Werft liegt und von seinen Bestellern in Griechenland nicht abgenommen und bezahlt wird? Und wissen Sie, wie er heißt . . .?

Das war von allen stolzen Namen,
Die in des Ruhmes Sonenglanz
Auf unsre späten Tage kamen,
Der aller-heilste Griechenlands.
Als fern vom Ost der Völkerwürger
Vernichtung drohend das Land durchlief
Und als Athens beherzte Bürger
Der Seebeld an die Ruder rief,
Da tagte, Heldenmut entzündend
In trotzig kühnem Schattenriß,
Den heil'gen Sieg für Hellas kündend,
Dein Felsenrücken — Salamis!

Beschwert mit üblen Schuldenlasten,
Bepöbelt viel schon und beschrien,
Liegt rostig heut ein Panzer-Kasten
Auf der Schiffswerft in Stettin.
Es haben in des Ostens Landen
Die Enkel jener, die, best-ahlt
Vom Ruhm, Themistokles verbannten,
Das Schiff bestellt und — nicht bezahlt.
Und die zum stillen Hafen kamen,
Bestaunten wohl das Aergernis
Und lesen an dem Bug den Namen
In stolzen Lettern: „Salamis"!

Vielleicht — wir haben in die Heere
In „allen" Ländern „eingeschränkt" —
Geht auf dem weiten Weltenmeere
Abrüstung schneller als man denkt.
Verschollen sind die dummen Kriege
— Die Narben freilich schmerzen sehr —
Was soll Gedächtnis an die Siege
Tollkühner Burschen auf dem Meer?
Dann liegen, wenn nicht auf dem Miste,
Die rost'gen Tafeln ganz gewiß
In des Trödlers Klamottenkiste —
„Attium" — „Trafalgar" — „Salamis" —!

Vielleicht . . .

Diogenes.

Oertliches.

16. Nov. 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Was unsere Leser sagen.

Warum einen städtischen Milchhof?

In einer Wahlversammlung wurde dieser Tage auch der städtische Milchhof als ein städtischer Regiebetrieb angesehen. Da ich die Vorgeschichte dieses Milchhofes kenne, möchte ich mir erlauben, darauf hinzuweisen, daß denn doch wohl ein Unterschied zwischen der Bedeutung des Milchhofes und den eigentlichen Regiebetrieben der Stadt besteht. Mag man auch über die anderen Betriebe und ihre Berechtigung streiten, in diesem Falle geht man zu weit, wenn man einen Betrieb der einem sanitären Bedürfnis entsprang, als Regiebetrieb behandelt. Vor dem Kriege gab es in Gelsenkirchen eine Abmelkstelle in der Nähe der Kaiserstraße, in der besonders gute Milch zu haben war und die lediglich für Säuglinge und Kranke war. Diese Milchstelle hatte den Vorteil, daß die Milch schon ganz kurze Zeit nach dem Melken in den Haushaltungen eintraf, sie war also so frisch wie man es im Interesse der Säuglinge wünschen und fordern mußte. Später ging diese Melkstelle ein, doch im Jahre 1920 forderten Aerzte daß eine Möglichkeit geschaffen werde durch die man den Kindern, die es dringend nötig haben, garantiert frische und einwandfreie Milch geben könnte. Die Milch vom Lande kam einmal wegen ihrer nicht immer einwandfreien Beschaffenheit nicht in Frage sodann aber war sie auch schon zu alt, wenn sie den Kindern gegeben wurde. Damals hat sich die Stadt entschlossen, nach dem Vorbild vieler größerer Städte, einen Milchhof zu schaffen, der für die Bedürftigsten wenigstens eine gute und unbedingt frische Milch liefert. So entstand dieser Gutshof, dessen Milcherzeugung heute ungefähr den fünfzigsten Teil der in Gelsenkirchen überhaupt verbrauchten Milch ausmacht. Man kann da doch nicht davon reden, daß das eine Konkurrenz des freien Milchhandels sei. Umsoweniger als diese Milch durch die besondere Behandlung immer etwas teurer ist als die Milch die vom Lande herein kommt. Ich wäre im Interesse der Gerechtigkeit sehr dankbar, wenn Sie diesen Sachverhalt bekanntgäben. Wir werden einen Milchhof niemals entbehren können, denn die Zukunft unserer Kleinsten, die ja die Zukunft unseres Gemeinwesens ist, erfordert die sorgfältigste Ernährung und da dürfte die Stadt nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht haben, frische, gute und reine Milch zu liefern. Die Erwachsenen werden nach wie vor die Milch im freien Handel beziehen.

J. R.

Arbeitslosenversicherungspflicht der Angestellten.

Das Kaufmannshaus schreibt: „In unseren früheren Mitteilungen war von uns darauf hingewiesen worden, daß die angestelltenversicherungspflichtigen Angestellten in „leitender" Stellung bezw. in einer „höheren" Stellung nicht der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung unterliegen. Das Gesetz vom 12. Oktober 1929 „zur Aenderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung" hat auch in dieser Frage den bisherigen Rechtszustand geändert. § 69 AVG ist nämlich durch eine Ziffer 3 dahin ergänzt worden, daß für den Fall der Arbeitslosigkeit auch versichert ist, „wer als Angestellter in höherer oder leitender Stellung auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes pflichtversichert ist." Soweit die Angestellten in höherer oder leitender Stellung mithin angestelltenversicherungspflichtig sind unterliegen sie künftig also auch der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung. Sie müssen unverzüglich zur Arbeitslosenversicherung angemeldet werden.

÷ **Wie ein Sportplatzzaun verschwindet.** Es handelt sich hier um den alten Sportplatzzaun des Platzes Schalke 04 an der Grenzstraße. Für den Abbruch sorgten „Heinzelmännchen", die sich leichte Arbeit machten und Pfosten und Pfähle stehen ließen. Dafür aber verschwanden die brauchbaren Bretter. Jetzt ist der Zaun mit allem Drum und Dran von der richtigen Seite abgebrochen worden. Die erhöhten Standböschungen und die nun frei und offen liegenden Abwässergraben bedürfen schließlich sehr bald der städtischen Beachtung. Vor allem ist erforderlich daß längs des aufgehobenen Sportplatzes ein provisorischer Ascheweg ausgebildet wird.

Prüfung für Schwimmeister und Schwimmmeisterinnen in Münster. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, findet die nächste Schwimmeister(innen)-Prüfung für die Provinz Westfalen am 3. und 4. Dezember in Münster statt. Meldungen zur Prüfung sind dem Provinzialschulkollegium in Münster unter Beifügung der in § 4 der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 bezeichneten Papiere umgehend einzureichen

Am Sonntag ist Wahltag!

Wahlrecht heißt Wahlpflicht! — Es kommt darauf an, das Wohl der Allgemeinheit über das Einzelwohl zu stellen. **Die Deutsche Volkspartei** ging bisher diesen Weg. Sie wird auch weiter getreu ihrem Grundsatz, **Volk und Vaterland über die Partei,** handeln.

Wählt daher Deutsche Volkspartei Liste 7: Büsch.

Hausfrauen!

Vorsicht beim Einkauf von Gemüse, Kartoffeln und Obst an der Haustür! Ein lohnender Geschäftsbetrieb. – Der neue Trick.

„Ideenreiche Geschäftsleute", die auf immer wieder neue Weise Geld zu verdienen suchen, werden vor allem bei uns im Ruhrkohlenrevier nicht alle. Ständig erfinden sie etwas Neues, um sich auf möglichst einfache Weise in den Besitz von Geldmitteln zu setzen, grasen fast jeden Beruf ab, solange es möglich ist, um, wenn ihnen die Sache zu windig wird eines Tages zu verschwinden und anderswo mit einem neuen „Gewerbe" aufzutauchen. In letzter Zeit mehren sich die Klagen über eine Art von Geschäftsleuten, die mit einem Fuhrwerk mit Obst, Gemüse und Kartoffeln beladen, durch die Straßen der Stadt, vor allem der Vororte, fahren, um ihre naturgemäß nur „erstklassige und beste" Ware gegen ein „Spottgeld" zu verkaufen. Um ihrem Treiben einen soliden Anschein zu geben, benutzen diese Leute den Namen eines als streng reell bekannten Großhändlers des Gelsenkirchener Großmarktes, für den sie angeblich die von ihnen angebotene Ware verkaufen. Da der Name dieses angeblichen Auftraggebers in der Stadt einen guten Klang hat, haben diese Leute es einfacher, ihre Ware an den Mann zu bringen. Es kann nicht scharf genug betont werden, daß die Gelsenkirchener Marktgroßhändler keine Fuhrwerke an den Haustüren vorbeischicken, um Ware verkaufen zu lassen. Auch der eingesessene und reelle Kleinhändler wird sich gegen dieses Vorgehen seiner „Kollegen" scharf zur Wehr setzen, denn auch seine Existenz wird durch die Machenschaften der skrupellosen Leute erheblich erschwert, und die Dummen sind zuletzt stets und ständig die Hausfrauen, die glauben, einen guten Kauf getan zu haben, ohne viel Zeit zu verlieren, da ihnen die Ware fast direkt ins Haus gefahren wurde. Die Enttäuschung ist natürlich hinterher doppelt groß, wenn sie sehen, was sie für ihr Geld eingehandelt haben.

Aber nicht nur mit der Zufuhr von schlechter Ware begnügen sich diese Leute, sondern es sind auch Fälle nachgewiesen, in denen sie 80 Pfund für 1 Zentner verkauft haben. Ja in einem Falle sogar hat sich ein ganz Schlauer nicht gescheut, einen Sack mit 61 Pfund Inhalt für 1 Zentner zu verkaufen. Das ist natürlich ein ganz starkes Stück, aber er wird sich sicherlich sehr gefreut haben, auf diese Weise einen leichten Gewinn einzubeimsen.

Diese Leute legen sich auch teilweise vertrauenerweckende Namen zu. So hat ein Geschäftsmann dieser Art sich den Titel eines Landwirtes aus der Umgegend zugelegt, mit der Ankündigung, er verkaufe seine selbstgezogenen Artikel. In Wirklichkeit ist der Mann nie Landwirt gewesen, hat infolgedessen die Waren nicht selbst gezogen, sondern sie irgendwo aufgekauft und versucht nun, auf diese Weise sie nutzbringend an den Mann zu bringen. Die Hausfrauen müssen sich daher vor derartigen unlauteren Elementen vorsehen und lieber den Weg zum Kleinmarkt nicht scheuen da sie alsdann gewiß sein können, reell und ordentlich bedient zu werden. Jeder, der einen Händler der oben bezeichneten Art der Polizei anzeigt, sodaß dieser exemplarisch bestraft werden kann, tut im Interesse der Allgemeinheit ein gutes Werk und es wäre zu wünschen, daß die Abwehrmaßnahmen gegen diese Leute letzten Endes von nachhaltigem Erfolg sein werden.

Der neueste Schwindel.

Jedem Kunden sein Bild.

Einer Berliner Zeitung entnehmen wir folgendes: „Die Zeit ist wirklich augenblicklich schwer genug. Jeder Einzelne hat um das tägliche Brot zu kämpfen. Gerade deshalb aber scheint es so, als ob fast jeden Tag im großen Berlin ein neues Schwindelunternehmen gegründet wird. Der neueste Schwindel ist: Jedem Kunden sein Bild.

Meistens in kleineren Geschäften hängt jetzt eine große Photographie, darunter steht: Wenn Sie bei uns im Werte von 20 Mark Waren kaufen, erhalten Sie kostenlos Ihre Photographie in obiger Größe von einem ersten Photoatelier angefertigt. Man denkt im ersten Augenblick, das ist fabelhaft, so ein Bild muß man sich machen lassen. Man kauft für 20 Mark und erhält einen Gutschein, der die Anschrift eines Photoateliers angibt und auf dem ausdrücklich vermerkt ist, daß man

ohne alle weiteren Kosten Anspruch auf ein Bild

hat. Wehe dem aber, der in jugendlichem Leichtsinn den Lockungen dieses Zettels nachgeht; es beginnt für ihn ein Leidensweg. Mein Nachbar ging mit seiner ganzen Familie; jeder hatte einen Zettel.

Sie fuhren erstmals in das Photoatelier und ließen sich aufnehmen. Nach ein paar Tagen erhalten sie jeder eine Karte, auf der die Adressen handschriftlich geschrieben stehen, alles andere ist vorgedruckt: „Wir müssen Ihnen leider die Mitteilung machen, daß aus Ihrem Bild nichts geworden ist, weil sie bei der Aufnahme gewackelt haben." Betrübt erzählt es die Tochter der Mutter: „Denke dir nur, ich habe bei der Aufnahme gewackelt." „Was", ertönt es zurück, „du auch? Mein Bild ist auch verwackelt. Das Photoatelier hat es mir geschrieben." Die Geschichte machte stutzig.

Der Nachbar also fährt wieder zum Photoatelier und bittet, ihm die verwackelten Platten zu zeigen. Diese sind nicht aufzufinden. Aber man könnte sich noch einmal photographieren lassen, was allerdings 50 Pfennig mehr kostet, und ob er nicht noch mehr Aufnahmen haben wollte, das Stück zu 6 Mark, oder vielleicht Postkarten, das Duzend 9 Mark, oder einen schönen goldenen Rahmen. Er möchte aber nichts weiter haben als das zugesicherte kostenlose Bild.

Wochenlang hörte mein Nachbar nichts mehr. Schließlich fährt er wieder zum Photoatelier. Die Aufnahme ist wieder verwackelt. An und für sich ist mein Nachbar ein ruhiger Mensch, aber dort hat ihn doch die Wut gekriegt. Er habe furchtbaren Krach geschlagen, und mit ihm zwanzig andere Leute, die auch bereits wochenlang vergeblich auf ihre Aufnahmen warten und 50 Pfennig und noch mehr als Anzahlung für weitere Bilder geleistet haben. Auf die Drohung mit Anzeige bei der Polizei wurde er nochmals photographiert. Und diesmal, glaubt ich, hat man ihn wirklich photographiert. Er hat es mir verraten, er hat jetzt sein Bild. Er hat wirklich nicht mehr als die 50 Pfennige bezahlt, aber beinahe 3 Mark an Fahrgeld verfahren, viele Stunden opfern müssen und viel Aerger gehabt. Seinen Angehörigen war die Sache viel zu langweilig: sie haben längst auf die Bilder verzichtet. So werden es fast alle machen, wenn sie nicht weitere Bilder bestellt haben und dafür irgendwelche Anzahlungen geleistet haben. Das Ganze ist also nichts weiter als ein aufgelegter Schwindel. Die Polizei beschäftigt sich mit sehr vielen, warum nicht auch einmal mit dieser Art von Kundenfang; denn Schaden haben nicht nur die Leute, die auf die Versprechungen hereinfallen, sondern auch die Geschäftsleute, die in ihren Räumen derartige Anpreisungen dulden. So mancher Geschäftsmann ahnt vielleicht gar nicht, daß er durch den scheinbaren Vorteil in Wirklichkeit nur Nachteile hat.

Auch in Buer und der äußeren Stadtbezirken wird dieser Kundenfang getrieben, und zwar hat ein Photograph in Buer es übernommen, diese Gratis-Bilder anzufertigen. Natürlich muß der Kunde schwer bearbeitet werden, damit nun, nachdem ein Gratisbild geliefert wurde, auch noch einige andere Bilder verkauft werden. Jeder fasse sich an den Kopf und frage sich: „Was hat der Photograph für ein Interesse daran, mir ein Bild gratis anzufertigen, zumal er von keiner Seite entschädigt wird?" Die Sache hat außerdem noch den „Vorteil", daß die Kunden, welche ein solches Gratisbild machen lassen möchten, als Kunden zweiter Klasse angesehen werden.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Fasanen-Apotheke Hanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64.
Horsthauser Glückauf-Apotheke Schannebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Horsthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Wenn man nach Horst-Buer telefoniert.

Jetzt noch Handamt Horst. — April 1930 Selbstanschlußämter Horst und Buer.

Den Fernsprechteilnehmern ist vor kurzem ein neues Fernsprechbuch gegeben worden. Bei dessen Benutzung ist folgendes zu beachten: Die in den Stadtteilen Buer und Horst wohnenden und z. Zt noch an das Handamt Horst angeschlossenen Fernsprechteilnehmer sind nach wie vor nur unter der alten Fernsprechnummer zu errufen und zwar über das Schnellverkehrsamt Gelsenkirchen. Das Schnellverkehrsamt wird durch Wählen der Ziffer 9 erreicht. Erst nach der Einschaltung der im Aufbau befindlichen Selbstanschlußämter Horst und Buer die voraussichtlich Anfang April nächsten Jahres erfolgt, sind die an diese Aemter angeschlossenen Fernsprechteilnehmer durch die in dem neuen Fernsprechbuch hinter der alten Nummer angegebenen SA-Nummern zu erreichen. Z. B.: Im Fernsprechbuch steht: „Müller, Horst-Emscher 514 SA 37514." Es ist jetzt noch die Nummer 9 (Schnellverkehr) zu wählen und dann die Nummer Horst-Emscher 514 zu verlangen. Erst nach der Einschaltung des Selbstanschlußamtes Horst kann der Teilnehmer durch Wählen der Nummer 37514 erreicht werden. Dasselbe gilt sinngemäß hinsichtlich der in Buer wohnenden und jetzt noch an das Handamt Horst später an das Selbstanschlußamt Buer angeschlossenen Teilnehmer. Die neuen, in dem Fernsprechbuch hinter den alten, jetzt noch gültigen Nummern angegebenen SA-Nummern der Teilnehmer die künftig an die Selbstanschlußämter Horst und Buer angeschlossen werden, beginnen sämtlich mit der Ziffer 3. Also: Vorerst keine Nummer wählen, die mit der Ziffer 3 beginnt.

Die Arbeitsmarktlage

im Bezirk des Arbeitsamtes Gelsenkirchen-Buer in der Zeit vom 4. bis 9. November.

Arbeitsvermittlung.

Am 9. November waren beim Arbeitsamt noch 6353 männliche und 928 weibliche Arbeitsuchende gegenüber 5972 bzw. 1018 der Vorwoche gemeldet. Im Zugang kamen 871 (551) männliche und 180 (172) weibliche Personen. Erledigt wurden in der männlichen Abteilung 490 (379) und in der weiblichen Abteilung 270 (173) Arbeitsgesuche. Die Zahl der arbeitsuchenden Bergarbeiter setzt sich zusammen aus: 101 Hauer, 42 Lehrhauer, 16 Reparatur- und Zimmerhauer, 112 Schlepper, 33 Tagesarbeiter: zusammen 304.

Die rückläufige Bewegung auf dem örtlichen Arbeitsmarkt, die in erster Linie auf die ungünstigen Verhältnisse des hiesigen Baumarktes zurückzuführen ist, macht sich immer empfindlicher durch zahlreiche Entlassungen bemerkbar. So stieg in dieser Woche die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden von 5972 auf 6353 also um 381 = 6,3 Prozent an. Der überwiegende Teil der Zugänge kam aus dem Baugewerbe die übrigen Zugänge verteilen sich auf Metallindustrie, Landwirtschaft und in geringem Maße auch auf den Bergbau.

In den einzelnen Berufen war die Lage wie folgt: In der Landwirtschaft ließ die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften fast ganz nach. Gesucht wurden nur einge versetzte jüngere Knechte. Ungelerntes Personal war nicht unterzubringen. Im Bergbau war die Lage noch günstig. Trotzdem wurden neben den eingelegten Feierschichten von einigen Gas- und Gasflammkohlenzechen vereinzelt Entlassungen vorgenommen. In der Metallindustrie haben sich die Beschäftigungsverhältnisse weiter verschlechtert. Im Baugewerbe führte die Fertigstellung einiger Neubauten zu erheblichen Entlassungen. Vermittlungsmöglichkeiten bestanden dagegen nur ganz vereinzelt.

Arbeitslosenversicherung.

Im Bezirk des Arbeitsamts wurden insgesamt unterstützt 4273 Hauptunterstützungsempfänger mit 5247 Zuschlagsempfängern. Bei Notstandsarbeiten wurden 79 Personen beschäftigt. Auf 1000 Einwohner entfallen 12,4 Hauptunterstützungsempfänger.

Für

nasses u. kaltes Wetter!



Herren-Gummi-Schuhe mit Lasche, extraleicht, best. Fabrikat 9.80

Unerreicht billig:

Uebersdhuhe 5.90

echte Russen, beste Verarbeitung, ohne Fehler, beige, schwarz, grau 8.90, 7.90

Gelsenkirchen Bahnhofstr. 78

Schuhhaus **amson**

Was leistete die Deutsche Volkspartei in der letzten Zeit für Deine Kirche?

a) Die Deutsche Volkspartei hat das Konkordat geschlossen abgelehnt. Sie hält unverrückbar daran fest, daß der Staat der evangelischen Kirche gleichwertiges gibt, wie der katholischen;

b) sie ist für Schutz und Heiligung des Sonntags mit allem Nachdruck eingetreten;

c) sie hat noch im Januar 1929 vom preußischen Innenminister einen grundsätzlichen Erlaß zum Schutze der Vornahme religiöser Handlungen in allen Krankenhäusern gefordert.

In Gelsenkirchen-Buer hat die Deutsche Volkspartei sich dafür eingesetzt und erreicht, daß
die konfessionellen Krankenhäuser durch die Stadt unterstützt werden,
die konfessionellen Wohlfahrtsämter und die Werke der inneren Mission durch Stadt und Provinz tatkräftig gefördert werden,
die konfessionelle Schule erhalten blieb, die paritätischen Schulen im Verhältnis der Schülerzahl mit evang. Lehrern besetzt werden.

Bist Du ein Freund Deiner Kirche, willst Du Dich als echter Deutscher betätigen, die Front gegen Bolschewismus und Marxismus stärken, dann gilt für Dich:

Bleibe beständig und treu, wähle Deutsche Volkspartei!

Provinziallandtag Liste 7 — Stadtverordnetenwahl Liste 7

Der Reichsverband der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen Ortsgruppe Wattenscheid-Gelsenkirchen hat in seiner Monatsversammlung neue Satzungen der Wohlfahrtskasse und neue Sätze der Beerdigungsbeihilfe beschlossen, die sofort in Kraft treten. Die neuen Satzungen werden in der Dezember-Versammlung ausgegeben. Sterbefälle sind für Gelsenkirchen bei dem Ersten Vorsitzenden Herrn Fritz Uhrig Essenstraße 11, und für Wattenscheid bei dem Kassenführer Herrn Otto Stock Weststraße 29, anzumelden. Hierbei sind die Beitrags-Quittungsbücher und die Sterbeurkunde vorzulegen. Rückständige Beiträge müssen zur Vermeidung der satzungsgemäßen Folgen in der Dezember-Versammlung gezahlt werden. Wohnungswechsel der Mitglieder sind dem Vorstand anzuzeigen.

Jv. Landaufenthalt Zauch-Belzig. Der nächste Transport nach Zauch Belzig fährt am Montag, den 25. November abends 8 Uhr, vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen ab. Meldungen dazu sind sofort bei der Evangelischen Frauenhilfe Haferkamp, Frau Pastor Peter Wilhelmstraße 105 einzureichen unter Zahlung des Fahr- und Versicherungsgeldes. Ein Rücktransport geht am Freitag, den 29. November 20 Uhr ab Belzig, 21 Uhr ab Beelitz-Heilstätten und 21.30 Uhr ab Wannsee und trifft Sonnabend den 30. November 1929 früh 9 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Gelsenkirchen ein. Meldungen dazu und Einzahlungen sind nur in Gelsenkirchen Wilhelmstraße 105 zu machen und zwar spätestens bis Donnerstag, den 21. November abends, da in Gelsenkirchen alles am Freitag, den 22. November, geregelt werden muß.

Persönliches.

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Eheleuten Johann Knopp und Anna Catharina geb. Weber in Gelsenkirchen, Horststraße 169, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 15. November 1929 ein Geldgeschenk überreichen lassen.

*

Seinen 87. Geburtstag feiert am Montag Wilhelm Fischbach der Oststraße 11 bei seinem Schwiegersohn wohnt. Herr Fischbach erfreut sich noch einer guten Gesundheit. Unserem alten Abonnenten herzlichen Glückwunsch.

*

Am heutigen Samstag kann der Kriminalbezirkssekretär Christian Reckhaus auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Polizei zurückblicken. Am 16. November 1904 trat der Jubilar in den Dienst der damaligen Großstadt. Reckhaus verrichtete zuerst seinen Dienst im 2. Polizeirevier Jakobstraße, kam dann später zur Kriminalpolizei, bei der er heute noch als Kriminalbezirkssekretär und Kommissariatsvertreter tätig ist. Er erfreut sich bei den Vorgesetzten und Kollegen allgemeiner Achtung und Wertschätzung. Durch seine lange Tätigkeit in der Oeffentlichkeit hat er sich das besondere Zutrauen und allgemeine Beliebtheit bei der Bürgerschaft erworben.

*

Nach einer Mitteilung der preußischen Justizverwaltung ist der Amtsrichter Gerhard Krause in Gelsenkirchen zum Amtsgerichtsrat ernannt worden.

Kirche – Schule – Haus.

Westfälischer Kirchengesangverein. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 13. November in Hagen als Vorsitzenden an Stelle des gestorbenen Pfarrers Giebe aus Bochum Herrn Superintendenten Torhorst in Hamm (Westf.) gewählt. So ist der Vorsitz wieder an denselben Ort und in dasselbe Haus gekommen, in dem der erste Vorsitzende, der unvergeßliche Superintendent Wilhelm Nelle, nachmals Univ.-Professor in Münster, sein Pfarramt geführt hat. Das Amt des Kassierers, das bisher Superintendent Torhorst bekleidete, ist übergegangen auf Konrektor Gollücke in Recklinghausen. Die Tätigkeit die Pfarrer Giebe an der Kirchenmusikschule in Dortmund als Lehrer ausgeübt hat, wird fortgesetzt durch die Herren Superintendent Torhorst und Pfarrer Sinn, Gevelsberg, den Schriftführer des westfälischen Kirchengesangvereins.

In der Friedenskirche, Industriestraße 27, hält der bekannte Prediger und Schriftsteller W. Jörn von Montag ab jeden Abend 8 Uhr Evangelisations-Vorträge und außerdem am Bußtag nachmittags 4 Uhr, eine Jugendversammlung und Samstag abend 8 Uhr eine Versammlung nur für Männer. Es werden wichtige Zeit- und Ewigkeitsfragen behandelt. Wer Klärung seiner Welt- und Lebensanschauung sucht und mit Gott in Ordnung kommen möchte, besuche diese Vorträge. Jedermann ist herzlich willkommen!

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr: Heiligungsstunde. 9.30 Uhr: Wegweiserunterricht. 2.30 und 5 Uhr: Kindergottesdienst. 7 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch (Buß- und Bettag) 8 Uhr Heiligungsstunde. 7 Uhr (abends): Heilsversammlung geleitet von Sergeantmajor Br. Hohenstein. Die Versammlungen auf dem Vorposten in Buer-Erle fallen aus. Donnerstag 4 Uhr: Heimbundstunde. 6 bis 8 Uhr: Jugendliga. 8 Uhr Chorprobe. Freitag 7 Uhr abends: Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Jugendbund des kirchlich-evgl. Gemeinschaftsvereins Schalke feiert am Sonntag sein Jahresfest. Morgens 8 Uhr in der Friedenskirche am Schalker Markt: Predigt Pastor Brandmeyer. Unser Chor wird zur Ehre Gottes singen. Die Nachfeier am nachmittag ist um 2.30 Uhr im Vereinshause, Grillostraße 110. Ansprachen halten Pastor Brandmeyer und Reiseprediger Nebka aus Castrop. Unsere Chöre werden das Fest verschönern. Jedermann ist herzlich eingeladen. Ganz besonders die Jugend. Programme 60 Pfg. Kaffee und Kuchen wird gereicht. — Zu unseren Jugendbundstunden laden wir die Jugend herzlich ein. Diese sind jeden Montag abend um 8 Uhr.

Evgl. Kirchenchor der Neustadtkirche. Der Chor singt zum Missionsfest am Sonntag im Gottesdienst: vorher 8.45 Uhr Probe im Gemeindehaus. Keiner darf fehlen. Am Montag, 18. Nov., abends 8.15 Uhr, ist im Gemeindehause kleine Probe und anschließend die Vierteljahresversammlung, in der außer Zahlung der Beiträge das Weihnachtsfest besprochen werden soll. Anstelle einer Verlosung wird der Weihnachtsmann für die Mitglieder erscheinen. Es soll so verfahren werden wie im Vorjahre; es ist deshalb erforderlich, daß alle Mitglieder restlos zur Stelle sind, dann keiner vergessen wird. Ferner werden die Mitglieder darauf hingewiesen, daß der Chor in den Gottesdiensten am Buß- und Bettag und am Totensonntag singen wird und deswegen der Probebesuch ein besserer werden muß. Notenmaterial, das noch im Besitze der Mitglieder sich befindet, muß endlich zurückgegeben werden.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evgl. Männergesangverein Bulmke. Zur Ehrung anläßlich der Silberhochzeit unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Johann Nieland nebst Frau, werden die Sangesbrüder gebeten, heute abend 8 Uhr im Vereinslokale pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Evgl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr Chorprobe. Nachmittags 5.30 Uhr Generalprobe mit Orchester. Abends 7 Uhr Liederabend mit nachfolgendem Tanz in der Stadthalle (Siehe Inserat.)

Ev. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9—11. Heute (Samstag) 17.30 Uhr. Turnen in der Halle des Gymnasiums. Die Turner werden gebeten, die Turnstunden zahlreicher zu besuchen. Um 8 Uhr Männerchor. Sonntag nachmittag von 3—7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Pastor Brandmeyer hält einen Vortrag „Ueber Sterbelieder". Gesangbücher mitbringen. Der Streichchor wirkt mit. Die Mitglieder werden mit Angehörigen und Freunden herzlichst dazu eingeladen. Die Mitglieder, die ihre Opferlisten noch nicht abgegeben haben, können diese am Sonntag noch abgeben. Auf die Verlosung Mitte Dezember wird hingewiesen. Lose sind noch zu haben. Die Wochenstunden sind zur gewohnten Zeit.

Heimstättenbau der Kinderreichen.

Es geht vorwärts trotz aller Hemmnisse. – Elf Häuser im Bau.

Bekanntlich hat vor etwa drei Jahren die Gründung der Genossenschaft Heimstättensiedlung „Bund der Kinderreichen" stattgefunden. Nach einer Zeit der organisatorischen Entwicklung hat sich diese gemeinnützige Genossenschaft zu einem beachtenswerten Gebilde herausgemacht, deren Bestreben es ist, wie ja auch der Name schon darlegt, billige und geräumige Wohnungen für Kinderreiche zu schaffen. Diese Bestrebungen haben nun trotz der geringen zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel zu einem ansehnlichen Erfolge geführt und gerade den Kinderreichen gezeigt, was

auf dem Wege der Selbsthilfe erreicht

werden kann. So konnte die Genossenschaft vor Jahresfrist bereits zwölf Häuser in Benutzung nehmen, die sie am Johann-Strauß-Weg in Rotthausen errichtet hat. In diesem Jahre ist es wiederum ein Bauvorhaben von elf Häusern, die zum größten Teil ihrer Vollendung entgegengehen. Acht dieser Häuser stehen an der Berlinerstraße gegenüber der evangelischen Kirche und sind im Rohbau bis zum zweiten Stockwerk gediehen. Die drei weiteren Häuser, die zum selben Finanzierungsplan gehören, kommen an die Ecke Kurfürsten- und Fürstinnenstraße. Mit dem Baubeginn auch dieser Häuser dürfte demnächst zu rechnen sein.

Die neuen Häuser entsprechen in ihrem Baustil in etwa ihren Vorgängern in Rotthausen. Schwierig war es für die Genossenschaft, in der Gestaltung bezw. der Größe der Wohnungen den verschiedenen Verhältnissen der Kinderreichen Rechnung zu tragen, da neben der Größe der Familien vor allem deren pekuniäre Lage in Betracht zu ziehen war. Man hat sich daher entschlossen, zweistöckige Häuser mit je zwei Drei- oder Vierzimmerwohnungen zu schaffen, wobei selbstredend auch die Möglichkeit besteht, zwei Dreizimmerwohnungen in einem Hause für eine Familie zu übernehmen. In diesem Fall würde dann also das Haus als Einfamilienhaus anzusehen sein. Die hier in Frage kommenden acht im Bau begriffenen Häuser an der Berlinerstraße, in einem Block zusammengebaut, sind nun folgendermaßen eingerichtet. Das Endhaus gegenüber der evangelischen Kirche erhält in zwei Stockwerken je vier Zimmer, dazu eine Mansarde, während die in Richtung Fürstinnenstraße anschließenden Häuser ebenfalls in zwei Stockwerken je drei Zimmer und eine Mansarde erhalten. Jedes der Häuser hat seitlich liegenden Eingang und Treppenhaus. Das Treppenhausfenster ist durch beide Stockwerke durchgezogen, was die äußere Fassade in architektonischer Weise bedeutend hebt. Neben dem Treppenhaus liegen, nach der Straße zu, die Kloiets, an die sich eine Kleiderablage anschließt. Dann kommt ebenfalls an der Straßenfront ein, in den Vierzimmerwohnungen zwei, Zimmer. Diese sind im Erdgeschoß mit je einem Dreiflügel-Fenster ausgestattet, während im Obergeschoß die Zimmer zur Straße zu zwei Zweiflügelfenster erhalten. Diese Maßnahme trägt ebenfalls sehr zur

Belebung der Außenfront bei.

Nach der hinteren Hausseite liegen die Küche und ein weiteres Zimmer. Die Zimmergröße beträgt im Durchschnitt etwa 16 Quadratmeter. Das Dachgeschoß enthält den Trockenboden mit den beiden Mansarden. Die Wohnungen sind nicht jede für sich abgeschlossen, was die Zusammenlegung der zwei Wohnungen eines Hauses zu einer Großwohnung erleichtert. Im hochgebauten Keller ist eine Waschküche untergebracht, die auch den Einbau einer Badeeinrichtung gestattet. Am Aeußeren erhalten die Häuser eine

einfach gehaltene Straßenfront in Edelputz,

an der Hinterfront einen glatten Zementputz. Als Dach ist ein rotes Satteldach, abgewalmt an dem Blockende gegenüber der Kirche, vorgesehen.

Die Art des verwendeten Baumaterials ist in Gelsenkirchen selbst noch sehr wenig bekannt, ist jedoch in Buer, Recklinghausen, Osterfeld, Lünen usw. bei Geschäfts-, Privat-, Siedlungs- sowie Zechenbauten und Schupokasernen bereits auf das häufigste zur Verwendung gekommen. Die eingesehenen zahlreichen Referenzen von Privaten, Bauunternehmern und Baubehörden äußern sich durchweg äußerst befriedigend. In Stand- und Schallsicherheit, in wärmetechnischer Beziehung und in bezug auf Trockenheit und Bergschadensicherung genügen demnach die mit demselben Material hergestellten Bauten den höchsten Ansprüchen und geben zur Empfehlung allen Anlaß. Es ist dieses ein sogenannter Massiv-Pfeiler-Bau aus Formsteinen, das bei den fraglichen Bauten zur Anwendung gekommen ist. Diese Bauweise, in Verbindung mit den Steinelsenbetonträger-Decken, letzte kreuzweise armiert und dadurch alle Wände erfassend, bieten neben allen ihren äußerst guten Eigenschaften besonders Gewähr für die Stand- und Bergschadensicherheit. Das Wesentliche dabei ist aber außerdem die schnellere Herstellung der Bauten, wodurch

Bauverkürzungen von ein bis zwei Monaten

erreicht wurden, ohne daß irgendwelche Nachteile im Gefolge waren. Für den Entwurf und für die Betreuung der Bauten zeichnet die „Westfälische Heimstätte" Zweigstelle Dortmund. Die Bauleitung liegt in den Händen des heimischen Architekten August Frebel. Als interessant ist zu vermerken, daß die Bauarbeiten selbst durchweg durch Genossenschaftsmitglieder ausgeführt werden.

So ist denn die Heimstättensiedlung „Bund der Kinderreichen" einen Schritt weiter auf dem Wege zu dem Ziele, die Schaffung der so dringend notwendigen Heimstätten für Kinderreiche, gekommen. Es wäre zu wünschen, daß den Bestrebungen dieser Genossenschaft jede mögliche private wie behördliche Unterstützung zuteil wird. Notwendig ist aber auch ein unbedingt fester Zusammenhang und Zusammenschluß der kinderreichen Gelsenkirchener mit denen von Buer und Horst. Denn so erhält erst das Ganze die nötige Stoßkraft und Geschlossenheit. Erst so ist es ohne Verzettelung der Kräfte möglich, mit vereinten Kräften den Geschicken der Kinderreichen in die Speichen zu greifen und ihnen Wohnungen in allen Stadtteilen zu sichern.

20 neue Wohnungen in Heßler

Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, wird mit dem Bau von 250 Wohnungen auf dem Gelände der Reichs-, Höchste- und Friedensstraße, bestehend aus zwei-, drei- und vierräumigen Wohnungen, außerdem zu jeder Wohnung Bad, Dachzimmer, Keller und das übliche Nebengelaß, in der nächsten Woche begonnen, so daß bis zum kommenden Frühjahr mindestens ein Drittel der Wohnungen bezugsfertig sein werden. Träger dieses neuartigen Bauprojekts, welches für die Mieter gleichzeitig einen Versicherungsschutz in sich birgt, ist der Deutsche Bauhilfe-Verein Kaiserslautern e. G. m. b. H., Ortsgruppe Gelsenkirchen. Die Entwürfe stammen von dem Arch. Hans Hammann, die örtliche Bauleitung übernimmt der Arch. Josef Schwarz, die Generalausführung die hiesige Firma Dipl.-Ing. Obermüller & Co.

Viehzählung am 2. Dezember. Obwohl die Stadtverwaltung in diesem Jahre von einer Viehzählung absehen wollte und auch einen dahingehenden Antrag an zuständiger Stelle bereits gestellt hatte, ist nunmehr durch das Reichsernährungsministerium eine allgemeine Viehzählung für alle Städte angeordnet worden. Für Gelsenkirchen-Buer findet die Zählung am 2. Dezember statt.

Der Sieg über das Leben.

Roman
von Erica Grupe-Lörcher.

Nachdruck verboten.

24

„Donna Edith, lassen Sie mich Ihnen sagen, daß Sie erst mein Leben mit einem persönlichen Glück erfüllt haben. Was ich für Sie tun konnte, hat mich ja selbst glücklich gemacht. Wenn ich den Gedanken wagen dürfte, ich könnte Ihnen mit Ihrem süßen blonden Kinde hier eine Heimat bieten! Für immer! Daß Sie hier einziehen würden! Daß Sie über diesen ganzen Besitz als Herrin dahingehen würden! Als meine Lebensgefährtin! Als dasjenige Wesen, welches mein Leben erst reich gemacht und mit Glück erfüllt hat. Wenn Sie mir das Recht geben möchten, vor aller Welt an Ihrem Geschick Anteil zu nehmen, nicht wie jetzt, nur in aller Heimlichkeit und unter dem Schein, daß Haltermanns der Knabe —"

Edith rang die Hände im Schoß. Es war ihr nicht möglich, auch nur einen einzigen klaren Gedanken oder Entschluß zu fassen. Er sprach neben ihr weiter. Sie formte sich nicht mehr den Sinn seiner Worte. Sie hörte nur immer noch seine biegsame, wohltuende Stimme, die soviel Liebe, so tiefes Gefühl in sich barg und die so von verhüllter, edler Leidenschaft durchzogen war wie neulich in der ersten Nacht ihres Wiedererwachens nach der langen Betäubung.

Er hatte ihr zwiefach das Leben gerettet. Damals seelisch in ihrem Zusammenbruch in Paris. Und neulich als er Dennbardt überwachte. Sie wußte alles nur durch ihn. In vornehmster Ritterlichkeit, in zarter Rücksichtnahme war er neben ihr dahingegangen. Nun bot sich in dieser Stunde, die vielleicht den Abschied aus seinem Hause brachte, der Schleier von dem Geheimnis seines Herzens, das er immer bewahrt.

*

Pedro Penang saß neben Edith, ihr etwas entgegengeneigt. Bald der Blick auf die feingeformten, schmalen Hände geheftet, die zwischen den Knien herabhängend ruhten. Bald den Blick auf sie gerichtet. In hoher Selbstzucht, in hoher Selbstkultur, ohne ihr mit einer Bewegung oder einem Hauch von Aufdringlichkeit zu nahe zu treten. Ein Mann, der sie wahrhaft liebte, der sie auch seelisch liebte, ihr ganzes Sein und ihre ganze Art. Ein Mann, der nur bat und ward, indem er bat. Der nichts an sich riß im Taumel aufspringender Leidenschaft und eines flüchtigen Rausches.

Anders war diese Stunde als damals unter den Platanen in der Karnevalsnacht von Nizza in den Armen von Dennbardt!

Und doch! In ihr Empfinden als Weib legte sich jetzt ein Gemisch von Mütterlichkeit und Freundschaft. Sie hatte ihm die Hände aufs Haupt legen mögen und ihm danken. Ihm alles Gelingen seiner großen Ziele, ihm alles Glück im persönlichen Leben wünschen mögen. Aber ein Glück neben ihr selbst?

Der Gedanke an Alex Haltermann stieg wieder in ihr auf.

In diesem Augenblick wurde sich Edith wieder klar, wie ihre Neigung stumm und unaufhaltsam zu Alex Haltermann ging, neben dem diese leere, diese gemütlose Frau stand.

Draußen huschten plötzlich Schritte den Gang hinab. Pedro richtete sie auf. So sehr war er von seinem inneren Erleben eben eingesponnen gewesen, daß er auf das herannahende Gefährt auf der Landstraße nicht mehr geachtet. Jetzt wurde die Glocke über dem Einfahrtstor leicht angerissen. Der Diener, dem der Türdienst oblag, mochte jedoch schon das Gefährt verfolgt haben. Denn gleich darauf hörte Penang das Einfahrtstor aufstoßen. Ein leichter Wagen rollte über den Kiesweg in den Vorgarten. Was gab es?

Er trat in sein Arbeitszimmer. Eines seiner Fenster führte zur Veranda. Auf der Treppe erschien der spitze, große Hut aus feingeflochtenen Bambusfasern, wie ihn die Eingeborenen gegen die Sonnenhitze trugen. Auch sonst verriet das weite, weiße Beinkleid, über dem nach Landessitte das gefaltete weiße, hellfarbige Hemd herabhing, in dem Herauskommenden einen Tagalen.

Draußen blieb er stehen und wartete, derweil der Türdiener am Arbeitszimmer seines Herrn anklopfte und ihm halblaut den Namen des Fremden nannte.

Sie lauschte. Penang unterhielt sich auf malaiisch mit einem Manne. Sie sprachen sehr gedämpft. Hastig, eifrig. Frage und Antwort gingen hin und her. Man gewann den Eindruck, der Malaie überbringe eine wichtige Botschaft. Regungslos saß sie und horchte. Sie hatte die Empfindung, als balle sich etwas zusammen. Ereignisse, die man heraufbeschworen und die nun unaufhaltsam näherzogen.

„Aus einem Dorfe kam er, das an der nördlichen Küste der Insel liegt. Gestern ist ein kleines Schiff gelandet. Es gehört einer auswärtigen Macht und hatte Botschaft für mich. Wichtige Botschaften und Anfragen. Deswegen wird das Schiff, um den Spaniern nicht aufzufallen, gar nicht erst in die Bai von Manila einlaufen. Der Malaie brachte mir den Auftrag: ich möchte zu einer Besprechung mit diesem Vertreter der auswärtigen Macht in jenes Dorf an der Küste kommen. Das werde ich tun. Ich will noch heute nacht zu diesem Ritt aufbrechen. Das fällt den Spaniern dann weniger auf, die mich am Tage immer umlagern lassen."

Er ging mit seinen elastischen Schritten über die Matten einige Male im Zimmer auf und nieder. Man sah seinen Gesichtszügen an, wie stark er innerlich beschäftigt war. „Ja, ich werde noch heute nacht zu diesem Ritt aufbrechen. Werde mit dem fremden Vertreter morgen in jenem Dorfe konferieren. Und das Schiff wird wieder zurückfahren, ohne im Meerbusen von Manila überhaupt aufgetaucht zu sein."

Dann blieb er vor ihr stehen. „Schade, daß unsere Reitstunden schon wieder eine Unterbrechung erfahren, Donna Edith! Welche Freude hat es mir bereitet, Ihnen einige Stunden im Reiten geben zu können. Und wie unbehelligt konnten wir in meinem großen Parke herumtraben. Ihre Kräfte haben sich über Erwarten schnell wieder gestählt. Ich lasse mein zweites Reitpferd hier. Dasjenige, welches Sie zweimal benutzten, weil es ruhiger im Gang ist. Ich brauche mein zähestes. Wenn Sie in meiner Abwesenheit weiterreiten und sich trainieren mögen —? Ich werde dem Kutscher noch Anweisung dafür geben, er soll Sie dann begleiten, damit Ihnen kein Unfall zustoßen kann."

„Ich danke Ihnen! Wie gern würde ich es fortsetzen. Aber mir wird kaum Gelegenheit gegeben werden. Wie ich die Beschlüsse von Haltermanns kenne, werden wir Anfang nächster Woche in das Landhaus von Haltermanns übersiedeln."

„Ich werde Herrn Haltermann bitten, mit der Uebersiedlung zu warten, bis ich von diesem Ritt zurückgekehrt bin. Es soll ja nur ein kurzer Abstecher sein. Für eine Spanne Zeit von etwa vierundzwanzig Stunden. Allerhöchstens werden anderthalb Tage daraus. Dann weiß ich noch während meiner Abwesenheit meinen Besitz hier in sicherer Hut."

Er brach ab. Man hörte am Klang seiner Stimme, wie er Unausgesprochenes niederkämpfte. In seine Augen stieg wieder der Schimmer von Melancholie. War dieses plötzliche Eintreffen des Boten nicht wie eine Warnung an ihn gewesen, nicht das Schicksal der geliebten Frau an das seine zu binden? Gehörte er sich selbst? Durfte er daran denken, ein eigenes Glück aufzubauen, wo er das Geschick seines Heimatlandes in seine Hände genommen?

*

Frau Julie Haltermann war sichtlich guter Laune. Aber da Alex Haltermann schweigsam wurde, spielte sich die Unterhaltung zuerst nur zwischen Edith und Frau Haltermann ab. Erst auf einen direkten Appell von seiner Frau wurde Haltermann wieder aufmerksamer. Was er denn zu der ganzen Sache meine.

„Welche Sache?" fragte er zurück, ohne besonderes Interesse.

„Nun, der Gouverneurpalast ist bereits so weit wieder hergestellt, daß wir den Namenstag der Gräfin Sonntag abend feiern können. Ich habe dir doch schon vor ein paar Tagen davon gesprochen."

„Das ist mir wieder entfallen. Ich habe Wichtigeres im Kopf. Die Nachrichten aus dem Innern und auch von den umliegenden kleineren Inseln lauten ungünstig. Die Cholera geht nicht zurück. Sie breitet sich aus. Man ist von seiten der spanischen Regierung anscheinend mal wieder zu schlafmützig vorgegangen. Die Desinfektionsmaschine nach Malalsal, dem Herd der Epidemie, hätte viel eher hingeschickt werden müssen. Der Gouverneur hat die ersten Berichte über die Cholera viel zu leicht genommen. Aber so machen es die Spanier! Wenn ihnen das Haus nicht selbst über dem Kopfe zusammenzubrechen droht, raffen sie sich nicht zu Maßnahmen auf."

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Das Oberlyzeum soll einen Neubau bekommen.

Der Ausbau des Lyzeums ist eine Frage, die die Stadtverwaltung schon lange beschäftigt. Mehrere Stadtverordnetensitzungen haben sich bereits mit der Materie befaßt, wobei es sich einmal um die Raumfrage, zum anderen um den Ausbau zum Oberlyzeum handelte, für den die Regierung bestimmte Bedingungen gestellt hatte. Mit beiden Punkten befaßte sich jetzt auch das Kuratorium der Anstalt. Die von der Aufsichtsbehörde für notwendig gehaltenen Bedingungen wurden ohne weitere Aussprache angenommen; sie betreffen in der Hauptsache die Ergänzung des akademischen Lehrkörpers. Eine längere Aussprache entspann sich dagegen um die Frage, ob die mit dem Ausbau verknüpfte Erweiterung durch einen An- bzw. Umbau des bestehenden Gebäudes vorgenommen werden, oder ob ein ganz neues Gebäude errichtet werden soll. Maßgebend war hierbei natürlich die Kostenfrage. Die städtische Bauverwaltung vertrat die Ansicht, daß die Kosten eines Umbaues im Vergleich zu dem damit erzielten Nutzeffekt zu hoch seien und daß ein Neubau aus diesem Grunde vorteilhafter sei. Als Gelände kommt das städtische Grundstück an der Bahnhofstraße in Frage. Das Gebäude des jetzigen Lyzeums kann dann für Zwecke der Volksschule dienstbar gemacht werden, etwa für die Hilfsschule. Nach ausgiebiger Erörterung des Für und Wider beschloß das Kuratorium einstimmig, der Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines Neubaues vorzuschlagen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden Personalfragen erörtert; es wurde beschlossen, eine neue Lehrkraft mit der Lehrbefähigung für Französisch in der Oberstufe (möglichst mit Geschichte als Nebenfach) einzustellen; der Bewerber soll evangelisch sein. Ueber den zu Ostern zu erwartenden Besuch des Lyzeums wurde mitgeteilt, daß man bei den Volksschulen eine Rundfrage veranstaltet habe; danach haben sich für die Sexta des Lyzeums 48 Schülerinnen gemeldet, für das Gymnasium 76 Schüler.

Die letzte Tagung des Hauptausschusses.

Am Donnerstag tagte zum letzten Male vor den Neuwahlen der Hauptausschuß. Er hatte sich nochmals mit dem Ausbau des Lyzeums zum Oberlyzeum zu befassen, um zu einigen Bedingungen, die das Provinzial-Schulkollegium an die Genehmigung des Ausbaues geknüpft hatte, Stellung zu nehmen. Die Angelegenheit wurde jedoch bis nach den Wahlen zurückgestellt. Den Anträgen der Baugenossenschaft „Vorwärts“ und „Freies Heim“ auf Gewährung von Hauszinssteuermitteln und Uebernahme der Bürgschaften sowie Verkauf von Baugelände an die Baugenossenschaft „Vorwärts“ wurde zugestimmt. Die Baugenossenschaft „Vorwärts“ beabsichtigt, an der Straße Zum Stadtgarten 10 Doppelhäuser mit insgesamt 38 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen und die Baugenossenschaft „Freies Heim“ zwischen der Hohensteinstraße und Steelerstraße 56 Zwei und Dreizimmerwohnungen zu schaffen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden abgesetzt, um erst nach den Neuwahlen durch die neuen Kommissionen erledigt zu werden. (Wg)

Silberhochzeit. Die Eheleute Maurer Eberhard Brokamp und Frau Gertrud geb. Brandhoff, W.-Westenfeld, Südstraße 23, begehen heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Möge ihnen auch der goldene Kranz beschieden sein! (Wg.)

Der evangel. Arbeiterverein Günnigfeld hielt am Sonntag im Vereinsheim Böcke eine Monatsversammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden Freese geleitet wurde. Der Delegierte Gbureck erstattete einen Bericht über die Herbsttagung des Kreisverbandes. Zur Weihnachtsfeier soll bis zur nächsten Versammlung durch die Vertrauensleute die Kinderzahl festgestellt werden, sowie der Sonderbeitrag eingezogen sein. Die Feier ist am 29. Dezember 16 Uhr im Vereinsheim mit Kinderreigen, Theaterstücken und Verlosung. Das 35jährige Stiftungsfest mit Jubilar-Ehrung wird am 27. April gefeiert. (V)

Kameradschaft. Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag 17 Uhr im Vereinsheim Gondermann Monatsversammlung. (V)

Der Brieftaubenzüchterverein „Albatros“ Wattenscheid hält am Samstag und Sonntag im Lokale Wilhelm Knippenberg, Bochumerstraße 96, eine Schlagausstellung ab. Diese Ausstellung dürfte für den Brieftaubenzüchter von besonderem Interesse sein, als die vier Tiere zur Schau stehen, die auf der Tour Küstrin 1929 die goldene Verbandsmedaille und ein silbernes Uhrenanhängsel errangen. Ausgestellt sind ferner die Erringer der 1. Konkurspreise von den Wettflügen Gardelegen I und Gardelegen II, sowie mehrere andere Spitzenflieger. Als Preisrichter fungieren der Präsidialvertreter des hiesigen Bezirks, Teuber, Wanne-Eickel, und der Vorsitzende und Bezirksvertreter der Wattenscheider Reisevereinigung, Heinrich Erlenkämper, Wattenscheid. (Wg.)

Stadt Wanne-Eickel.

Die Polizei berichtet. In der Bielefelderstraße entwendeten in der Mittagszeit unbekannte Täter aus der Ladenkasse 151 Mk. — In der Annastraße fuhr der Lieferwagen des Metzgers K. vor eine Gaslaterne wodurch diese schwer beschädigt wurde.

Oeffentliche Steuermahnung. Die bis zum 15 November fällig gewordenen Grundvermögens-, Hauszins-, Gewerbeertrag-, Gewerbelohnsummen- und Hundesteuern, sowie Schulgeld für die höheren Lehranstalten, Wohlfahrts- und Kurkosten werden mit dreitägiger Frist angemahnt. Rückstände werden ohne weitere Aufforderung im Wege der Zwangsvollstreckung kostenpflichtig beigetrieben. Außerdem werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben. (Az.)

Silbernes Amtsjubiläum.

Pfarrer Schmidt, Kray, 25 Jahre evangelischer Pfarrer.

Ein Festtag für die evangel. Kirchengemeinde Kray.

Am morgigen Sonntag feiert in der evangelischen Kirchengemeinde Kray Pfarrer Arthur Schmidt sein 25jähriges Amtsjubiläum. Das ist nicht nur ein Feiertag für den Jubilar, die ganze Gemeinde fühlt sich mit ihrem Seelsorger zu eng verbunden, als daß sie den Tag unbeachtet vorübergehen lassen möchte. Die 21 Jahre, in denen er Freud und Leid der Gemeinde Kray auf betendem Herzen getragen hat, genügen, um mit Dankbarkeit und Liebe den Ehrentag des allverehrten Pfarrers zu begehen.

Pfarrer Schmidt wurde am 10. Juni 1877 in Niederscheiden bei Siegen als Sohn des dortigen Hauptlehrers geboren. Viele Gemeindeglieder haben das biedere, rechtschaffene Elternpaar unseres Pfarrers schätzen und lieben gelernt, das den Ehrentag des Sohnes heute leider nicht mit auf dieser Erde feiern kann. Seine Ausbildung fand Pfarrer Schmidt auf dem Gymnasium in Dillenburg. In Bonn und Marburg widmete er sich dem Studium der Theologie und Philosophie. Ein Jahr besuchte er das Predigerseminar in Herborn, um kurz darauf im Frühjahr 1902 die zweite theologische Prüfung vor der Prüfungskommission in Wiesbaden zu bestehen. Am 1. Oktober 1903 betraute ihn das Konsistorium in Wiesbaden mit der Stelle eines Synodalvikars in Hachenburg bei Dekan Naumann. Hier wurde er am 20. November 1904 feierlich ordiniert. Als Pfarrverwalter wirkte er kurze Zeit in Montabaur im Westerwald. Die eigene erste Pfarrstelle übernahm er am 1. April 1905 als Pfarrer in Bechtheim im Taunus.



Pfarrer Schmidt, Kray.

Nicht lange konnte er in diesem stillen Taunus-Dörfchen in Segen wirken; denn schon im Jahre 1908 rief ihn einstimmig die evangelische Kirchengemeinde Kray als ihren Seelsorger ins Ruhrgebiet. Schwierige Aufgaben harrten seiner in dieser Gemeinde. Zielbewußt und zuversichtlich ist er seinen geraden Weg gegangen und hat seiner Gemeinde in Liebe und Treue gedient. Der Krieg rief ihn auf zwei Jahre an die Front. Als Felddivisionspfarrer hat er im Osten und vor allem im Westen seine Pflicht getan. Bei Verdun und in Flandern hat er manchem braven Soldaten zur Seite gestanden und manchem Schwerverwundeten und Sterbenden den Weg durch Tod zum Leben gezeigt. Gegen Ende des Krieges rief ihn die Heimatgemeinde zurück, jedoch hinderte eine tückische, im Felde zugezogene Krankheit ihn an der Ausübung seines Amtes längere Zeit, bis er vollständig wiederhergestellt in alter Freudigkeit seinen Dienst wieder versehen konnte.

Die evangelische Kirchengemeinde verdankt seinem klugen, abwägenden Sinn unendlich viel. Das kirchliche Leben, ganz besonders auch das kirchliche Vereinsleben, nahm unter seiner Führung und Seelsorge einen gewaltigen Aufschwung, sodaß in der Kraher evangelischen Gemeinde heute ein reges evangelisches Leben pulsiert. Die Mitgliederzahlen in den evangelisch-kirchlichen Vereinen haben sich dank der umfangreichen Tätigkeit des Pfarrers Schmidt zu einer Höhe entfaltet, daß sie heute wohl an der Spitze in der ganzen Synode Essen marschieren dürften. Allein der evangelisch-kirchliche Frauenverein zählt über 1200 Mitglieder der Arbeiterverein rund 800 Mitglieder und so könnte man fortfahren. Die Vereine danken es ihm, indem sie ihn zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannten. Auch in finanzieller Beziehung hat Pfarrer Schmidt der Gemeinde große Dienste geleistet. Erinnert sei nur an den Ankauf des großen Geländes von den Erben Beckmann-Ridder das die Kirchengemeinde unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen hat erwerben können. Die kostenlose Uebernahme des dem Fiskus s. Zt anheimgefallenen Hausgrundstückes und Geländes an der Lentorfstraße in Kray ist ebenfalls Pfarrer Schmidt infolge seiner durchgreifenden Verhandlungen in Berlin zu verdanken.

Durch sein zuvorkommendes Wesen hat er sich nicht nur Achtung in der Gemeinde erworben, sondern auch weit darüber hinaus. Große Aufgaben hat er sich gestellt, viel hat er erreicht. Nun arbeitet er an dem Plan der Schaffung eines großen, modernen, evangelischen Gemeindehauses. Möge ihm auch dieser Lieblingswunsch gelingen zum Segen seiner Gemeinde, auf daß evangelisches Glaubensleben in noch größerem Maße gepflegt werden könnte, als es bisher der Fall sein konnte.

Jetzt kann der Jubilar dankbaren Herzens rückwärts schauen. Gottes Gnade hat über seinem Leben gestanden. Wie vielen hat er tröstend zur Seite stehen dürfen, wie vielen hat er den Ernst göttlicher Wahrheit ins Herz hineingerufen, wie vielen hat er den Weg zum ewigen Leben gezeigt, wie vielen hat er ein Helfer und Berater in allen möglichen leiblichen und seelischen Sorgen und Nöten sein können. Wir können die Zahl nicht zählen: nur einer weiß es, der, dem er sich ganz persönlich verantwortlich weiß, der, dem er sich aufs neue in alter Treue und Liebe angelobt und weiht: Gott, der die Herzen und Seelen seiner Menschen kennt. Er gebe seinem treuen Hirten auch weiterhin Kraft zu wirken im göttlichen Dienst an der Menschen Seelen. Ermöge ihn der Gemeinde Kray noch recht viele Jahre erhalten in segensreicher Arbeit und freudiger Pflichterfüllung, zum Bau des großen Gottesreiches.

Die Revision der Feuerstellen findet ab Mitte November statt. Es empfiehlt sich, möglichst noch vor der Besichtigung etwaige Mängel an Heizungsanlagen, an schadhaften Oefen und Herden zu beseitigen, fehlende Schutzmäntel an Feuerstellen, Schutzbleche vor den Feuerstätten anzubringen, mit Papier oder Lumpen verstopfte Rauchrohröffnungen ordnungsmäßig zu dichten, schadhafte Schornsteinköpfe in Ordnung zu bringen und schadhafte oder fehlende Kaminschieber auszubessern bezw einzusetzen. (Az.)

Persönliches. Wir beglückwünschen heute unsern alten Abonnenten Ernst Wittemeier, Mühlenbach, zu seinem 77. Geburtstage. — Im Alter von 77½ Jahren starb eine bekannte Bürgerin in Röhlinghausen, Oma Meier, Marktplatz 13. Die evgl. Frauenhilfe versammelt sich heute nachmittag 3 Uhr bei W. Kreter, um ihrem langjährigen Mitglied das letzte Geleit zu geben. (br)

Vereinigung der Beamteninvaliden und -Witwen der Reichsknappschaft. In der stark besuchten Monatsversammlung sprach der Geschäftsführer Lochthofen über das durchschnittliche Lebensalter bei Eintritt des Pensionsfalles der Bergbauangestellten; bei den kaufmännischen betrug das Durchschnittsalter in den Jahren 1926 bis August 1929: 53¾ Jahre, bei den technischen 56 Jahre, der Gesamtdurchschnitt nur 55 Jahre 7 Monate. Die Behauptung, daß die kaufmännischen Angestellten in der Regel später als die technischen in den Genuß des Ruhegeldes kämen, läßt sich nach den erwähnten Zahlen nicht mehr aufrecht halten. Anschließend fand eine gemütliche Abendunterhaltung statt, in der der Vorsitzende H. Bauer die Damen begrüßte, die in deutscher Treue und Fleiß den Männern stets zur Seite ständen. (br)

Aus der Dachdeckerinnung. Die Quartalsversammlung im Kurhaus stand unter Leitung von Obermeister Hellrung. Zunächst wurden eine Reihe von Lehrlingen losgesprochen. Dr. Bender begrüßte die neuen Gesellen namens des Handwerksamtes, während Gewerbeoberlehrer Pandorst die Glückwünsche der Berufsschule übermittelte. Der Jungeselle Reinhold dankte für die neugebackenen Gesellen. Der Geschäftsführer referierte dann über die Handwerkertagung in Herford sowie über die Neuerungen in der Arbeitslosenversicherung. Dachdeckermeister Schmickers berichtete über die Obermeistertagung. Die Ausführungen entfachten eine lebhafte Aussprache. In nächster Zeit soll die Feier des 10jährigen Bestehens die Mitglieder mit ihren Angehörigen bei einer besonderen Veranstaltung vereinen. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen. (Ae.)

Der evgl. Arbeiterverein Wanne hat Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 4,30 Uhr, seine Monatsversammlung, in der wichtige Punkte zur Besprechung stehen. Auch findet die Wahl zweier Kassenprüfer statt, sowie die Wahl eines Vertreter für den Stadtverband evangel. Arbeiter-, Bürger- und Männervereine.

Deutsche Volkspartei. Die Bezirksgruppe Luxemburg (Wanne-Süd/Eickel-Nord) hatte gestern im Kurhaus eine wichtige Zusammenkunft, die in erster Linie der Wahlarbeit galt. Stadtoberinspektor Bräuer eröffnete die Versammlung und dankte für den guten Besuch. Auch Mitglieder der früheren Jugendgruppe waren erschienen, die demnächst ihren Betrieb wieder eröffnen wollen. Die Veranstaltung eines Winterfestes wurde ins Auge gefaßt. (Ae.)

Kray.

Aus der Wahlbewegung.

Am Donnerstag fand in der Jugendhalle eine Versammlung des christlichen Volksdienstes statt. Nach Begrüßungsworten des Versammlungsleiters hielt Landgerichtsrat Dr. Fuchs ein Referat über Zweck und Aufgabe des Volksdienstes. Den Grund zur Bildung des Volksdienstes bildeten die bestehenden politischen Parteien selbst, da sie weit mehr Interessen einzelner Ortsgruppen als Allgemeininteressen vertreten haben. Die ganzen Geschehnisse arbeiten dahin aus, daß ein gläubiger Christ es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren konnte, seine Stimme irgend einer dieser Parteien zu geben, und somit sich dem Wahlakt entzieht. Es entstand Wahlmüdigkeit und Gleichgültigkeit; das ist aber mit dem christlichen Gedanken nicht zu vereinbaren. Um nun all diesen Erscheinungen und ihren Folgen, die sich in letzter Zeit immer mehr bemerkbar machen, Einhalt zu gebieten, mußte der christliche Volksdienst an die Oeffentlichkeit treten. Denn das geht nicht an und soll einem Deutschen nicht gleichgültig sein, daß der Name Christus immer mehr aus dem Volk gerissen wird. Es soll nicht jedem gleich sein, daß man das Wort „Gott“ nun ganz und gar aus der Gesetzgebung ausmerzen will. Ein jeder soll sich dessen bewußt sein, daß an diesen beiden — Christus und Gott — das Reich eher genesen kann, als durch internationale Abmachungen. In der Aussprache wurden einige Anfragen in dieser Hinsicht vom Referenten geklärt. Mit Gebet und Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. Am Wahltage muß jeder evangelische Christ bekennen was ihm näher steht, seine Religion oder die Partei. (ch)

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. Sonntag, Dienstag und Donnerstag Engelapotheke, Hauptstraße: Montag, Mittwoch und Freitag Hirschapotheke, Huberstraße. (ch)

Todessturz. Am Donnerstag nachmittag ist auf der Kokereianlage der Zeche Bonifacius ein Kaminbauer, der mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, aus einer Höhe von etwa 35 Meter abgestürzt. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte ist aus Dortmund, war verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder. (ch)

Jugendgruppe der DVP. Die am Donnerstag bei Hohoff einberufene außerordentliche Versammlung war recht gut besucht. Nach Besprechung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde zu den Kommunalwahlen eingehend Stellung genommen. Beschlossen wurde, zu jedem Wahlbezirk in Kray zwei Mitglieder zur Hilfeleistung zu entsenden. (d)

Schonnebeck.

Wann kommt eine Aenderung? Unter den Mängeln an den Straßen in Schonnebeck ist besonders die Buschstraße hervorzuheben. Diese Straße befindet sich in einem Zustand, der jeder Beschreibung spottet. Bei regnerischem Wetter watet man knietief durch den Schlamm; bei Trockenheit ist die Straße wegen des Staubs unpassierbar. Die vor einiger Zeit auftauchende Hoffnung auf Aenderung ist zunichte; einige Karren Asche wurden zwar planiert, erfüllten aber ihren Zweck nicht. (So)

Kirchliche Nachrichten. Zu der 25jährigen Jubelfeier des Männer- und Jünglingsvereins ist die ganze Gemeinde recht herzlich eingeladen. Von den Gründern, die mit Pfarrer Schneider im Jahre 1904 den Verein gründeten, leben noch folgende Herren: Heinrich Buchbach, Otto Gerhard, Johann Botz, Aug. Florle, Franz Hammerschmidt, Adam Jablonowski, Michael Kiv, Martin Kiv, Karl Kolip, Ewald Kolip, Heinrich Kohrs, Julius Marquardt, Michael Müller, August Neumann, Heinrich Steiges, August Schwarzburger und August Buchbach. — An dem 25jährigen Jubelfest des Männer- und Jünglingsvereins am Sonntag nimmt der evgl. Arbeiter- und Bürgerverein teil. Antreten der Mitglieder 2,30 Uhr im Gemeindehause. (Az)

Katernberg.

Ost- und westpr. evgl. Arbeiterverein. Sonntag nachmittag 3 Uhr beim Vereinskollegen Pantring, Mittelstraße, Vorstandssitzung. (So)

Königin-Luise-Bund. Bei der Verlosung zum Besten der Weihnachts-Kinderbescherung sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen: 103, 132, 304, 329, 362, 445, 463, 481, 493 und 559. Die Gewinne sind bei der Vorsitzenden abzuholen. (So)

* * *

Stenographisches Prüfungsamt. Die für Sonnabend anberaumte Herbstprüfung in Stenographie mußte auf Sonnabend, den 7. Dezember, verlegt werden. Meldungen zu der Prüfung werden noch bis Sonnabend, den 30. November, im Büro der Akademischen Kurse, Essen, Surmannsgasse, 2. Etg., entgegengenommen. (Az)

Unterschlagung beim Schlachthof. Bei einer Kassenrevision ist festgestellt worden, daß beim Schlacht- und Viehhof vereinnahmte Gebühren im Betrage von mehreren hundert Mark von einem Beamten nicht abgeliefert worden sind. Ein wesentlicher Teil des Fehlbetrages ist von dem Beamten sofort eingezahlt worden. Der Beamte ist sofort vom Dienst entfernt worden. Die disziplinare und strafrechtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Westerholt.

Silberhochzeit. Die Eheleute Radomski, Grünstraße, feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Unsern Glückwunsch. (o.)

Verkehrskuriosum. Die Linie 15 der Westlichen Straßenbahn Buer — Herten über Westerholt verkehrt alle 40 Minuten von Westerholt. Aber sie setzt an der Westerholterstraße ihre Passagiere auf freiem Felde an die Luft. Die Mitfahrenden haben mit bezahltem Fahrschein 20 Minuten auf den Anschluß der Buer-Resser Linie zu warten. In Herten wartet man auf Linie 15 leider vergebens, denn die meisten Passagiere wissen kaum, daß Linie 10 am Westerholterweg wieder Anschluß hat, denn im Fahrplankasten ist Linie 15 bis Herten-Markt vermerkt. Warum kann Linie 15 nicht bis Herten-Markt durchfahren? Ist diese Sparsamkeit richtig angewandt? Kann sich solch eine Einrichtung rentieren? (s)

Sich von Gebrüder Schürmann einrichten lassen
heißt alle Vorteile
einer unerreicht großen und schönen Auswahl sowie ungewöhnlicher Preiswürdigkeit gediegenster Wertmöbel wahrnehmen.
Gebrüder Schürmann, Essen, Köln, Zeppelinhaus
sind das größte Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche u. Dekorationen.

Gladbeck.

Verkehrswachten im Westen?

Ihre Freunde und Gegner.

Im Zusammenhange mit anderen Verkehrsfragen hatte sich der westische Verkehrsverband vor einiger Zeit mit der Frage der Einrichtung von Verkehrswachten nach dem Essener Muster zu befassen. Besonders der Verkehrsverein in Gladbeck befürwortet derartige Einrichtungen, hat aber nicht überall den Anklang gefunden, den er erwartet hatte. In Gladbeck selbst ist es vor allen Dingen die Stadtverwaltung, die dieser Anregung noch völlig ablehnend gegenübersteht, weil man befürchtet, daß diese Einrichtung mit neuen erheblichen Geldopfern verbunden ist. In der betreffenden Sitzung erstand den Verkehrswachten noch ein weiterer Gegner in der Person des Verkehrsdezernenten der Stadt Gelsenkirchen-Buer, Magistratsrat Dr. Große-Boymann, der meinte, daß in den westischen Städten und Gemeinden, wo der Verkehr auf wenige Brennpunkte konzentriert ist und wo ein enges Zusammenarbeiten zwischen der staatlichen Verkehrspolizei und den örtlichen Verkehrsorganisationen besteht, die Einrichtung überflüssig erscheint. Der westische Verkehrsverband hat dann auch in der Frage einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Allerdings dürfte mit dieser Stellungnahme die Frage nicht abgeschlossen sein, denn die Geschäftsleitung des Gladbecker Verkehrsvereins ist entschlossen, wenigstens zunächst rein örtlich die Einrichtung einer Verkehrswacht weiter zu propagieren. (f)

„Wir sollen Gott fürchten und lieben."

Ein Werbetag der evang. Mannesjugend Gladbecks.

Der Evangelische Jungmännerverein Gladbeck kämpft einen harten Kampf um die Jugend. Das ist weiter nicht verwunderlich. Denn die moderne Jugend ist leiblich eingestellt, innerliche Fragen sind ihr unlieb, sie weiß und will nichts vom „ganzen Menschen". Wenn der Jungmännerverein ihr darin nicht folgt, wenn er beides sich zielhaft gesetzt hat, den totus homo, und wenn er dann vollends mit dem wohl altbewährten, aber heute wenig geschätzten obigen Katechismuswort als Devise seinen diesjährigen Werbetag am Sonntag beging, dann muß man sich eigentlich wundern, daß noch so viele seinem Rufe folgten. Daß Pfarrer Glauert im Morgengottesdienst über die Tageslosung an Hand der Kain- und Abel-Geschichte sprach, überraschte zunächst, überraschte aber auch durch die auf das Losungswort hinzwingende Auslegung. Die Nachmittagswerbeversammlung bei Kaffee und Kuchen, den einige Mütter aus der Gemeinde gestiftet hatten und der deshalb ganz umsonst war, verlief sein. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Heilmann und einem Gesang sprach Berufsschullehrer Bietz. Was er sagte, war klar, jugendgemäß, begeisternd, interessant. Aus dem Schlußwort des Pfarrers Heilmann ging hervor, daß sich der Verein große Ziele gesteckt hat. In der Tat, ein eigenes Jungmännerheim muß kommen, auch der „CVJM.-Sekretär". Je größer der Verein wird, um so schneller wird das Ziel erreicht werden. Diesem Zwecke sollte ja auch der Tag dienen, den jungen Mann zu rufen, und zwar den ganzen Mann. (km)

Die westischen Falschmünzer bleiben in Haft. Der im Zusammenhang mit der Aufhebung einer Verbrecherbande festgenommene Kaufmann Domhof in Gladbeck hatte gegen die über ihn verhängte Untersuchungshaft die Haftbeschwerde eingereicht. Dem Vernehmen nach ist in dem Haftprüfungsverfahren die Gerichtsbehörde zu der Auffassung gekommen, den Haftbefehl aufrecht zu erhalten. Die Münzverbrecher und Domhof wurden in das Essener Untersuchungsgefängnis überführt. (f)

Namensänderung. Dem minderjährigen Wilhelm Stemmer, Lindenstraße 13, ist gestattet worden, fortan den Familiennamen Lohkämper zu führen. (W)

Filmvorführung im Schulfunk der Pestalozzischule. Am heutigen Samstag und Sonntag, um 8 Uhr abends, läuft der Kulturfilm „Das kalte Herz", eine Filmerzählung in 6 Akten nach dem bekannten Märchen von Wilhelm Hauff. Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfennig Eintritt erhoben. (w)

Theaterabend in Gladbeck-Brauck. Sonntag abend 6,30 Uhr veranstaltet der Evangelische Jugendbund Gladbeck-Brauck im Saale des evangelischen Gemeindehauses in Brauck einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das Drama in vier Akten: „Ehre deine Mutter" von Karl Siebert. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig erhoben. (Az)

Spielvereinigung Schwarz-Geld. Auf den heute abend im Lokale Drägahoff stattfindenden Vortrag des Gauausschusses wird hingewiesen. — Am 17. November, 8 Uhr abends, findet im Lokale Berneisen, Rentforterstraße, das Winterfest statt, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen herzlichst eingeladen werden. (W)

Marl.

Die eigene Ortskrankenkasse

durch die Garantie-Uebernahme der Amtsvertretung sichergestellt.

Die zur Beschlußfassung über die Errichtung einer eigenen Ortskrankenkasse eigens einberufene Sitzung der Amtsvertretung Marl wurde von Bürgermeister Garmann mit einer eingehenden Begründung dieses Vorhabens eröffnet. Von der Ortskrankenkasse Dorsten bekommt die neue Kasse einen Vermögensanteil von 20 000 RM. zugewiesen. Der Beitrag zur Dorstener Ortskrankenkasse beträgt zurzeit fünf Prozent des Verdienstes. Mit diesem Satz würde auch die Marler Kasse auskommen. Nach dem Gesetz stehe jeder Krankenkasse das Recht zu, den Beitrag bis auf zehn Prozent zu erhöhen. Wenn die Kasse auch damit nicht auskomme und der Zusammenschluß mit einer größeren Kasse nicht möglich sei, könne der Garantieträger für die Mehrkosten herangezogen werden. Es bestehe daher kein Risiko. Der Betrieb soll mit größter Sparsamkeit aufgenommen werden. Das Büro wird im Amtsgebäude Marl eingerichtet, eine Zweigstelle in der Verwaltungsstelle Hüls. Eine längere Kraft wird von der Ortskrankenkasse mit übernommen. Bereits vorhandene Beamte werden teilweise mit den laufenden Arbeiten beschäftigt. Nach eingehender Debatte, in der man sich allgemein zustimmend äußerte, wurde die Vorlage angenommen. — Nach einem kurzen Dankeswort des Bürgermeisters und des Gemeindevorstehers Hütter für die geleistete Arbeit schloß die letzte Sitzung der Amtsvertretung. (Az.)

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gegen jeden gewünschten Rat ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

W. Sch. Ja, etwas ist zu tun. Gegen Sie zum dortigen Mieteinigungsamt und tragen die Sache vor mit der Bitte, genehmigen zu wollen, daß Sie bezw. die Mieter die Arbeit auf Kosten des Hausherrn machen lassen dürfen.

L. Sch. Untersagen Sie dem Mieter die Störung. Falls ohne Erfolg, dann stellen Sie Räumungsklage beim Gericht wegen Belästigung der Mieter.

M. H. Nichts erhalten Sie zurück.

W. R. 21. Die Kohlen stehen Ihnen nicht zu. Wenden Sie sich doch noch einmal an den Betriebsführer.

B. A. 84. Es hat wenig Wert, sich dagegen zu wenden. Sie sind zur Unterstützung Ihres Vaters verpflichtet. Auf Grund Ihrer Verdienste dürften Sie kaum mit monatlich 10 RM. auskommen. Es ist besser, Sie gehen zum Fürsorgeamt und erklären sich bereit, monatlich 10 RM. zu zahlen. Im anderen Falle besteht die Möglichkeit, daß Sie eine höhere Summe zahlen müssen. Die von Ihnen angeführten Gründe zur Nichtzahlung sind nicht stichhaltig.

W. 50. Ja, eine Verjährung tritt hier nicht ein; 2. Nein, das Kind muß auf den Pflichtteil gesetzt werden; 3. Nein. Das ist nicht absolut notwendig. Es kann eine Hinterlegung beim Gericht beantragt werden. Notwendig ist das ja auch nicht, allerdings muß das Testament allen Vorschriften entsprechen.

100 G. H. Mit der Ratenzahlung braucht der Gläubiger nicht einverstanden zu sein. Eine Pfändung kann dann vorgenommen werden, wenn überhaupt etwas zu pfänden vorhanden ist.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 17. November 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan, Jugendwerbegottesdienst. 9,30 Uhr P. Bornemann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr P. Heynen, Taufen und Trauungen. — Neustadt: 9,30 Uhr Missionsinspektor Fiecker aus Barmen (Missionsfest). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen und Trauungen, P. Mückeley. — Evangel. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Heynen. Anschließend Taufen in der Kapelle des Krankenhauses, P. Heynen. — Amtswochen: Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer, 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Peter. 9,45 Uhr P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Maiskirche am Blek: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8,30 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr Missionar Löwy aus Köln. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzier. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Rüter.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Franke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 18 Uhr Taubstummengottesdienst P. Kahlmann, Dorne.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Lehbrink. 9,30 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Jahresfestes der Frauenhilfe 1, Buer-Erle P. Dr. vom Berg, Recklinghausen. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Stock. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr Posaunenchor.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht (Mädchenchor des Jungfrauenvereins singt). 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde P. Bonne. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr P. Müller. Amtswoche P. Heuser. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe. (Evangel. Schule.) Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechhold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller-Gelsenkirchen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Horsthel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, Marl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — 8,30 Uhr Gottesdienst Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Weidmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Winter.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Reinath. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Sieil. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Eickel. 8 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr P. Maennel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Krahn. 9,30 Uhr Missionsgottesdienst, Missionar Finke. 11 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Finke. 12,30 Uhr Taufstunde.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänzsch. 10 Uhr P. Hölften. Amtswoche P. Hölften.

Stoppenberg. 10 Uhr P. Uebelfeldt. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. 8,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3,15 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Männer- und Jünglingsvereins.

Krug. 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 81. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Prediger C. Müller. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr evangelischer Vortrag: „Königliche Ehren", Prediger Schoffner. 5,30 Uhr Jugendverein.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag vorm. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt Prediger Haug. 11 Uhr Gesanggottesdienst. Von Montag abend ab hält Herr Prediger und Schriftsteller W. Jörn, Berlin, jeden Abend 8 Uhr Evangelisationsvorträge. Außerdem ist am Bußtag, vorm. 9,20 Uhr, Predigt; nachm. 4 Uhr Jugendversammlung und am Samstag abend 8 Uhr eine Versammlung nur für Männer.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vorm. von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung; von 11 bis 12 Uhr Sonntagschule; abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Mittwoch, vorm. von 9,30 bis 11 Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, nachm. 3 Uhr, Frauenverein; abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evgl.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evgl.-luth. Freikirche. Am 25. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, P. Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr, Predigt; 11 Uhr Sonntagschule; abends 8 Uhr Predigt. Montag, abends 8 Uhr, Jugendbund (Hauptprobe). Mittwoch ist unser Jugendtag mit besonderem Programm, welches noch bekannt gegeben wird. Jedermann ist herzlich willkommen!

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag, abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Bismarckstraße 16. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag, abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. (Wirtsch, Niermann.) Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Donnerstag, abds. 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstraße 145. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Jubiläums-Verkauf

Samstag • Montag • Dienstag

Schluß-Tage

Damen-Mäntel

besonders preiswert

alle mit Pelz 39.-

alle auf Seide 69.-

alle mit Pelz 89.-

alle Modellarbeit 115.-

Mantelstoffe englischer Stoff, 130 cm breit	3.75	Waschsamt in vielen Farben	1.45
Douvetine für elegante Mäntel, viele Farben	9.75	Waschsamt gemustert, neue Dessins 2.45	1.95
Lammfell für Kindermäntel, 130 cm breit	9.75	Cöper-Velvet einfarbig, in neuen Farben	5.25
Nattee der moderne Wollstoff für Kleider	3.85	Crêpe Satin u. Crêpe maroc das leichtfließende Gewebe 8.50	7.90
Crêpe Caid das schöne Gewebe für Wollkleider	2.25	Duchessé und Damassé für Mantelfutter 2.80	1.75

Für jedes Kind einen Luftballon

HANSA

am Hauptbahnhof

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

WB. Am dritten Novembersonntag sind in der Sonderklasse des Ruhrbezirks acht Mannschaften im Kampf um die Punkte tätig. Der BV Altenessen erwartet den Meister Schalke 04 der, wenn auch nach hartem Kampfe, die Oberhand behalten wird. Schalke 96 trägt sein letztes Spiel der ersten Serie gegen Schwarz-Weiß Essen aus. M. B. V. Linden will gegen Alemannia Dortmund versuchen, die Punkte an sich zu bringen, was ihm aber nicht leicht gemacht werden dürfte. Castrop 02 und Essen 99 werden sich bis zum Schluß ein hartes Ringen liefern. Wir lassen den Ausgang des Spiels offen. Das weiter angesetzte Spiel zwischen Germania Bochum und Horst-Emscher wird für die Meisterschaft nicht gewertet und wurde auf den 1. Dezember verlegt.

B. V. Altenessen – Schalke 04.

Altenessen hat mit seinem Kampf gegen den Spitzenführer, Schalke 04, einen großen Tag. Mit großem Interesse sieht man dem Ausgang dieses Treffens entgegen. Auf eigenem Platze laufen die Blauschwarzen immer zur großen Form auf und sind dann nur schwer niederzuhalten. Allerdings ist die Stürmerreihe oft zu unentschlossen. Die Hintermannschaft und die Läuferreihe, in der der Mittelläufer überragt, versteht es aber, sich durchzusetzen. Ueber die Spielstärke der Schalker ist kein Wort zu verlieren, die sich auch letzten Endes gegen Altenessen behaupten wird.

Schalke 96 – Schwarz-Weiß Essen.

Die alten Schalker haben am Sonntag im Spiel gegen Schwarz-Weiß Essen einen schweren Kampf zu bestehen. Der Gegner hat die 2. Stelle in der Sonderklasse inne, lediglich allein von Schalke 04 bisher geschlagen. Sein vorsonntägiger Sieg gegen Horst-Emscher in Höhe von 7:2 beweist zur Genüge, in welcher Form sich die Schwarz-Weißen augenblicklich befinden. Aber gerade gegen Schwarz-Weiß hat 96 immer noch ein gutes Spiel vorgeführt. Wir erinnern nur an das letzte Spiel der vorjährigen Meisterschaft in Essen. Die alten Schalker verloren hier unverdient mit 1:0 Toren. Unverdient wurden auch die letzten Spiele verloren, so insbesondere gegen Linden und Altenessen. Das letztere Spiel wurde verloren, weil in der 2. Halbzeit zwei Spieler (Wehmöller und Kuschmierz) verletzt wurden. Die Schalker, die am Sonntag in stärkster Aufstellung antreten, werden bestimmt den Schwarz-Weißen den Sieg nicht leicht machen. Es ist daher unbedingt mit einem schönen scharfen Spiele zu rechnen.

M. B. V. Linden – Alemannia Dortmund.

Die Dortmunder Alemannen haben in Linden einen schweren Kampf zu bestehen. Am Vorsonntag gewannen sie verdient und gegen die „Ruhrhusaren" muß es sich zeigen, ob der Sieg kein Zufall war.

Castrop 02 – Essen 99.

Beide Mannschaften sind sich im großen und ganzen gleichwertig, so daß ein interessantes Spiel in Aussicht steht, dessen Voraussage sehr schwer ist. Die Castroper Elf ist durch das Fehlen ihres guten Mittelstürmers geschwächt. Ist die Hintermannschaft nicht auf der Hut, so rechnen wir mit einem knappen Siege der Essener, bei den die Stürmerleistungen ausgeglichener sind.

1. Bezirksklasse

hat wieder ein umfangreiches Programm zu erledigen. Sonntag für Sonntag werden Ueberraschungen gemeldet, nur langsam schälen sich die Favoritenmannschaften heraus. In beiden Gruppen stehen wieder interessante Treffen in Aussicht. Folgende Mannschaften stehen sich gegenüber:

Gruppe Essen/Gelsenkirchen:

Gelsenkirchen 07 — Preußen Essen
Sportfreunde Essen — Union Gelsenkirchen
Kellinghausen 08 — Karnap 07
B. V. Stoppenberg — Rot-Weiß Essen
Hüllen 07 — Essen 05
Erle 08 — Schonnebeck

Gruppe Bochum/Dortmund:

Tus Bochum — Rasensport Bochum
Westfalia Herne — Henrichshütte
Sportfreunde Dortmund — Germania Herne
Dortmund 08 — Witten 07
Tus Werne — Preußen Wanne
Hattinger S. V. — Dortmund 95

2. Bezirksklasse.

Ik. Wenn das Programm der 2. Bezirksklasse auch nicht sehr ausgedehnt ist, so darf doch festgestellt werden, daß die Zusammensetzung der Paare recht guten Sport versprechen. In beiden Gruppen kommen je vier Spiele zur Durchführung.

Gruppe Gelsenkirchen.

Resse 08 setzt sich auf eigenem Feld mit Hansa Scholven auseinander. Wenn es nicht ganz quer kommt, müßte es zu einem Siege für die Platzherren langen. Fast in allen Mannschaftsteilen sind diese stärker besetzt. — Der BV Buer 07 steht vor der nicht zu unterschätzenden Aufgabe, den VfB Gelsenkirchen zu bekämpfen. Die Bueraner haben zuletzt einige Hoffnungen erweckt, aber die Gelsenkirchener Bewegungsspieler verfügen über Kräfte und Fähigkeiten, die zumindest die Mannschaft von der „Löchterheide" zur Herausgabe aller Fähigkeiten zwingen wird. Das Ergebnis kann unter allen Umständen nur ein knappes sein. — Der Spitzenführer der Tabelle, S. V. Rotthausen, hat in Hervest-Dorsten keinen Gegner. Wir rechnen mit einem überzeugungsvollen Sieg der Rotthauser. — Preußen Gladbeck hat es morgen mit Gelsenkirchen 06 zu tun. Die Heßleraner unternehmen da einen recht schweren Gang. Wir schätzen die Fähigkeiten des Sturmes der Platzherren weit höher ein als die der Gäste. Dieser Umstand müßte normaler Weise den Ausschlag zugunsten der Gladbecker geben.

Gruppe Wanne/Wattenscheid.

Die interessanteste Begegnung in der Gruppe Wanne/Wattenscheid ist vielleicht die Auseinandersetzung zwischen Union Günnigfeld und Alemannia Gelsenkirchen. — Wanne 1911 hat Wattenscheid 09 zum Gegner. Wenn die Wanner auch die Vorteile des eigenen Platzes ins Treffen stellen können, kann ihnen doch nur Fortuna zum Siege helfen. — Wattenscheid 1919 hat die Sp. Vgg. Röhlinghausen zu Gaste. — Rasensport Gelsenkirchen hat es mit Mengede zu tun. Hier halten wir es mit den Platzherren.

Gauklasse.

Die Gauklasse betätigt sich morgen innerhalb der Grenzen unserer Stadt in sieben Spielen. Im Gau Gelsenkirchen interessiert man sich sehr stark für die Begegnung zwischen dem OfR Rotthausen und BV. 1912 Gelsenkirchen. Wir halten, da die Rotthausener ja auch über die Vorteile des eigenen Platzes verfügen, diese für die stärkeren und rechnen mit ihrem knappen Siege. — Westfalia Schalke hat in Viktoria Rotthausen einen nicht zu unterschätzenden Gegner. Nur wenn die Schalker alle vorhandenen Eigenschaften in die Wagschale werfen, sind sie in der Lage, den Sieg an sich zu bringen. — Einen Kampf „im Felde der Ferner liefen" veranstalten Eintracht Katernberg und BfL Gelsenkirchen. Es ist kaum anzudeuten, wer hier den Sieger abgeben wird. — Im Gau Buer ist die Ausbeute um ein Treffen reicher. Dorsten hat Gelegenheit, Viktoria Westerholt die Punkte zu nehmen. — Fraglich erscheint es uns, ob Vorwärts Brauck in der Lage ist, im Kampf gegen Hassel zu bestehen. — Holsterhausen hat im Treffen gegen Hardt die Punkte ziemlich sicher. — Zu einer lebhaften Auseinandersetzung kommt es im Spiel zwischen Erle 1919 und Westfalia Buer. Bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften ist ein Tip schwer zu geben.

Pokalspiele der Alte Herren-Mannschaften.

Gruppe 2 Gelsenkirchen-Essen.

Am Sonntag sind alle sechs Mannschaften tätig. Das wichtigste Spiel findet auf der Glückauf-Kampfbahn zwischen Schalke 04 und Sportklub 07 statt. Schalke 04 sowie Sportklub 07 haben am vorigen Sonntag hoch gewonnen. Bisher konnte Schalke 04 gegen Sportklub nicht gewinnen. Schalke 04 wird versuchen, mit verstärkter Mannschaft einen Sieg zu erzielen. Sportklub 07 wird jedoch alles daran setzen, um auch einen Sieg zu holen, weil dies Spiel eine Vorentscheidung zur Gruppenmeisterschaft ist. Der Ausgang des Spieles ist daher offen. Essen 99 hat Erle 08 zu Gast. Die Essener konnten am vorigen Sonntag mit nur 9 Mann bis halbe Stunde vor Schluß energischen Widerstand entgegen setzen. Erle ist am Sonntag gegen Altenessen nicht angetreten. Essen 99 wird wahrscheinlich gewinnen. Altenessen hat Resse 08 als Gegner. Resse 08 hat am Sonntag gegen Schalke 04 hoch verloren. Es ist aber zu bemerken, daß sie ihr erstes Spiel gemacht haben. Mit Resse 08 ist in Zukunft sehr zu rechnen. Altenessen hat das erste Spiel kampflos gewonnen. Die Mannschaft besteht aus fast nur früheren Spielern der 1. Mannschaft und ist daher auch mit einem Siege der Altenessener zu rechnen.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der DT.

Lp. In der Gauklasse des Ruhrgaues finden am Sonntag auf der ganzen Linie bereits die ersten Meisterschaftsspiele der zweiten Serie statt. Die Essener Bezirksklasse dagegen weist nur zwei Wiederholungsspiele auf.

Gauklasse.

Rhenania Essen — Turnerklub Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Hibernia Oberhausen — Alemannia Essen. Für die Essener sollte die Aufgabe, die sie in Oberhausen zu erfüllen haben, wohl kaum zu lösen sein.

Viktoria Duisburg — Turnvereinigung Altendorf. Die Platzelf hat in letzter Zeit wenig Erfreuliches gezeigt. Mit ihrer Spielweise sollten sie gegen die Gäste nichts auszurichten haben.

Oka Meiderich — Kruppsche Turngemeinde. Eine schwere Klippe hat der Ermeister diesmal wieder in Meiderich zu erfüllen. Die Platzelf ist nicht nur sehr spielstark, sondern ist besonders auf eigenem Platze sehr gefährlich.

Reichsbahn TuS. Essen — Duisburger BV. 22. Mit vollständiger Elf sind die Gastgeber sehr schwer zu schlagen. Wir enthalten uns diesmal einer Voraussage.

Ballfreunde Bergeborbeck — T. u. Sp. Rotthausen. Diese beiden Bekannten haben sich schon manchen schweren Kampf geliefert. Aber noch nie vermochten die Rotthausener die Bergeborbecker auf eigenem Platze zu schlagen. Auch diesmal glauben wir kaum, daß die Gäste der Platzelf die Punkte streitig machen, es sei denn, daß Letztere in der alten guten Form sind. Im andern Falle halten wir die Rotthausener für eine Ueberraschung gut genug. Anstoß 13 Uhr auf dem Platz an der Jugendhalle.

Bezirksklasse.

L. T. u. Sp. Gelsenkirchen — Holsterhausen 93. Für beide Mannschaften wird es jetzt höchste Zeit, Punkte zu sammeln. Die Gelsenkirchener sowie auch die Gäste konnten bisher noch keinen Sieg erringen. Es sei aber vermerkt, daß beide Parteien unbedingt in ihren bisherigen Spielen sehr viel Pech hatten. Wer in diesem Treffen die Punkte erobern wird, läßt sich im voraus schwerlich sagen. Anstoß 15 Uhr.

Kruppsche Turngemeinde 15 — Borussia Essen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

A-Klasse.

Die erste Mannschaft der Jugendklasse von L. T. u. Sp. Gelsenkirchen hat am Sonntag ihren Ortsrivalen Dahlbusch Gelsenkirchen als Gast. Die Gastgeber sind Favorit ihrer Klasse und bisher ungeschlagen. Die gesamte Mannschaft weist gutes Spielermaterial auf und ist auch mit ziemlicher Sicherheit als Meister zu erwarten. Dahlbusch hat also eine schwere Aufgabe, die sie wohl kaum lösen können. Das Spiel beginnt 14 Uhr. Der Neuling T. u. Sp. Rheinelbe Gelsenkirchen erwartet Alemannia Essen. Beide Mannschaften hatten in ihren bisherigen Spielen viel Pech. In spielerischer Hinsicht halten wir dieselben für gleichwertig, weshalb wir uns einer Vorhersage enthalten müssen. Spielbeginn 14.30 Uhr auf dem Platze in der Nähe der Zeche Rheinelbe.

*

Lth. Am Sonntag, den 17. November, halten sowohl die rheinischen als auch die westfälischen Geräteturner ihr letztes Ausscheidungsturnen ab, um endgültig die Mannschaften aufzustellen für den großen Wettstreit im Kunstturnen zwischen Rheinland und Westfalen, der am 1. Dezember in Düsseldorf vor sich gehen wird. Die Westfalen treten in Siegen an, die Rheinländer in Remscheid. Dieses Ausmahlturnen des rheinischen Kreises findet im Remscheider Schauspielhaus in der Brüderstraße statt. Beginn Punkt 15 Uhr. Einer großen Anzahl von Turnfreunden wird diese Gelegenheit, unsere besten rheinischen Geräteturner bei ihren vollendeten Uebungen bewundern zu können, willkommen sein, zumal die Eintrittskarten für den eigentlichen Wettkampf am 1. Dezember nur noch in beschränktem Maße zu haben sind. Die Eintrittspreise für Remscheid sind 0,50, 1.00, 1.50 RM.

*

Turnverein Schalke 1877. Auf der letzten Versammlung haben sich die Mitglieder einstimmig für die Einführung des Tischtennisspieles ausgesprochen. Am Sonntag nachmittag 14.30 Uhr sollen die Richtlinien durchgesprochen und die Leitung gewählt werden. Damen und Herren des Vereins, die sich für das Spiel interessieren, werden gebeten, sich zu der festgesetzten Zeit im Jahnhause, Kaiserstraße, einzufinden.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball: 1. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen 1. in Essen. Anwurf 10 Uhr; Treffpunkt 8.30 Uhr Bahnhof Heßler. 2. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Tv. Schalke 77 1. Jahnplatz. Anwurf 11 Uhr; Treffpunkt 10 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft: Gesellschaftsspiel gegen Tv. Schalke 77 2. Jahnplatz. Anwurf 10 Uhr; Treffpunkt 9 Uhr Schlachthofschenke.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen die 2. Mannschaft des Turnvereins Heßler in Heßler. Anwurf 11 Uhr; Treffpunkt um 9.45 Uhr am Schalker Markt. 2. Mannschaft gegen die 3. Mannschaft des Turnvereins Heßler. Anwurf um 10 Uhr; Treffpunkt um 8.45 Uhr am Schalker Markt.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Buer.

Lokalkampf

V. f. L. Resse 08 — Hansa Scholven. Am morgigen Sonntag treffen sich die beiden ersten Mannschaften im Meisterschaftsspiel auf der Kampfbahn „Resser Mark". Anstoß um 2.30 Uhr. — Das Vorspiel bestreiten Resse 08 2. M. und Erle 08 3. M. um 12,45 Uhr. 11 Uhr Alte Herren gegen Altenessen. Abfahrt 9,45 Uhr von Wieland.

Jugendspiele.

10 Uhr: 3 Jgd. Resse 08 — 2. Jgd. Scholven, Feld 1. 10 Uhr: 1. Schüler Resse 08 — 1. Schüler Buer 07, Feld 2. 11 Uhr: 2. Jgd. Resse 08 — 2. Jgd. Westerholt, Feld 1. 11,15 Uhr: 1. Jgd. Resse 08 — 1. Jgd. Buer 07 in Buer. Treffpunkt 9,45 Uhr am „Resser Stern" — Begleiter: Hendriks.

Bö. Hansa Scholven 1. M. — Resse 08 1. M. Das Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften beansprucht in Buer das regste Interesse. Bekannt sind noch vom Vorjahre die harten Rivalitätskämpfe um die Punkte. Der Ausgang des Kampfes, der um 2.30 Uhr auf der Resser Kampfbahn seinen Anfang nimmt, ist vollkommen offen. Aufstellung und Abfahrt der Mannschaft von Hansa Scholven siehe Aushang im Vereinslokal.

Hansa Scholven 1b — Schwarz-Geld Gladbeck 1b. Der Beginn des Spieles, das auf dem alten Platze des früheren Ballspielvereins Rentfort stattfindet, ist auf 2,45 Uhr angesetzt. Abfahrt der Hanseaten um Punkt 1,30 Uhr vom Vereinslokal. — Jugendabteilung. Die 1a-Jugend von Hansa Scholven trägt gegen die gleiche von Schwarz-Geld Gladbeck in Gladbeck ihr fälliges Punktespiel aus. Anstoß 1,30 Uhr. Abfahrt 12,30 Uhr vom Vereinslokal. — Hansa 1b-Jugend — Resse 08 1b um 10 Uhr in Resse. Abfahrt 8.30 Uhr von Lux. — Hansa 3. Jgd. — Sp. Cl. Hassel 3. Jgd. um 10 Uhr in Hassel. Abmarsch 8,45 Uhr vom Vereinslokal. — Hansa Scholven Schüler — Buer 07 Schüler auf der Löchterheide. Anstoß und Abfahrtzeit siehe Aushang.

Sp. Vgg. Westfalia Buer. 1. Mannschaft muß zum Meisterschaftsspiel nach Erle 19. Westfalia ist gezwungen für Simon Ersatz einzustellen. Antreten um 14 Uhr bei Lugge. Anstoß 15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sp. u Sp. Beckhausen. Anstoß in Buer 15 Uhr. — Jugendabteilung: Auf eigenem Platze an der Verbands- und Bredestraße finden morgen folgende Diplomspiele statt: 11 Uhr: Westfalia 1. Jgd. — Westerholt 1. Jgd. 12 Uhr: Westfalia 2 Jgd. — B. V. 07 3. Jgd. Die Spiele der 3. Jugend sowie beider Schülermannschaften im Vereinsheim ersichtlich.

Sport in Horst.

□ **Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher.** Es spielen folgende Jugendmannschaften am Samstag: 1. Schüler gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 3.30 Uhr, hier. Sonntag: 1. Jugend gegen Heßler 06 1. Jugend. Anstoß 2 Uhr, hier. 2. Jugend gegen Hüllen 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr, hier. 3. Jugend gegen Heßler 06 2. Jugend. Anstoß 12,45 Uhr, hier.

Sport in Marl.

Hm. **B. V. Marl — Sp. Vgg. Erkenschwick 1916.** Anstoß 2.30 Uhr. Auf dem Sportplatz an der Brassertstraße stehen sich am Sonntag die beiden obigen Vereine im Meisterschaftsspiel gegenüber. Neben dem Lokalkampf bildet dieses Treffen alljährlich eine der interessantesten Begegnung der ganzen Serie. Vor dem Spiel der 1. Mannschaft trägt die Ligareserve gegen die Reservemannschaft der Sp. Vgg. Erkenschwick das fällige Rundenspiel aus. Anstoß 12,45 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Morgen stehen wieder alle Wattenscheider Mannschaften im Kampf um die Punkte. Der Sportverein 1919 hat bereits vormittags um 11 Uhr die Spielvereinigung Röhlinghausen zu Gast. Beide Mannschaften dürften wohl die gleiche Spielstärke haben. Vielleicht gibt der Vorteil des eigenen Platzes den Einheimischen die Möglichkeit, die Angelegenheit knapp zu ihren Gunsten zu entscheiden. Die Günnigfelder Union muß auf eigenem Gelände ohne den am Vorsonntage verletzten linken Verteidiger gegen die Gelsenkirchener Alemannia antreten, die bestimmt die Rot-Weißen zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingen werden, wenn diese nicht im geschlagenen Felde enden wollen. Der Spitzenreiter, Spielverein Höntrop, wird sich schwerlich auf eigenem Platze von der Bochumer Concordia die Punkte nehmen lassen und dadurch seine Spitzenstellung weiter befestigen. Der bisher recht unglücklich kämpfende Ballspiel-Verein 09 muß zum Sp. V. 1911 nach Wanne. Ob er endlich einmal einen Sieg buchen wird? Es dürfte die allerhöchste Zeit sein.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Liga gegen Spielvereinigung Röhlinghausen. Anstoß 11 Uhr vormittags an der Hüllerstraße. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 1,15 Uhr an der Hüllerstraße. 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr am Südpark. Abmarsch ab Vereinsheim um 10 Uhr.

Wg. **Union Günnigfeld.** Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz in Günnigfeld. 2. Mannschaft gegen Ballspiel-Verein 09 3. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr im Stadion. Treffpunkt bei Gondermann um 2 Uhr. 3. Mannschaft gegen Spiel- und Sport Krav-Leithe 2. Mannschaft. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen Spielverein Höntrop 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld.

Wg. **Spielverein Höntrop.** Liga gegen Concordia Bochum. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz am Hellweg. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Abmarschzeit siehe Aushang. 1. Jugend gegen Spiel und Sport Krav-Leithe. Anstoß 1,45 Uhr in Höntrop. 2. Jugend gegen Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid 3. Jugend. Anstoß 1,50 Uhr im Stadion. 3. Jugend gegen Union Günnigfeld 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt bei Schmidt in Westenfeld um 8,45 Uhr.

Wg. **Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid.** Liga gegen Wanne 1911 Anstoß 3 Uhr in Wanne. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 1,15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 1 Uhr in Leithe. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 11 Uhr. 3. Mannschaft gegen Union Günnigfeld 2. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr im Stadion. 1. Jugend gegen Spielverein Krav 04. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 2. Jugend gegen Spielverein Krav 04. Anstoß 10 Uhr im Stadion. 3. Jugend gegen Spielverein Höntrop 2. Jugend. Anstoß 1,50 Uhr im Stadion. 1. Schüler gegen Schalke 96 in Schalke. Treffpunkt bei Pape um 8 Uhr. 2. Schüler ebenfalls gegen Schalke 96. Anstoß Samstag nachmittag um 3.30 Uhr in Schalke. Treffpunkt bei Pape um 1,30 Uhr.

Handball.

Turnverein Jahn Günnigfeld 2 gegen Turnklub Wanne 2. (C-Klasse). Meisterschaftsspiel. Die 2. Mannschaft Jahn fährt Sonntag nach Wanne, um dort das angesetzte Punktespiel auszutragen. Anwurf 14 Uhr in Wanne, Platz an der Reimerstraße. Treffpunkt 12.30 Uhr im Vereinslokal. Jahn 1. Mannschaft ist Sonntag spielfrei.

Handball.

1. Bezirksklasse. Von den Spielen der Gruppe 1 und 2 sind lediglich von Bedeutung Witten 92 gegen Polizei Bochum und das Spiel des Ruhrgaumeisters Polizei Dortmund gegen Dortmund 95. Hier werden die Favoriten ihr Können unter Beweis stellen.

Gruppe 3. Einen sehr harten Kampf wird es in Buer geben. Beckhausen 05 gegen Essen-West 81. Geht es doch um die Tabellenspitze, auf die beide Vereine durch ihre Leistungen berechtigten Anspruch haben. Polizei Essen wird sich in Altenessen die Punkte sichern können, wenn auch der eigene Platz den Altenessenern einen großen Vorteil bietet.

Gruppe 4. Preußen Essen gegen Erle 08 wird eine sehr einseitige Angelegenheit werden. Erle hat sehr nachgelassen und steht heute noch in der Tabelle ohne Punkt. Dieses Spiel wird ihnen wohl kaum einen Erfolg bringen. Auch die mit den Essener Preußen gleichstehenden Werden 08 sollen von Altenessen-Nord mühelos die Punkte erhalten.

Gruppe 5. Schalke 04 gegen Wanne 11 müßte bei der zunehmenden Form der Schalker ein Erfolg der Hiesigen werden. Der Tabellenletzte, Turnerbund Eickel wird gegen Preußen Wanne nichts zu bestellen haben, sodaß letztere ihre Favoritenstellung weiter behaupten können.

Hockey.

Sonntag spielt der Gelsenkirchener Tennisklub um 10,30 Uhr bei geeignetem Wetter mit Damen und Herren kombiniert auf dem Jahnplatz. Umkleidelokal Grimmschule (erste Haltestelle hinter der Kanzlerstraße).

Radsport.

Internationaler Großkampftag der BDR.-Amateure in Dortmund.

Wintermeisterschaft und Fliegerkriterium. E. Müller (Horst) startet als Vertreter des Ruhrgaues.

Ik. Die Westfalenhalle in Dortmund steht am Sonntag im Zeichen eines internationalen Großkampftages der BDR.-Amateure. Das Hauptinteresse der Westdeutschen Radsportgemeinde wird sich naturgemäß auf die Austragung der

Wintermeisterschaft 1929/30

konzentrieren, für die nur die Amateure des Landesverbandes Rheinland-Westfalen, dem die Gaue Köln, Niederrhein und Ruhrgau untergeordnet sind, zugelassen sind. Während die Gaue Köln und Niederrhein je zwei offizielle Vertreter zu dieser Wintermeisterschaft zu entsenden haben, kann der Ruhrgau, in Anbetracht seiner Größe, sechs offizielle Vertreter bestimmen. Es ist allzu natürlich, daß zu diesen Vertretern des hiesigen Gaues in erster Linie der diesjährige Gaumeister Erich Müller (Horst) nominiert ist. Unser heimischer Meister hat in dieser Konkurrenz eine außergewöhnlich schwere Aufgabe zu lösen, wenn er erfolgreich abschneiden will. Die Austragung der Meisterschaft zergliedert sich in ein Hauptfahren, ein Punktefahren und ein Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren nach Art der Sechs-Tage-Rennen. Für das Hauptfahren sind nicht weniger als zehn Vor-, vier Zwischen- und ein Endlauf erforderlich. Das Punktefahren nimmt ebenfalls fünf Vorläufe und ein Endlauf in Anspruch. Infolge des großen Andranges der Westdeutschen Amateure zu dieser Wintermeisterschaft war es für die Leitung des Landesverbandes recht schwierig, für das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren, zu dem nur 14 Paare zugelassen werden durften, die Auswahl der Besten zu treffen. Nachdem nunmehr eine endgültige Zusammenstellung der Mannschaften erfolgt ist, können wir feststellen, daß diese Besetzung nicht mehr übertroffen werden kann. Es sind nur Mannschaften berücksichtigt worden, die in zahlreichen Kämpfen erprobt sind, und stets ihren Mann zu stellen wußten. Neben Christensen—Gangel (Kopenhagen-Berlin), Trauden—Schnitzler (Köln), Killan—Pützsely (Dortmund) ist auch unsere heimische Mannschaft Müller—Harazin (Horst) zu nennen, die des öfteren, gerade in Mannschaftsfahren, ihre besondere Stärke bewiesen hat.

Sport in Wanne-Eickel.

b. **Sportverein Preußen 04 Wanne (1. Bezirksklasse) gegen Tus Werne (1. Bezirksklasse).** Man rechnet mit einem Sieg der Preußen Anstoß in Werne um 3 Uhr Treffpunkt 1 Uhr bei Endemann. Ligareserve gegen Sportverein 1911 dort. Anstoß 1.15 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Ballspielverein Herne-Süd an der Stöckstraße. Anstoß siehe Aushang bei Endemann. Spiele der Jugendmannschaften siehe Aushang.

b. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Sportverein 1912 Sodingen (Liga).** Auf eigenem Gelände sollen die Eickeler einen knappen Sieg erzielen. Anstoß 3 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve gegen Westfalia Herne um 1.15 Uhr. Dritte Elf gegen Spielvereinigung um 1 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Spielvereinigung dort. Anstoß der 1 Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Abmarsch je 1 Stunde vorher von Schulte-Velkum. Dritte Jugend gegen Wanne 11 dort um 9.30 Uhr. Erste Schüler gegen Verein für Bewegung Werne dort Siehe Aushang, zweite Schüler gegen Preußen 04 am Samstag um 3.50 Uhr in Wanne.

b. **Sportverein 1911 Wanne (Liga) gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid (Liga).** Die Wanner werden den Gästen Sieg und Punkte überlassen müssen. Anstoß 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße Ligareserve gegen Preußen 04 um 1.15 Uhr. Erste und zweite Jugend in Herne gegen Ballspielverein Süd. Treffpunkt 8.30 Uhr. Abfahrt 8.56 Uhr Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2 Jugend um 10 Uhr. Dritte Jugend gegen Eickel um 9.30 Uhr.

b. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Sportverein 1919 Wattenscheid (Liga).** Ein Unentschieden wäre das gerechte Resultat für die ebenbürtige Spielstärke Anstoß morgens 11 Uhr in Wattenscheid. Abmarsch 9.30 Uhr von Kreier. Dritte Mannschaft gegen Eickel dort um 1 Uhr. Abmarsch um 12 Uhr von Kreier. Erste und zweite Jugend gegen Eickel an der Römerstraße Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr. Erste Schüler gegen Herne-Süd dort um 3 Uhr. Abfahrt 12.15 Uhr.

b. **Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Verein für Bewegungsspiele Börnig (1. Gauklasse).** Auf eigenem Platz sollten die Rasensportler durch einen weiteren Sieg ihre Spitzenführung festigen. Anstoß 3 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher Spiel der zweiten Mannschaften beider Vereine um 1.15 Uhr. Erste Jugend in Herne gegen Westfalia um 11 Uhr.

b. **Sportverein Holsterhausen Eickel 4 (1. Gauklasse) gegen Verein für Leibesübungen Herne (1. Gauklasse).** Die Eickeler werden froh sein, ein Unentschieden zu erzielen. Anstoß 3 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher Spiel der zweiten Mannschaften beider Vereine um 1.30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne um 12.15 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Turn und Sport Reichsbahn Wanne Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr.

b. **Fortuna Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportfreunde Brüninghausen (1. Gauklasse).** Die Wanner werden auf eigenem Gelände zu den ersten Punkten kommen. Anstoß 3 Uhr. Spiele der Jugendmannschaften siehe Aushang bei Reinhardt.

Handball.

b. Die Wanner Preußen, die gegen den Spitzenführer am vorletzten Sonntag ihre verbesserte Form bewiesen, werden gegen Schalke 04 für ihre in der ersten Serie erlittene Niederlage Revanche üben. Anstoß 3 Uhr an der Stöckstraße. Den Lokalkampf zwischen Turnerbund Eickel und Sportverein 1911 Wanne sollte letzterer knapp für sich entscheiden. Anwurf 11 Uhr in Eickel, Richard-Wagnerstraße. Die zweite Mannschaft vom Turnerbund trägt ein Gesellschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 07 um 10 Uhr, die zweite Elf von Wanne 1911 gegen Schalke 04 um 3 Uhr in Schalke aus. Abfahrt 2.19 Uhr vom Bahnhof Wanne Erste Jugend Wanne 1911 gegen Spielvereinigung Röhlinghausen dort um 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr von Bußmann.

Vereinsnachrichten.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag. Ligamannschaft, Meisterschaftsspiel gegen BV. Altenessen in Altenessen. Treffen bei Thiemeyer 1 Uhr. — Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck Reserve. Treffen 12 Uhr bei Thiemeyer. — 2. Mannschaft, Meisterschaftsspiel gegen BV. 12. Treffen 9.30 Uhr bei Thiemeyer. — 3. Mannschaft, Gesellschaftsspiel gegen Nesse 08. Anstoß vormittags 11 Uhr. Feld 2. — Alte Herrenmannschaft, Potalspiel gegen Sportklub 07 Alte Herren. Anstoß 1.30 Uhr. Feld 2. — Handballabteilung. 1. Mannschaft, Meisterschaftsspiel gegen Preußen Wanne in Wanne. Treffen 12.30 Uhr. Abfahrt 1 Uhr von Schalke. — 2. Mannschaft, Gesellschaftsspiel gegen Sportverein Wanne 11. Anwurf 3 Uhr. Feld 2. — Damenmannschaft, Gesellschaftsspiel gegen Preußen Wanne. Treffen 12.30 Uhr. Abfahrt mit der 1. Mannschaft. — 1. Handballjugend, Meisterschaftsspiel gegen Erle 08. Treffen an der Luisenstraße 12.15 Uhr. Anwurf 2 Uhr. — 2. Handballjugend, Gesellschaftsspiel gegen Preußen Essen. Treffen 8.30 Uhr Alter Markt.

SSS. 96. Fußballabteilung. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel auf unserem Platz gegen Schwarz-Weiß Essen. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 2.30 Uhr Begleiter: Dr. Vollmer, Präses. — Reserve-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen auf unserem Platze. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter Krüwer. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07, Platz dort. Treffpunkt 12 Uhr am Betriebsbahnhof. Anstoß 13.15 Uhr. Begleiter Becker. — 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke, Platz Alemannia Gelsenkirchen. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter Hütte. Jugendabteilung: 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Schonnebeck 1. Jugend, Platz dort Treffpunkt 10.15 Uhr im Vereinsheim Hotel Berliner Hof. Anstoß 11.35 Uhr. Begleiter Kowalleck. — 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck 3. Jugend auf unserem Platze. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Erben. — 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Schonnebeck 2. Jugend, Platz dort. Treffpunkt 9 Uhr Vereinsheim Hotel Berliner Hof. Anstoß 10.30 Uhr. Begleiter H. Sussa. — Handball-Abteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 1 Mannschaft. Treffpunkt 10 Uhr b Sewing. Anwurf 11 Uhr. Begleiter Klein. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Schulz, Lehfeld—Henkel, Pluskat—Lehfeld—Hartmann, Wieger, Bannach—Hau—König, Greß. — Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet am 23. November, 20 Uhr, im Vereinsheim Hotel Berliner Hof statt. Tagesordnung: 1. Berichte 2. Verschiedenes. Wir laden unsere Mitglieder auf diesen Wege ein und bitten wegen der Wichtigkeit verschiedener Fragen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Besondere Einladungen ergehen nicht. Mitgliedskarten als Ausweise mitbringen.

Union Gelsenkirchen. Sonntag. 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Essen, dort. Treffpunkt 12.45 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 3 Uhr. — Ligareserve gegen BSS. 96, dort. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Sewing, Bergmannstraße. Anstoß 1.15 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Höntrop, hier. Treffpunkt 2 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3 Uhr. — 3. Mannschaft gegen BfL., hier. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 1.15 Uhr. — 1 Jugend gegen Wattenscheid 19, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11.10 Uhr. — 2 Jugend gegen Sp. u. Sp. Krav-Leithe, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Herr Eckelskämper bezw. Herr Nickertz. — 3. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe, dort Treffpunkt 8.45 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Herr Linde. — Handballjugend gegen Röhlinghausen, hier. Treffpunkt 10 Uhr am Platz. Anstoß 11 Uhr. Feld 2 — 1., 2. und 3. Schüler siehe Aushang im Vereinsheim. — Die 1. Handballmannschaft spielt in Münster. Treffpunkt 7 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 7.18 Uhr. — Nächste Mitgliederversammlung nicht Buß- und Bettag, sondern am Samstag, den 23. November, abends 8.30 Uhr. Allseitiges Erscheinen ist dringend erwünscht. Die nächste Jugendsitzung findet wegen des Feiertages bereits am Dienstag statt.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Preußen Essen. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Brent. — Reserve gegen Hüllen 07. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Brent. — Lehrmannschaft gegen SSS. 96. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Brent. — 2. Mannschaft spielfrei. — 1. Jugend gegen Schalke 04. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. — 2. Jugend gegen Rasensport 08. Anstoß 10 Uhr in Bulmke. — 3. Jugend gegen Schalke 04. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. — 1 Schüler Samstag in Horst-Emscher. Abfahrt 2.28 Uhr ab Schalke. Begleiter: Brill und Musebrink. — 1. Handball gegen SSS. 96. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Eisler. — 2. Handball gegen TV. Eickel. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr am Betriebsbahnhof. Die 2. Handballmannschaft spielt in folgender Aufstellung: Smolinski: Bresonnet, Lindner: Surmann, Umbach, Turnau; Voß, Kelling, Fuhrländer, Meier, Turnau; Ersatz: Arnick. — Alte Herren gegen Schalke 04, Diplomspiel, in Schalke. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Eisler.

Sport-Verein Hüllen 07. Spielbetrieb am Sonntag: 1. Elf gegen Sp. u. Sp. 05 Essen. (Meisterschaftsspiel.) Anstoß 3 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. Reserve-Mannschaft gegen Sportklub 07 Reserve. Anstoß 1.15 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. 2. Mannschaft gegen Rasensport 08 2. Mannschaft. Anstoß 11.30 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. 1. Jugend gegen Verein für Jugendpflege 1. Jgd. Anstoß 10 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. 2. Jugend gegen Horst-E. 2. Jgd. in Horst Anstoß 10 Uhr. Antreten 7.30 Uhr bei Meyer. 3. Jugend spielfrei. Aufsicht: Steiner, Wernikowski, Pabst und Wiedemeyer.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Samstag, abends 7.30 Uhr, Zusammenkunft der 1. und 2. Mannschaft zur Ausgabe der Spielkleidung für Sonntag und Besprechung der Fahrt für den 1 Dezember nach Eigen. — Sonntag finden folgende Spiele statt: BV. 12 1. gegen CfR. Rotthausen 1. Anstoß 11 Uhr morgens. Abmarsch 9.30 Uhr. Begleitmann: Paul Schmitz und Fritz Hesse. — BV. 12 2 — FC 04 Schalke 2. Anstoß 11 Uhr. hier Begleitmann: H. Hautrot. — Wir setzen die Spieler der 1. und 2. Mannschaft davon in Kenntnis, daß, wer an den Spielen in Eigen teilnehmen will, sich bis Samstag abend beim Spielobmann zu melden hat. — Am Sonntag, den 19. November finden um 13.30 Uhr auf der Glückaufkampfbahn Feld 2 gegen die Alte Herren-Mannschaft S. C. 07 und unserer Alte Herren-Mannschaft ein Pokalspiel statt. Die Spieler werden gebeten, pünktlich in den Umkleideräumen sich einzufinden.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Union Günnigfeld, Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. — 2 Mannschaft gegen Gelsenkirchen 06, Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. — 3. Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. — 1. Jugend gegen Eintracht Katernberg, Diplomspiel, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. — 2. Jugendmannschaft gegen CfR. Rotthausen, Diplomspiel, dort. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Buer 07 1. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr. Platz Buer. Abmarsch 1 Uhr mit der Straßenbahn. — VfL. Gelsenkirchen 2 Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 2 Uhr. Platz Alemannia. Abmarsch 12.30 Uhr. — Taubstummen-Abteilung BV. Gelsenkirchen gegen Schonnebeck 2. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr. Platz Feldmark. — VfB. 1. Jugend gegen Westfalia Schalke 1. Jugend. Anstoß 1.15 Uhr, dort. Abmarsch 12 Uhr. — VfB. 2. Jugend gegen Heßler 06 2. Jugend. Anstoß 10.30 Uhr. Platz Feldmark. Vorstandssitzung.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. 1. Mannschaft gegen Ballspielverein Gelsenkirchen 1912 1. Mannschaft. Anstoß 11.30 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 2. Mannschaft. Anstoß 9.45 Uhr. — 15-Jugend spielfrei. — 2. Jugend gegen Alemannia 2. Jugend. Anstoß 1.15 Uhr. — 15-Jugend gegen Alemannia 1. Jugend Abmarsch 9 Uhr. — Wir machen die Mitglieder schon auf die am 24. November stattfindende Generalversammlung aufmerksam.

Spielverein Rotthausen 1912. Die Ligamannschaft trägt Sonntag das fällige Meisterschaftsspiel gegen Herbest-Dorsten aus. Anstoß 3 Uhr, hier. Die 2. Mannschaft spielt gegen Krav 04. Abmarsch siehe Vereinstafel.

Sp. V. 06 Gelsenkirchen, Liga 06 Gelsenkirchen gegen Preußen Gladbeck, dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft 06 gegen 2. Mannschaft Alemannia, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr. Kanz erstraße. Begleiter: Morungs. Jugendabteilung: 06 1. Jgd. gegen Horst-E. 1. Jgd., dort. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Vogel. 06 2. Jgd. gegen Horst-E. 3. Jgd. dort Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 11.15 Uhr bei Vogel. Aufstellung für beide Mannschaften: Ruskowski. 06 3. Jgd. gegen V. f. B. 09/13 2. Jgd., dort. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr, Küppersbuschstraße bei Beukenberg. Begleiter Trebe. Die beiden Jugend-Mannschaften spielen nicht laut der in der Spielersitzung bekannt gegebenen Anstoßzeit, sondern laut Zeitungsbericht. Ruskowski.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Viktoria Rotthausen, Platz Westfalia. Treffen 1 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. 2. Elf gegen Schalke 96, Platz Alemannia. Treffen 10.45 Uhr. Anstoß 12.30 Uhr. 1 Jgd. gegen Verein für Bewegungsspiele, Platz Westfalia. Treffen 12 Uhr. Anstoß 1.15 Uhr. Sonntag morgen 10 Uhr: Vorstandssitzung.

Verein für Rasensport 08 Sonntag: 08 Liga gegen Mengede Liga. Anstoß 3 Uhr. 08 2 Mannschaft gegen Hüllen 07 2. Mannschaft. Abmarsch 10.15 Uhr. 08 3. Mannschaft spielfrei. 08 1. Jgd. gegen Buer-Hassel 1. Jgd Anstoß 1.45 Uhr. 08 2. Jgd. — S. C. 07 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Nach den Spielen Kommers.

Verein für Jugendpflege 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Bonifacius Krav 1. M., dort Anstoß 3 Uhr. Abmarsch 1 Uhr pünktlich. 2. Mannschaft gegen Union, dort Anstoß 1.15 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr. 1. Jugend gegen Hüllen 07 1. Jgd., dort. Anstoß 10 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal 8 Uhr.

Sp. C. Viktoria Rotthausen. Sonntag: Meisterschaftsspiele. 1. Mannschaft gegen Westfalia Schalke 1. M. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinsheim. Anstoß 2.30 Uhr in Schalke 2. Mannschaft gegen Cl. f. R. Rotthausen 2. M. Anstoß 9.45 Uhr, Platz Lothringerstraße. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe in Leithe. Anstoß 11.15 Uhr. Treffen 10 Uhr im Vereinsheim. 2. Jgd. spielfrei, da Gegner abgesagt hat. Wir machen unsere Mitglieder jetzt schon auf die am Sonntag, den 24 Nov., nachmittags um 5 Uhr stattfindende Versammlung aufmerksam. 3 Uhr: Jugendversammlung.

So wird am Sonntag gewählt!!

Von 9 Uhr bis 6 Uhr

Stadtverordnetenwahl

1	Zentrum	1	○
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S. P. D.)	2	○
3	Kommunistische Partei Deutschlands	3	○
4	Deutsche Demokratische Partei	4	○
6	Christlich-soziale Reichspartei	6	○
7	Deutsche Volkspartei Büsch — Reckert — Hohendahl — Sieber	7	⊗
8	Deutschnationale Volkspartei	8	○

Nur hier Dein Kreuz! ←

Provinziallandtagswahl

1	Zentrum	1	○
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S. P. D.)	2	○
3	Kommunistische Partei Deutschlands	3	○
4	Deutsche Demokratische Partei	4	○
5	Christlich Nationale Bauern- und Landvolkpartei	5	○
6	Christlich-soziale Reichspartei	6	○
7	Deutsche Volkspartei Büsch — Stein — Engberding — Hohendahl	7	⊗
8	Deutschnationale Volkspartei	8	○

Nur hier Dein Kreuz! ←

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Baasrennen für Berufsfahrer.

Der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein hält am kommenden Sonntag in Gelsenkirchen einen ereignisreichen und vielversprechenden Renntag ab, der im Zeichen großer Felder und guten Sports stehen wird. Dank der günstigen und geschickten Propositionen sind für sechs Rennen noch 117 Pferde stehen geblieben.

Das Hauptinteresse der Traberfreunde gilt natürlich dem Baasrennen der Berufsfahrer, einem Stichfahren 2:3, in dem die Internationalen auf die beste inländische Klasse stoßen werden. Nach den letzten Formen zu urteilen, dürfte die Entscheidung in erster Linie zwischen Manschette, die kürzlich in Hamburg siegreich war, Lady Dussy, Dragoman, Heriana und Bernardus liegen. Aber auch die günstig stehenden Baron Zoo und Sarnekau kommen für den Ausgang in Frage. Wir entscheiden uns in engerer Wahl für Manschette vor Dragoman und Bernardus. Lady Dussy könnte alle Berechnungen über den Haufen werden, falls die gute Stute bei Laune ist.

Eine besondere Attraktion für die Trabersportfreunde wird der Zukunft-Preis bilden, indem erstmalig die besten Zweijährigen des Westens mit so gut erprobten Dreijährigen wie Rosenblüte, Fred the Great und Glasformer zusammentreffen. Von den Zweijährigen gefallen Graziella, Salvator und Ulk, doch sollten diese gegen den sehr günstig stehenden Fred the Great einen schweren Stand haben.

Den einleitenden Graziella-Preis müßten Raphanus, Dage, King Watts jr., Niersperle und Peter Langella, der trotz aller Vorgaben Niersperle und Raphanus schlagen sollte.

Im Harvest-Mädel-Preis sind Wanderin, Otterna, Glasformer, Klaksbeck und Puppentanz besonders chancenreich.

Den Mamertus-Preis, ein Verkaufsrennen, sollte Stapellauf trotz aller Zulagen gegen Justus und Punier verteidigen können.

Im abschließenden Landito-Preis kommen nochmals einige erprobte Trabet heraus. Palmetto Silver, Diktat, Die Hexe von Wolfersom und Peter Mochester müßten beim Ende dabei sein.

Die Rennen beginnen um 12.30 Uhr.

Voraussagen:

1. R.: Peter Langella — Raphanus — Niersperle.
2. R.: Glasformer — Kalksbeck — Otterna.
3. R.: Manschette — Dragoman — Bernardus.
4. R.: Fred the Great — Salvator — Rosenblüte.
5. R.: Stapellauf — Justus — Zar.
6. R.: Palmetto Silver — Die Hexe von Wolfersom — Diktat.

*

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. S. Gutzmanns Girosflee (R. Germond), 2. Grace Royale, 3. Kita. Toto: 286, 68, 95, 23:10. Ferner: Cherry Orange, Sir Leu, Dust, Mahno, Savoie d'Or, Jana, Olive Vierge, Grandoline, Prestataire, Imperia, Erivallere, La Flamme, Entresol, Esterel, Petit Guignol, Le Souvenier, Faina, Aiglonne 4, Madoura 2, Aveona, Everine, Galante, Prevoyance, Silly Sun, Queen of Sheba, Cobalt, Heiena, Floria. 1¼—2 Lg.

2. Rennen: 1. J. Chlappes Glorietta (A. Cheret), 2. Miranda, 3. Quellsonds. Toto: 48, 22, 67, 60:10. Ferner: La Fleche d'Or, La Dinde, Flechille, Manicure, Enieldam, Brandy, Floresca, Idylle, Sydrona, Fiametta, Diamond, Fantine, Gabrielle 2. 2—1½ Lg.

3. Rennen: 1. A. Guttins Elme (E. Lethien), 2. Lactose, 3. Martichou. Toto: 59, 26, 117, 61:10. Ferner: Abries, Lame de Glace, Breville Nelson, Valdorne, Autobus, Cerbere, Asahan 2, Majuscule, Liberte, Oipres, Grand Cour, Masette 3. Red Gauntlet, Noisette 2, Jessy, Le Minaret, Medavy 2, Mecano, Kouang Si, Tornado, Hallatte, La Lauberjat, La Flute, Reine des Tireurs, Brida, Monnaie Courante, Dilemma ¾-Kopf.

4. Rennen: 1. G. Antoine-Mays Monroc (H. Semblat), 2. Le Sphinx, 3. Open Ditch. Toto: 166, 54, 42, 169:10. Ferner: Yes Dar, Larsy, Sapor, Town Boy, Scarabee d'Or 2, Lesant, Golo, Stabo, Nil, Dictateur 10, Marrakech, Haute Loire, Moukenrouib, Sans Bonte, Fleche d'Or, Mastaba, Magnum 3, La Maulette 2. 2—¾ Dg.

5. Rennen: 1. M. de Rivauds Mullingar (A. Rabbe), 2. Korchula, 3. Hold All. Toto: 60, 20, 23, 18:10. Ferner: Le Barrage, Cachet, Royal, Mignapour, Le Gavroche, Fils de Mars, Ali Pascha 2, Baronnet, Momentine, Hals—Hals.

6. Rennen: 1. G. Beauvois Les Champlevois (R. Tondu), 2. Alalais, 3. Epaminondas. Toto: 28, 15, 17, 24:10. Ferner: Picaillon, Ozonte, Val, Beauvois, La Lisette Lochinvar, Monocle, Auguste 2, Marilon 3, Chevernd, Enjolense, Espagnolita. 1—2½ Lg.

7. Rennen: 1. S. Aubers Kerange (A. Kalley), 2. Ma Gigolette, 3. Fine Orange. Toto: 29, 18, 15, 18:10. Spindrift, Plaisance Arlette 2, Pridieuse, Careste, Aubaine 2, Toledane, Green Fly, Tire d'aile, Place Vendome, Volga 2, Mandragore 2, Sublime, Atbenec. ¾—4 Lg.

Witterungsbericht.

Das gestrige Teiltief über Nordwestdeutschland ist nach Südskandinavien fortgeschritten. Auf seiner Rückseite hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet vorübergehend in einem Ausläufer über Großbritannien ausgebreitet; über Irland dringt aber bereits ein neues Tiefdruckgebiet vor. In Deutschland war es heute früh an der Küste noch vereinzelt regnerisch, sonst trocken, aber meist bewölkt. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im Westen und Süden zwischen 0 und 4 Grad, im Norden und Osten zwischen 4 und 8 Grad. Der Kable Asten hatte mäßigen Südwestwind, Schneefall und 2 Grad Frost.

Aussichten bis Sonntag: Nach vorübergehender Besserung und kalter Nacht wieder Trübung, später Regenfälle und milder.

PALAST-CAFÉ · BUER

Rathausplatz — Leitung: E. Krumm

Neueröffnung

Heute Sonnabend, verlängerte Polizeistunde

Tägl. ab 5½ Uhr: Erstkl. Künstler-Konzerte

Weindiele • Jeden Sonntag von 11—1 Uhr Matinee • Barbetrieb

M.-G.-V. „Harmonie" e. V.
Gelsenkirchen-Rotthausen

Chorleiter: Frz. Hengstebeck, Essen
Vereinslokal Stephan Pfalb, Hulgenboomstraße

Sonntag, den 17. November 1929, abends 7 Uhr im katholischen Vereinshause Ge'sk.-Rotthausen

Haupt-Konzert

Wildt-Strauß-Abend

Mitwirkende: Konzert-Orchester, Essen, Leitung: Musikdirektor K. Winsiger (ehm. Militärkapellmeister) „Harmonie" e. V. (110 Sänger)

Die Vortragsfolge ist im:

I. Teil: Musikdirektor Frz. Wildt, Dortmund, zum 60. Geburtstage, ein

II. Teil: Johann Strauß zum 30jährigen Todestage gewidmet.

U. a. singt der Verein: Frz. Wildt's großer Chor: „Walkürenritt" sowie „Rosen aus dem Süden" und „An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß

Kassenöffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr

Es ladet freundlichst ein: Der Vorstand

Besuchen Sie
die beliebte Familien-Gaststätte
Bier- und Weinrestaurant

„Zur Traube"

Arminstraße 16. Vertreter: Aenne Müller

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



Schloß Berge

Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal
Jeden Sonntag
Konzert

BARMENIA

Die Krankenversicherung des deutschen Mittelstandes

BARMEN

verausgabte

40 Millionen Reichsmark

für Versicherungsleistungen 1926/1929

Vertragsgesellschaft von zahlreichen bedeutenden Berufs- und Wirtschafts-Verbänden

Auskunft erteilen die Bezirksdirektion bezw. Verwaltungsstelle in:

Bezirksdirektion:
Essen, Albanhaus, Beginenkamp 1, Tel. 24986.
Verwaltungsstelle:
Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Tel. 22319

Zuverlässige Herren als Mitarbeiter gesucht

Circus Carl Hagenbeck

Am Viehofer Platz — ESSEN — Telefon 23954

Ab 16. November, täglich 8 Uhr abends, das neue

PRACHTPROGRAMM

Der weltfängste Dompteur Alfred Kaden führt zum ersten Male die

Löwen zu Pferde

vor Kaden besitzt die Tollkühnheit, vom Pferde aus seine Löwen vorzuführen.

Eintrittspreise von 40 Pfg. 70 Pfg. und höher.

Mittwochs, Samstags und Sonntags, 3 Uhr, große Familienvorstellung zu welcher Kinder unter 14 Jahren halbe Preise zahlen. Täglich ab 10 Uhr vormittags: Große Tierschau. Erwachsene 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Kartenvorverkauf an der Circuskasse und im Verkehrsverein Handelshof, Tel. 50041.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 16. Nov., 20,15 bis gegen 22,45 Uhr: Volksbühne, Serie 1: „Erdgeist".
Sonntag, 17. Nov., 19,15 bis gegen 22 Uhr: Außer Vormiete: „Cavalleria rusticana" Hierauf: „Der Bajazzo".
Montag, 18. Nov., 17 b. gegen 22,30 Uhr: 1. Schülervorstell.: Ein Sommernachtstraum".
Dienstag, 19. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Zum ersten Male! D. 7: „Wiegenlied".
Mittwoch, 20. Nov., 19 bis geg. 21,45 Uhr: Außer Vormiete: „Die andere Seite".
Donnerst., 21. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: A. 8: „Mona Lisa".
Freitag, 22. Nov., geschlossen.
Samstag, 23. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: C. 8 u. Volksbühne, Serie 2: „Madame Butterfly".
Sonntag, 24. Nov., 17,30 bis gegen 19 Uhr: Blauer Ring 3: „Jedermann".
Montag, 25. Nov., 16 b. geg. 19 Uhr: 2. Schülervorstell.: „Der Freischütz".

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 16. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Die Jüdin.
Sonntag, 17. Nov., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Montag, 18. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Die Jüdin.
Dienstag, 19. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Mittwoch, 20. Nov., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Donnerst., 21. Nov. 19,30 bis 21,50 Uhr: Pariser Leben.
Freitag, 22. Nov., 19,30 bis 22,30 Uhr: Ein Maskenball.
Samstag, 23. Nov. 19,30 bis 22.15 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 24. Nov., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.

Schauspielhaus.

Samstag, 16. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Die vertagte Nacht
Sonntag, 17. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 18. Nov., 20 bis 21,45 Uhr: Der Liebestrank.
Dienstag, 19. Nov., 20 bis 22 Uhr: Der Richter von Zalamea.
Mittwoch, 20. Nov., 19,30 bis 21,45 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Donnerst., 21. Nov. 20 bis 21,45 Uhr: Hellseherei.
Freitag, 22. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Samstag, 23. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Die vertagte Nacht
Sonntag, 24. Nov. 15 bis 17 Uhr: Der Richter von Zalamea. — 19,30 bis 21,45 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!

Städtische Veranstaltung.

Gelsenkirchen-Buer.

Montag, 18. Novbr., 20 bis 22 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel des Dortmunder Stadttheat.: „Boheme".

Oper von Puccini. (Vormietegr. blau.) Karten zu 1, 2, 3, 4 ℳ im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, 8. 228), Rathaus Buer, 3.12, in den Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen

Gelsenkirchen 1.

Die Gefangabteilung des Vereins veranstaltet am Sonntag, den 17. Novbr. im evang. Vereinshaus Schalke, Grillostr. 110 einen

Liederabend,

verb. mit Theatervorführungen. Alle Vereinsmitglieder sind frdl. eingeladen. Beginn 6 Uhr.

Der Vorstand.



Kavallerie-Verein
Gelsenkirchen.

Heute, Samstag, den 16. Nov., 8 Uhr abends

Appell

im Vereinsheim. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 17. Nov., 14,30 bis gegen 16,45 Uhr: Der Lügenbeutel. 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Die andere Seite.
Dienstag, 19. Nov., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Der Vogelhändler.
Mittwoch, 20. Nov., 15 bis geg. 17,45 Uhr: Madame Butterfly. 20 bis gegen 22,45 Uhr: Mignon.
Donnerst., 21. Nov., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die andere Seite.
Freitag, 22. Nov., 20 b. geg. 23 Uhr: Ein Maskenball.
Samstag, 23. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Sind wir das nicht alle?
Sonntag, 24. Nov., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Der fliegende Holländer
Montag, 25. Nov., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Oktobertag.

Darlehen

werd. gewährt an sichere Leut. jeden Standes geg. Sicherheit (Möbel-Bürgschaft usw.) durch

Fa. Küßer

Herrastr 27 pt r. Auch Sonntags geöffnet. Ruf 22086.

Plissee-Brennerei

in d neuesten mod Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6 Tel. 21887

Festkontroller
für Damen und Herren
Feuerwerk
Fahnen, Dekorationen
sowie sämtliche
Vereinsartikel
kaufen Sie am billigsten im
Spezialhaus Peter Weber
Schalkerstr. 61 — Telefon 22621

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6

Sonntag, 17. Nov. 8 Uhr: Der große Schlager „Karl der Große" Nachm. 4 Uhr Jugendvorstellung zu kleinen Preisen die Schwestern von Max L. Mintz. Lino und Mino. Große Preisen I. Platz 60 Pfg. II. Platz 30 Pfg.

Vorverkauf: Stadtkeller Tel. 26724

Ober-Bayern

in

Ebertz Altdeutschen Bierstuben

Heute

groß. Eröffnungs-Abend
mit Konzert und Tanz!

Festlich dekorierte Räume / 5 Mann starke Kapelle
Verlängerte Polizeistunde

Besonders empfehlen wir:
1/2 Liter Dortmunder Bier . . . 35 Pfg.
Großen Humpen . . . . . 30 Pfg.
Echten Münsterländer Doppelkorn
Großes Glas 20 Pfg. — Schoppen 80 Pfg

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Widdingstraßen-Ecke

Heute abend und Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
KONZERT und TANZ
Angenehmer Familienaufenthalt.

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum in Gelsenkirchen zur gefl. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage im **Neubau Ringstr. Vereinsstr. Ecke** ein neuzeitliches

Konditorei - Café

mit Wein- und Likör-Ausschank eröffne. Langjährige prakt. Erfahrungen in erstklassigen Betrieben der Branche, setzen mich in die angenehme Lage, allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.

Bestellungen auch nach außerhalb werden prompt ausgeführt. Aufmerksame u. freundl. Bedienung wird zugesichert

Ich erbitte gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens u. zeichne

hochachtungsvoll!
Rudi Hilgenstok.

Forsters Weinstuben

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Mokkastunde

Luitpoldstr. 24 — Fernruf 21578

C.C. Central - Café

Hochstraße 1 — Telefon 27727

Heute Sonnabend, der beliebte

Hausball

mit Ueberraschungen.

Kapellmeister P. Kuhl
sorgt für die notwendige **Stimmung.**

Mandolinen-Orchester „Frisch-Auf" Gelsenkirchen

Vereinslokal Restaurant Wwe. Baukmann, Bochumerstraße 156
Mitglied des deutschen Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bundes E. V.
Vorsitzender Karl Nowark — Dirigent Karl Dembek

Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr, im Bahnhofshotel, Gelsenkirchen:

KONZERT

Mitwirkend:
Karl Blume (Lieder zur Laute)

Zum Vortrag gelangen außer den Kompositionen von Strauß, Suppé und Keler-Bela, Original-Kompositionen von Ritter. Ferner: Alte Volksweisen und Soldatenlieder zur Laute.

Eintrittspreis einschl. Steuer 1.— Mk. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler - Konzert
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
Tanz-Tee

Achtung!
Sie werden staunen!
Lebender Seehund
nur wenige Tage
in einem Schaufenster der
Fischhalle, Klosterstr. 7

Moos-Torfstreu und Torfmull
liefert Torfstreuverband
W. Tiggemann. Münster i. W.
Fernsprecher 23338.

Städt. Bühnen Dortmund

Stadttheater.

Samstag, 16. Okt., 20 bis geg. 22.15 Uhr: Jugend.
Sonntag, 17. Nov. 20 bis gegen 23 Uhr: Margarethe.

Burgwalltheater.

Samstag, 16. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Zigeunerliebe.
Sonntag, 17. Nov., 15,30 bis 17,30 Uhr: Der doppelte Moritz — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Zigeunerliebe.

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus bill. abzugeben
Kohlenhandlung Gerwiner,
Liboriusstraße 116, Telefon 26785.

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Gelsenk.-Hüllen.

Am Sonntag, den 17. Nov., 3 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokal Fritz Reitemeier, die

Monats-Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Wegen Erledigung sehr wichtiger Punkte werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein, wo Freibier und Essen verabreicht wird. Zur Unterhaltung ist ein Preisschießen und sonstige Darbietungen. Es wird auch gewünscht, den Beitrag zur Weihnachtsbescherung u. Anmeldungen in dieser Versammlung zu erledigen Landsleute, die dem Verein fernstehen, sind herzlich willkommen. Kameraden, die Preise stiften wollen, werden gebeten, dieselben bis Sonntag mittag im Vereinslokal abzugeben Die Mitglieder werden gebeten, Eßbestecke mitzubringen.

Der Vorstand.

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 17. 11. — 12.30 Uhr
Sonntag, 1. 12. u. 8. 12. — 12 Uhr
28500 Mk. Geld- u. Ehrenpreise

Freundliche Einladung
zu den
öffentlichen Vorträgen
über
„Ursprung, Zweck und Bestimmung des Menschen nach den Gedanken der Bibel",

von Sonntag, den 17. November bis einschl. Freitag, den 22. November, jeden Abend 8 Uhr, im Saale der Monstadtstraße 25, in Günnigfeld.

Christliche Versammlung.

Eintritt frei — Keine Kollekte!

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung
Hochstr. 73, Tel. 28478

Geld für alle Zwecke
an sich. Leute jeden Standes auf Ratenrückzahl. d. Többen, Wanne, Hammerschmidtstr. 9 1. Et.
Gegründet 1916.

Am Stadtgarten
Eine Vereinsstraße
Tor links von 9½ bis 1½ 3½ bis 7½,
Sonntags von 9½ bis 1 Uhr.

WALDHAUS
am Flugplatz

Im Winter
Sonntags und Mittwochs geöffnet.

Vorzüglichen Kaffee.
Spezialität: Bauernstuten mit frischen Waffeln.
Schöne Räume für Gesellschaft u. Vereine

Auf zur Hafenschenke!

Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz
Angenehmer Familienaufenthalt
Dampfheizung
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

Ihr Kinder wenn die Mutter fraget,
Wo ist denn der Vater hin,
Wenn sie weinet und um mich klaget,
Sagt ihr, daß ich bei meinem Sohn im Himmel bin.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nacht 12 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren teuren Vater und unvergeßlichen Bruder und Schwager, den

Milchhändler

Herrn Friedrich Themann

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von beinahe 56 Jahren, zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne, Katernberg, Herten, 14. Nov. 1929.

Die Beerdigung findet mit der Beerdigung des Sohnes am Sonntag nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Josefstraße 29, aus statt.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Sofie Bluhm
Adolf Kleinecke
VERLOBTE

Gelsenkirchen-Rotthausen, den 17. November 1929.
Steeserstraße 94.



Trauringe

in ca 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringabteilung besonders preiswert
Ca 500 Stück am Lager
Besicht. Sie unsere 4 Schaufenster

Gut Flug!

Unserem lieben Mitglied
Herrn Joh. Nieland
nebst seiner lieben Gattin zur
Silber-Hochzeit
die herzlichsten Glückwünsche.

Brieftauben-Züchter-Verein „Alte Freunde" Gelsenkirchen.

General-Vertreter

Wir suchen für Gelsenkirchen und Umgebung für den Vertrieb unseres neuartigen, patentierten, konkurrenzlos billigen Staubsaugers an Private einen Generalvertreter.

Nur in der Branche erfahrene, absolut zuverlässige und verkaufstüchtige Herren kommen in Frage.

Angebote erbeten unter B. G. 97 Buchhandlung Frey. Rheydt (Rheinland) 23410

Vertreter

M 20. täglich verdienen. in Lebensmittelbranche können durch Mitführen unserer Lager- und Ladeneinrichtung

Best & Nächtern
Pfungstadt-Darmstadt

Ehrliche Dame, nicht unter 20 Jahren als
Buchhalterin
sofort gesucht. Vorzustellen Dienstag von 9—11 Uhr. 23438
Franz Elvenich, Metzgereibedarf, Feldstraße 51.

---

2 Werkstellen

in der Nähe des Schalker Marktes, eine größere mit 2 Zimmern, f. jed. Betrieb geign., evtl. auch als Lagerraum od. Autogarage eine kleinere für Schreinerei u. sonst Betrieb, per 1. Januar 1930 zu vermieten. Zu erfr. in der Allg. Ztg. 23440

---

3 Büro-Räume

Vorderfront, parterre, elektr. Licht, in unmittelbarer Nähe des Amtsgerichts sofort zu vermieten.

Offert. unter D. D. 833 an die Allgemeine Zeitung.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, unser Mitglied, Herrn

Friedr. Themann

aus dieser Zeitlichkeit abzurufen, nachdem sein Sohn einen Tag vorher verschieden war.

Wir werden seiner in Ehren gedenken. Zum letzten Geleite treten die Kameraden am Sonntag, 3,30 Uhr im Vereinslokal Theiß, Peterstraße, an.

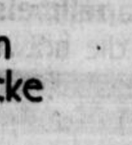
Zahlreiche Beteiligung wünscht

Der Vorstand.

Jüng. Polstergehilfe

sofort gesucht.
Handkarre
f. Möbel zu kaufen gesucht. 4536
Josefstraße 2.

Magazinverwalter, abgebaut, sucht Beschäftigung als
Hausverwalter
oder ähnliches.
Ang. u. D. A. 830 an die Allg. Ztg.



Krieger-Verein „Graf Barfuß"
Regt. 17.

Unser lieber Kamerad
Friedr. Themann
ist zur großen Armee abgerufen worden. Zum letzten Ehrengeleit treten die Kameraden am Sonntag, den 17. Nov., nachm. 3 Uhr im Vereinslok. Bismarckhalle, Hochstr., an. Sterbehaus Josefstraße 29.

Der Vorstand.

Evang. Knappenverein
Horst-S. Sdd.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser treues Mitglied und Verbandskassierer Kamerad
Joh. Naujoks
in die Ewigkeit abberufen ist. Zum letzten Ehrengeleit werden die Mitglieder gebeten, am Montag, den 18. November, nachmittags 3,15 Uhr, im Vereinslokal Gust. Wallner, früh. Vorholt, anzutreten.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Modernes noch neuwertiges
Piano
„Blüthner"
bedeutend unter Katalogpreis zu verkaufen.
Rating
Hindenburgstraße 5.

Gegr. 1861 Horst-S. Gegr. 1895
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekorationen
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Erfahrenes 23429
Hausmädchen
n. unter 18 Jahren, mit gut. Zeugnissen, f. alle Hausarbeiten sofort gesucht.
Frau Becker, Rotth., Schwarzmühlenstr. 88

Zwangsversteigerung

Im Auftrage der Städt. Steuerkasse hier werde ich am Samstag, den 16. November, um 11 Uhr an Ort und Stelle:

1 Schreibmaschine (Adler), 1 Schreibtisch, 2 Bücherschränke (große)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kauflustige wollen sich Bismarckstr. 282 (Wirtschaft Koppers) versammeln.
14.15. Schoenfeld
Ober-Bollz.-Beamter

Kräftiger 23408
Lehrling
für Speditions- und Lagerungs-Geschäft sof. gesucht. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

Eine jüngere tüchtige
Kontoristin
sucht
W. Weber, Horst Viktoriastraße 37.

Tücht. Friseuse
sofort gesucht.
Salon Mücke
Heßlerstraße 17.

Lehrmädchen
oder Lehrling
sofort gesucht. Klavierspiel Bedingung.
Pianohaus Kohl,
Hindenburgstaße 13.

Dame

die in der Lage ist, Beobachtungen (Detektivsache) anzustellen, gegen gute Bezahlung gesucht.
Zuschr. u. C. Z. 829 an die Allg. Ztg.

Kochlehrmädchen
2 Jahre Lehrzeit, n. unter 17 Jahren, gesucht. 23433
Hotel zur Post, Gelsenkirchen.

Ordentl. Mädchen
23 Jahre, sucht sof.
Stellung
Almastraße 106, prt.

Tüchtige alleinsteh.
Geschäftsfrau
27 Jahre, augenblicklich in Not geraten, sucht Beschäftigung, Branche gl., da anpassungsfähig. Auch wird gutgehendes Geschäft übernommen, in Miete. Schr. Ang. u. B. U. 804 an die Allg. Ztg.

Familien-Haus

mit freiwerdenden Wohnungen, Stallungen u. Hofraum sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Wiehagen 62.

Schöne helle
Werkstätte
auch als Lager geeignet, 70 qm groß, mit allem Zubehör zu vermieten.
Augustastraße 36.

Konditorei

mit Wohnung und Backstube sofort mit oder ohne Inventar abzugeben.
Ang. u. D. F. 835 an die Allg. Ztg.

Achtung!
Schöne große
Werkstelle
6 × 11 Meter lang, auch als Lager geeignet, 1 Min. vom Schalker Markt, sof. zu vermieten. 23409
Zu erfr. in d. Allg. Z.

Büro-raum
Bahnhofstraße (2. Etage)
per sofort zu vermieten.
Ang. u. C. U. 826 an die Allg. Ztg.

Büro

Lagerräume, großer Pferdestall u. Garage ab 1. Dezember zu vermieten. 23420
Bismarckstraße 100.

Raum

geeignet für Büro oder Laden zum 1. Dez. zu vermieten.
Ringstraße 81.

Ladenlokal

m. Einrichtung, bes. 40 Jahre in Betrieb (Lebensmittel) in günstig. Lage, sofort zu vermieten. Hofraum und Stallung vorhanden.
Ang. u. B. Z. 807 an die Allg. Ztg.

Eckladen
nebst 2-Z.-Wohnung z. 1. Dez. zu verm.
H. Brandenstein
Wannerstr. 121 I.

Wegen Fortzuges neuzeitl. eingerichtete
1. Etage
Bulmkerstraße 57, besteh. aus 5 Zimm., Mansarde u. Badezimmer zum 1. Dez. oder später zu verm.
O. Balder,
Bulmkerstraße 59.

Beschlagnahmefreie
2 Zimmer
evtl. Mansarden v. kinderlosem Ehepaar sofort gesucht.
Ang. u. D. O. 836 an die Allg. Ztg.

Leeres Zimmer

in gutem Hause an alleinsteh. Herrn od. Dame zu verm. 4531
Zu erfr. in d. Allg. Z.

---

50 Mk. Belohnung

Jg. Ehepaar mit 1 Kind sucht beschlagnahmefreie
2 Zimm.-Wohn.
eventuell als Untermieter. 4487
Schr. Ang. u. C. A. 808 an die Allg. Z.

Treff-
aller Musikfreunde und Kapellmeister ist des wegen seiner reichhaltigen
Noten-Auswahl
jeder Gattung und seiner Leistungsfähigkeit bestbekannte
Musikhaus Schroeder
Vereinsstraße, neben Apollo-Theater
Ruf 22381

Nächste Ziehung:
Auszahlung noch vor Weihnachten
Große
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung
12. bis 14. Dezember 1929
10240 Gewinne u. 1 Prämie im Betrage von
200000 RM
HÖCHSTGEWINN
100000 RM
1 HAUPTGEWINN
75000 RM
1 GEWINN
25000 RM
1 HAUPTGEWINN
10000 RM
usw. usw.
Bar ohne Abzug
Lose à 3.30 RM.
zu haben bei
Degenhard Georgshaus
Lotterieeinnahme
Gelsenkirchen

Die Besitzung

Neuhüllerstraße 39, Gelsenkirchen, in einer Größe von 2555 qm, bebaut mit einem
guterhalt. Wohnhause
Besitzer Gottfr. Lücke, soll am
19. November 1929
an Gerichtsstelle, Zimmer 37, 9.30 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden.

---

2 Ladenlokale

mit je 2 dahinterliegenden Zimmern, für Friseur, Lebensmittelgeschäft ganz besonders geeignet, in verkehrsreicher Lage, zu Januar, Februar preiswert zu vermieten.

Offerten an Postfach 22 Gelsenkirchen. 1299

In guter Wohnlage 23436
4-5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in bess. Hause zu mieten ges. Zentralheizung erwünscht.
Angebote unter D. E. 834 an die Allgemeine Zeitung.

In der Heimatsiedlung am Bahnhof Buer-Nord sind noch einige drei-, vier- und fünfräumige
Wohnungen
frei (Badeeinrichtung kompl.) Mietpreis durchschnittlich 20 RM. pro Raum. Näheres bei der Hausverwaltung, Buer, Bährenkampstr. 56.

Für sofort oder später zu vermieten:
Ecke Zeppelin-Allee und Wittekindstraße
am Stadtgarten eine 2 und 3 Zimmer-Wohnung, Etage von acht Räumen mit Zubehör und Zentralheizung.
Baugeschäft Wilhelm Stallmann.
Wittekindstraße 27.

In meinem Neubau Wildenbruchstr. Nr. 20/22, Nähe Hauptbahnhof, sind noch einige herrschaftliche
4 Zimmer-Etag.
5 Zimmer-Etag.
mit Nebenräumen und Zentralheizung zum 1. Dezember 1929 zu vermieten.
Wilhelm Lappe
Wildenbruchstr. 20/22

---

2 Zimmer-Wohn.

in freiem Hause, Preis 40 RM., an kinderloses Ehepaar mit längerer Mietvorauszahl. zu vermieten. Off. u. C. V. 827 an die Allg. Z.

Schön 23407
möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Hindenburgstr. 11 II.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 3 Zimmer-Wohnung (Neubau) gegen 2 gr. Zimmer zu tauschen. mögl. Bulmke od. Altstadt
Off. u. D. B. 831 an die Allg. Ztg.

Geräum., abgeschl.
4 Zimm.-Wohn.
in meinem Hause Ringstraße 48, sof. zu vermieten. 23381
Wilh. Jäger, Gelsenkirchen.
Näheres im Büro Ringstr. 46/48. Eingang in der Durchf.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermieten
Viktoriastr. 108 I.

---

2 schöne
Mansarden
geg. 2 and. Zimmer zu tauschen.
Bulmkerstraße 4.



HAUS-UHREN
schmücken jedes Heim

EINIGE MARK monatliche TEILZAHLUNG und Sie besitzen diesen feinen Wohnungsschmuck

Nach unserem neuen Kaufmietesystem können Sie Qualitätsware bequem in kleinen Monatsraten erhalten. Besichtigen Sie noch heute unsere großen Läger in Standuhren

Bauckhage & Co
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke

Uhren-Menges
Bochumerstr. 29

Merken Sie sich



zu jedem Preis.

Best abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
W. Freienstein, Nachf., Baugeschäft, Bohwinkelstraße 45

Wohnung
von 5 bis 6 großen Räumen mit Bad u. Mansarde in Schalke oder Stadtmitte zu mieten gesucht. Karte vorh. Auch Tauschwohnung in Duisburg-Ruhrort.
Off. u. A. O. 777 an die Allg. Ztg.

Im Stadtteil Heßler eine beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimm.-Wohn.
sofort zu vermieten.
Friedr. Stallmann Gelsenk.-Heßler Heßlerstraße 16.

Part. gelegen, gut **möbl. Zimmer**
heizb., mit sep. Eingang, für 25 Mk. monatlich zu verm.
Zu erfrag. in der Allg. Zeitg. 4542

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 4533
Bohwinkelstr. 16 II. (am Hauptbahnhof).

Wohn- und Schlafzimmer
zu verm. Einfamil.-Haus, elektr. Licht, Zentralheizung.
Schwindstraße 60.

Student. sucht 1 od. 2 gut möbl., heizbare, ungestörte
Zimmer
mögl. m. sep. Eing. Ang. u. D. C. 832 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
m. elektr. Licht, fließ. Wasser, heizb., sep. Eing. zu vermieten.
Kramer, Oststr. 14.

Gut
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Heizung zu vermiet.
Wildenbruchstr. 9, II

Frdl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. zu vermieten.
Florastraße 62 I.

Saubere
Schlafstelle
frei. Gewerkenstr. 76

---

2 Freunde erh. heizb.
Schlafstelle
Georgstraße 8.

Saub. Schlafstellen
mit oder ohne Kost sofort zu vermieten.
Schalkerstraße 113.

Saub. Schlafstelle
frei.
Bergmannstr. 13, I.

Saub. Schlafstelle
frei. Zu melden Wiehagen 21, part.

Hochfeines modernes
Schlaf-zimmer
komplett, m. Innenspiegel, ca. 3 Mon. gebraucht, für 550 Mark zu verkaufen.
Möbelhaus Lammert Bismarckstraße 204.

Tannenbäume
eine halbe Million, empf. in pr. dunkelgrün. Ware in sämtlich. Größ. Bezahlg. nach Vereinbar. Bedarfsang. umgehend erbeten, da gr. Nachfrage. Brammanns Baumschulen, Pinneberg, Holstein, Gr. Tannenbaumversand Deutschlands.

Beamtenwitwe,
50 Jahre, ohne Anhang, angen. Ersch., kompl. 6 Zimmereinrich., etwas Vermög., wünscht Herrn im Alter bis 55 J. in s. Stellung kennen zu lernen zwecks Heirat.
Nur ernstgem. Angebote u. C. T. 825 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98 I.
Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos. Geben Sie Ihre

---

Geld
diskret, keine Vorschuß-, durch Zaage
Johannesstraße 16.

Kinderwagen
gut erhalten billig zu verkaufen.
Viktoriastr. 47 p. r.

---

100 Mark Belohnung!

Aus meinem Mercedeswagen, der vor dem Hause Am Stadtgarten 14 wieder gefunden wurde, sind u. a. 1 Vordersitz 1 Sitzkasten, 1 Rückenlehne (schwarz Leder), 1 neue Continental-Decke mit Schlauch herausgenommen worden. Wer die Herbeischaffung erwirkt erhält obige Belohnung. 23431
Karl Schader, Wattenscheid, Hochstraße 92. — Ruf 25724.

Waschmaschinen
Ringmaschinen
Wassermotore
nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft
A. KELLERMANN
RINGSTRASSE 8
direkt am Hauptbahnhof Ruf 23111
Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen

Gardinen
bei mir finden Sie immer die schönsten Dessins
Boost
jetzt nur
Bahnhofstraße 71

Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. 104 Bahnhofstraße 29
Filialen Essen und Berlin
Pianos
mit echt Elfenbein
ab Mark 1050.-
Flügel
ab Mark 2300.-
Harmoniums
ab Mark 200.-
Gebrauchte Instrumente in verschiedenen Preislagen. Lieferung frei Haus. Langjährige Garantie. Staatsmedaille, goldene Preise. Zeugnisse erster Künstler. Ratenzahlung. Illustr. Katalog gratis u. franko.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Frau im Mond"

in der Schauburg am Neumarkt.

Vor der Schauburg drängte sich von den Mittagsstunden des Freitag an das Publikum, um die Riesenausmaße der Weltraumrakete zu bewundern, die die andere geschmackvolle Außenreklame zum Film „Frau im Mond" krönt und insbesondere in den Abendstunden phantastisch blinkt. Und dennoch vermitteln die einzelnen aufgezogenen Bilder kaum eine leise Vorahnung von dem Sensationellen, das diese neueste Glanzschöpfung des schon durch „Metropolis" usw. weltbekannt gewordenen Regisseurs Fritz Lang bringt. Er hat dem Geist unserer Zeit ein neues phantastisches Denkmal gesetzt und einem alten Menschheitstraume packende dramatische Gestalt gegeben. Klaus Pohl, Willy Fritsch v. Wangenheim und Gerda Maurus unterstützen ihn mit ihrer dramatischer Gestaltungsgabe. Zu klein ist heute die Erde geworden für die rastlose Sehnsucht der Menschen. Wohin mit dieser Sehnsucht? In den Weltenraum! Erschütternd ist dieses unirdische Wollen irdischer Wesen in seiner Mächtigkeit. Natürlich wendet sich die Phantasie der Weltraumreisepläne dem nächstgelegenen Objekt zu, dem Mond mit seinen „nur" 385 000 Kilometer Abstand. Dieses phantastische Problem, das schon manchen Dichter zur Gestaltung gereizt hat, ist nunmehr in vollendeter Originalität auch für den Film bearbeitet worden, wozu Thea v. Harbou wieder das Textbuch geschrieben hat. Fritz Lang hat durch die „Frau im Mond" dem kühnen Menschheitstraum mit Hilfe der nahezu unbegrenzten technischen, künstlichen und wissenschaftlichen Mittel durch die vielgestaltigen Ausdrucksmöglichkeiten des Filmes bildhaftreales Leben gegeben. Durch die ständige Mitarbeit Prof. Oberths, eines der bekanntesten Vorkämpfer des Weltraumfahrtgedankens, wird der Plan aus den Gefilden von Kunst und Phantasie herausgehoben und erhält in Vielem eine wirklichkeitshafte Basis. Dieser Film wird zum populären Träger eines der Gegenwart weit vorauseilenden Kulturgedankens. Mit seltsamer Spannung sieht man jeder neuen Phase in der Entwicklung des Kunstwerkes entgegen und Handlung und Regie übertreffen unsere kühnsten Bilder. Schon von Anfang an fesselt der menschenscheue Astronom Manfeldt, und mit recht hinreißender Plastik dargestellt ist der Start der Weltraumrakete, die Bilder vom Flug und dann das Leben auf dem Monde. Daß dabei auch ein blinder Passagier nicht fehlt, versöhnt wieder mit der Wirklichkeit der Zeppelinfahrten. Ein entzückendes heimliches Liebeswerben ist in die spannende Handlung eingeflochten, deren unerhörte Leistungen Beifall und Anerkennung verdienen. Man hält den Atem an und läßt die Pulse schneller schlagen ob dieser mit unerhörter Spannung geladenen Bilder. Die Uraufführung in Gelsenkirchen war eine Sensation, die großen äußeren Erfolg brachte. Schon am Nachmittag war der Theaterraum bis zum letzten Platz gefüllt und in den Gängen war es manchmal drangvoll enge. Ein phantastisches Wunder ward Wirklichkeit auf der Leinwand, alles ist gebannt und hingerissen. Das verstärkte Orchester, unter Leitung von Kapellmeister Schmidt, zeigte sich der großen Aufgabe, wie sie die Illustrierung dieses Filmes ist, gut gewachsen. Nachdem Jung und Alt mehr als zwei Stunden in diesem Bann gelebt haben, folgt das Beiprogramm, in dem vornehmlich köstlicher Humor Triumphe feiert. Dazu die Weltberichterstattung der Ufa-Wochenschau und einen landschaftlich wundervollen Werbefilm für den deutschen Osten. Wir können uns nicht denken, daß irgend jemand dieses Programm versäumen wird.

„Ich lebe für Dich."

Apollo-Theater.

Lien Deyers und Wilhelm Dieterle haben in einem großen Film „Ich lebe für Dich" die Geschichte einer großen, wahren Liebe wiedergegeben. In diesem Film schildern die beiden Hauptdarsteller und mit diesen andere erste Kräfte, worunter Erna Morena an erster Stelle zu nennen ist, einen Herzensroman von feinster, liebevollster und zartester Form. Gerade jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit ist dieser Film zur rechten Zeit gekommen, führt er doch in die Weihnachts- und Neujahrstage, an die märchenhaft schönen Punkte von Arosa, dem Kurort in der Schweiz. Lebenswarm haben Lien Deyers und Wilhelm Dieterle das Thema erfaßt. Mit einer Hingabe, die eindrucksvoller kaum geschildert werden kann, haben beide den ganzen Film zu einem rührenden, poesievollen Stück geformt. Alle, die diesen schönen Film sehen, werden beglückt sein von dem tiefen Sinn der Worte: „Ich lebe für Dich". Wir sind sicher, daß dieser Film einen Anklang finden wird, der dem Apollo-Theater ein volles Haus bis zum letzten Spieltag sichert. Jedenfalls muß das Werk als einer der besten deutschen Großfilme bezeichnet werden. Im zweiten Film sehen wir eine kleine Episode aus einer großen Stadt: „Zwei junge Herzen". Man sieht das Schicksal zweier jungen Menschen, die sich in Neuyork treffen, verlieren und nach einer Reihe packender Begebenheiten wiederfinden und nun dem Zuge ihres Herzens folgen und für immer zu einem glücklichen Paar vereinigt werden. Von diesem Film wird man viel sprechen. Das schöne Lustspiel: „Sonny als Detektiv" beschließt den Spielplan, der noch hübsch ergänzt wird durch Wochenschau und vorzügliche Musik, der wir ganz besonders gern Erwähnung tun.

„Prinzessin Olala" im Film

Uhu-Lichtspiele.

Gute Operetten sind immer vorteilhafte Stoffe für filmische Bearbeitung; man hat manches Mal schon gesehen, wie die Filmregisseure ausgezeichnet Neues aus dem bekannten Operettenstoff herauszuholen wissen. Man staunt, wieviel Umsicht und Filmerfahrung nötig ist und wie gut sie es treffen. Da ist dann alles, was dem Film nicht gemäß ist, glänzend umgestaltet. So geht es auch mit der Gilbertschen Operette, die uns die Liebesgeschichten eines russischen Prinzen in Paris zeigt. Es ist sehr amüsant, und man darf dieses Werk wohl eine Filmoperette nennen. Spannende Akte geben einen Einblick in das Leben der großen Welt in der Stadt der Eleganz. Sehr anerkennenswert ist die Abwechselung, die im Uhu geboten wird, denn zwischen den Filmdarbietungen treten auf der Bühne die chinesischen Akrobaten auf, die erstaunliche Kunststücke zeigen. Wer etwas von Sport versteht, der wird diesen Leistungen seine Anerkennung und seinen Beifall nicht versagen können, und man darf wohl sagen, daß allein schon die Chinesen den Besuch des „Uhu" lohnten; aber auch das Programm, das dann weiter auf der Leinwand geboten wird, ist sehr sehenswert. Da sieht man zunächst den bekannten und anerkannten dramatischen Film: „Vater, ich klage dich an", Szenen, vor deren Wucht sich niemand verschließen kann. Aber dann folgen heitere Werke, davon das bedeutendste mit Harold Lloyd, der hier zeigt, was er alles mit seiner „lieben Schwiegermutter" durchzumachen hat. Dann folgt noch ein buntes und gutes Beiprogramm, das den Besuchern des „Uhu" sehr gefallen wird.

Pat und Patachon.

im Corso am Schalker Markt.

Pat und Patachon sind da, und zwar in ihrem Film „Die blinden Passagiere". Was es heißt, einen Pat- und Patachon-Film zu sehen, das wissen alle die, die einmal einem Film dieser beiden großen nordischen Filmhelden beigewohnt haben, und es gibt wenig Menschen, die dieses nicht berichten könnten. Lachen, Freude, Stimmung und Komik ziehen sich durch den Film „Die blinden Passagiere" und lassen auch nicht einen Augenblick die Zuschauer aus ihrem Bann. Der Film wird viele Freunde auch im Corso-Theater am Schalker Markt finden. Im zweiten Film bewundern wir Reginald Denny in der Sensationskomödie: „Vagabundenliedchen". Man muß es Denny lassen, daß er etwas kann und es versteht, das Publikum vorzüglich zu unterhalten. Ein hübscher Vorkampf kommt in diesem Film vor und belebt das Stück aufs beste. Der dritte Film: Asta Nielsen in: „Das gefährliche Alter" nach dem weltberühmten Roman von Karin Michaelis dürfte in die Reihe der spannendsten Filme gezählt werden. Ein gutes Beiprogramm vervollständigt die Hauptstücke in bester Weise.

Henny Porten: „Mutterliebe."

Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

Die Königin des deutschen Filmes, Henny Porten, hat einen neuen großen Film geschaffen: Von Herzen kommend, mit dem Herzen gespielt und zum Herzen sprechend: „Mutterliebe". Welcher Bedeutung sich dieser Film erfreut, und wie er aufgenommen wurde, davon erzählt die Tatsache, daß allein in Berlin 25 Kinos gleichzeitig dieses überaus wertvolle Kunstwerk zur Aufführung brachten. Henny Porten hat die Idee zu diesem Film gegeben, hat die Aufnahme geleitet und hat in Spielern wie Paul Henkels, Elisabeth Pinasett, Gustav Diehl usw. eine verständnisvolle und wertvolle Mitarbeit gefunden. Die Kinderrolle in diesem Film hat Inge Langgut gestellt, bekannt aus dem großen Filmwerk: „Meineid". Keine andere wie Henny Porten konnte diesem Film „Mutterliebe" die Gestalt geben. Henny Porten ist als die Königin des deutschen Filmes bekannt, als die Frau, die jede Phase fraulichen Erlebens wiedergeben kann. Sie stellt die ungekünstelte Fröhlichkeit dar und gleich groß den tiefen Schmerz. Die Sehnsucht und die Liebe zum Kinde spricht aus Augen und Gebärden: alles, was eine Künstlerin von Format zu bieten vermag, ist in Henny Porten unvergleichlich vorhanden. So ist dieser Film „Mutterliebe" das große Werk, das sicher zum Tagesgespräch in der Gelsenkirchener Kinowelt werden wird. Von ebensolcher Größe ist der zweite Film: „Jenseits der Straße" mit Paul Rehkopf, Siegfried Arno, Margarete Kupfer und Fritz Genschow. Dieser Film ist so ausgezeichnet, daß er kaum in der neuen deutschen Filmproduktion einen gleichstehenden haben wird. Von tiefstem Eindruck spannt der Film von Anfang bis zu Ende. Ein großes Beiprogramm, prachtvolle Lustspielstücke und hervorragende Wochenschau mit bester Musik umrahmen die Hauptfilme.

„Der Graf von Monte Christo".

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

Als 1845 die beiden dicken Bände des Romans „Der Graf von Monte Christo" von Alexander Dumas, dem Aelteren, erschienen, als Nachdruck eines Feuilletonromans, da war Dumas bereits eine Größe von europäischer Berühmtheit. Band für Band entstand monatlich in seiner „Romanfabrik". Und was hat ihm zu diesem Ruhm verholfen: die Leichtigkeit der Erfindung, die geschickte Inszenierung, die leidenschaftlich bewegte Handlung, seine schier unerschöpfliche Phantasie, alles Vorzüge, die seine Romane wie keine geeignet machen, auch dem Film als Drehbuch zu dienen. Ein Werk, das so mit Handlung, spannendster Handlung, vollgestopft ist, muß ja geradezu nach dem Film schreien. So ist denn auch ein Filmwerk entstanden, das alle die eben geschilderten Vorzüge noch in den Potenz aufweist. In acht langen Akten folgt man den abenteuerlichen Erlebnissen des Grafen von Monte Christo, ohne daß das Interesse einen Augenblick erlahmt. Dafür sorgen an ihrem Teile auch die Darsteller, unter denen wir als ganz besonders hervorragend Bernhard Götze, Lil Dagover und Jean Angelo nennen. Der Film wird in dieser Woche Aufsehen erregen. In einer Zeit, da Auto und Autobus unumschränkt ihre Herrschaft ausüben, darf auch ein Autobus-Film auf gute Aufnahme rechnen. Er stellt sich uns als „Autobus Nr. 2" vor und schildert in sechs ernst-heiteren Akten die Erlebnisse einer Autobusschaffner-Familie, die Lee Parry und Fritz Kampers verkörpern. Der Höhepunkt wird erreicht in einer spannenden Verfolgungsszene durch die Straßen Berlins. Dann gibt es noch ein reizendes Lustspiel zu sehen: „Die Geburtstagsüberraschung". Die neue Wochenschau unterrichtet über die letzten Geschehnisse in aller Welt.

Max Schmeling im Film

Tivoli-Lichtspiele.

Drei spannende Großfilme bringt dieses neue Programm; der erste führt in die Sportwelt, der zweite auf die Goldfelder, der dritte bringt Lustiges um das Finanzamt. Im ersten Drama „Helden des Tages" wird der Aufstieg eines großen Sportmannes, wie Max Schmeling geschildert. Nicht nur Sportinteressierte dürften sich für diesen Film interessieren, heute, wo der Sport eine Volksangelegenheit ist, gibt es kaum einen, der sich nicht dafür interessiere, wie so eine Kanone wie Schmeling sich entwickelt hat. Die Szenen haben durch die Mitwirkung von Margarete Kupfer wesentlich an Farbigkeit und Leben gewonnen. — Der zweite Film: „Der Kampf um die Goldfelder" läßt noch einmal die unvergängliche Romantik des wilden Westens vor den Augen der Zuschauer auferstehen. An Abenteuern der auserlesenen Art wird mancherlei gezeigt, Pferde sind beinah zu Schauspielern geworden, sie sind wie die Darsteller selbst hervorragende Akrobaten und gewandte Wesen, an denen sich jeder erfreut. Ja und dann gibt es eine besondere Erfrischung: „Der Herr vom Finanzamt". Wieviele haben damit zu tun, wieviel Aerger hat man da schon gehabt, und da wird es manchem gut tun, heitere Szenen um den Herrn vom Finanzamt zu sehen. Unter den Darstellern sind Paul Heidemann und auch besonders Hans Brausewetter zu nennen, dessen frische Art immer wieder Freude bereitet. Also, wer sich über das Finanzamt nun einmal nicht ärgern, sondern freuen will, der sehe sich den Film an, der einen Höhepunkt des ganzen Tivoli-Programms bedeutet. Auch die kleinen Beigaben sind gut und sehenswert.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Der Fluchtlinienplan der Sutumerstraße vom Bahnhof Schalke-Nord bis Rhein-Herne-Kanal ist gemäß § 1 des Straßen- und Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 festgesetzt.

Er liegt gemäß § 7 desselben Gesetzes in der Zeit vom 18. November 1929 bis 16. Dezember 1929 auf Zimmer 500 des Hans-Sachs-Hauses zu Gelsenkirchen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben oder schriftlich beim Bürgermeisteramt angebracht werden.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Der Bebauungsplan über Fluchtlinienänderungen in dem Gebiete zwischen Fürstinnen- Kurfürsten- und Küppersbuschstraße ist gemäß § 1 des Straßen- und Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 festgesetzt.

Er liegt gemäß § 7 desselben Gesetzes in der Zeit vom 18. November 1929 bis 16. Dezember 1929 auf Zimmer 500 des Hans-Sachs-Hauses zu Gelsenkirchen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben oder schriftlich beim Bürgermeisteramt angebracht werden.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Die Fluchtlinienänderung der verlängerten Poensgenstraße zwischen Unkel- und Grenzstraße ist gemäß § 1 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 festgesetzt.

Der Plan darüber liegt gemäß § 7 desselben Gesetzes in der Zeit vom 18 November 1929 bis 16. Dezember 1929 auf Zimmer 500 des Hans-Sachs-Hauses zu Gelsenkirchen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben oder schriftlich beim Bürgermeisteramt angebracht werden.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Der Fluchtlinienplan der Steelerstraße von der „Auf der Reihe" bis Karl-Meyerstraße und der Beethovenstraße ist gemäß § 1 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 festgesetzt.

Er liegt gemäß § 7 desselben Gesetzes in der Zeit vom 18. November 1929 bis 16. Dezember 1929 auf Zimmer 500 des Hans-Sachs-Hauses zu Gelsenkirchen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Plan können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben oder schriftlich beim Bürgermeisteramt angebracht werden.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Ausschreibung.

Die Schreinerarbeiten (Fensterlieferung) zum Umbau und Erweiterungsbau der kath. Schule an der Rückstraße im Stadtteil Buer-Mitte sollen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen auf Zimmer Nr. 515, und im Rathaus Buer auf Zimmer Nr. 79, während der Dienststunden gegen Zahlung von 1,50 RM bezogen werden.

Die Zeichnungen können auf genannten Zimmern in Gelsenkirchen und Buer eingesehen werden.

Die Angebote sind am 22. November ds. Js., um 11 Uhr vormittags, auf dem städtischen Hochbauamt in Buer, Zimmer 97—98, einzureichen woselbst um 11.15 Uhr die Oeffnung der Angebote im Beisein der erschienenen Anbieter erfolgt.

Gelsenkirchen-Buer, 13 Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Kanzlerstraße wird aufgehoben.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Polizeipräsidium Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Die Sperrung der Gneisenaustraße wird aufgehoben.

Gelsenkirchen-Buer, 13. Nov. 1929.
Polizeipräsidium Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Verdingung.

Die Zimmerer-, Klempner- und Dachdeckerarbeiten für den Neubau des Altersheims an der Beisenkampstraße sollen vergeben werden.

Die Angebotsformulare sind für 1,— RM je Angebot auf Zimmer 14 des Verwaltungsgebäudes II erhältlich und bis zum 23. November d. Js., vormittags 11 Uhr, einzureichen. Die Oeffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Wattenscheid, den 15. Nov. 1929.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Borgloh.
Bürgermeister, Stadtbaurat.

In unser Handelsregister B. Nr. 303, Firma:

Gustav Carsch u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gelsenkirchen,

ist heute eingetragen: Die Prokura des Anton Rosenkranz ist erloschen.

Gelsenkirchen, den 9. Nov. 1929.
Das Amtsgericht.

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, rasselnd. Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon jetzt mein

Anti-Bronchial-Ozon

keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginnen Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel und Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend. Auskunft kostenlos durch mich. Bestellungen überweise meiner Versand-Apotheke. Zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 106, Roonstraße 19.

Prima
Tafeläpfel
völlig ausgereift, Schöner v. Boskop 18—20, Landsberger Reinette 18, Jakob Lebel 18, gefl. Kardinal 18, graue Reinette 17, rote Stern-Reinette 18, Klosteräpfel 18, Zitronenäpfel 15, and. Tafeläpfel, alle gangbar. Sorten, Ztr. 12—15, Kochäpfel, mitt.-u. dick, 8—14 M. Versand frei Bahnhof hier Verpack. Selbstkostenpr. — 2.50 M wird frko. zurückgen. Versand p. Nachn. Ang. an Adalbert Linse, Paderborn, Karlstr. 11 Ruf 2215.

Pianos
mehrere gebr., guterhaltene, a. T. wie neu, von Mk. 450,— an billig abzugeben
Pianohaus
Nevries
Hans-Sachs-Haus.

Guterhaltener
Burschen-Paletot
u. warmer Schlüpfer billig zu verkaufen. Küppersbuschstr. 6, 2. Etage.

Motorrad
„Triumph", steuer- und führerscheinfrei, preisw. zu verkauf. Besichtig. heute von 3—5 Uhr. Rotthaus, Auf der Reihe 35.

Ost- u. Westpr. evangl.
Arbeiterverein
Gelsenk.-Ueckendorf
Sonntag, den 17. November, nachmitt. 3 Uhr, findet im Vereinslokale die
Monatsversammlung
statt. Da die Tagesordnung, welche in der Versammlung bekannt gemacht wird, reichhaltig u. wichtig ist, wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Zu den Weihnachtssonderzügen, die am 19., 21. und 23. Dezember nach der Heimat fahren, können sich Landsleute beim Vorsitzenden August Jebramek, Ziegelstraße 2, melden.
Daselbst wird auch zu jeder Tageszeit Auskunft erteilt.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.
Habe 8 neue dunkle
Tische
60×80 m. Linoleum zu jed. annehmbar. Preis abzugeben.
Karl Steuerberg
Hochstraße 34.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder Fleischschweine
welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Vorzüglicher nur privat gebrauchter
Flügel
„Bechstein"
für 1800.— Mark zu verkaufen.
Pianohaus Hilger,
Essen, jetzt im Börsenhaus am Hauptbahnhof.

Guterhaltener
Herd
billig zu verkaufen.
Rauschner
Moorkampstraße 7.

Auch den neuen Band
5 Uhr Tee, Band 13
mit den neuest. Tanz- u. Schlagermelodien können Sie schon bei mir haben.
Pianohaus Rating
Hindenburgstraße 5.
Schnelle und gute Bezugsquelle für alle Noten

Anfang des Jahres 1928 zeigten sich bei meiner Tochter hinter dem Ohr rote Flecken. Wir gingen sofort zum Arzt und sagte dieser, daß es sich um nasse Flechte handele. Die verschriebene Salbe brachte die Flecken nicht zum verschwinden, im Gegenteil, die Hautkrankheit breitete sich immer mehr aus. Ich versuchte Hilfe bei anderen Aerzten und Homöopathen, ich lief zu Apotheken und holte mir in Zeitungen angepriesene Heilmittel. Nichts half, die Krankheit dehnte sich im Laufe der Zeit auf das ganze Gesicht, den Kopf und die Schultern und Arme aus und sah geradezu verheerend aus. Anderthalb Jahre hatten wir nun alles versucht, die Krankheit griff immer weiter um sich.

Durch einen Prospekt im Juni dieses Jahres auf das Bestrahlungs-Institut „Licht ist Leben" aufmerksam gemacht, meinte meine Frau auch dort einmal vorsprechen zu müssen. Sie fragte den Leiter, ob er garantieren könne, daß meine Tochter geheilt würde. Denn wir hatten in der Zeit soviel Geld ausgegeben, daß wir es leid waren. Der Leiter sagte bestimmte Heilung zu. Am 20. Juni begann meine Tochter daraufhin mit der Bestrahlung. Nach acht Tagen waren die Arme schon vollständig frei, nach 2 Monaten keine Spur von einer Hautkrankheit mehr zu entdecken. Heute ist die Krankheit restlos beseitigt, meine Tochter hat einen reinen Teint, vollständig gesundes, blühendes Aussehen und sind wir alle überglücklich, daß mein Kind von der häßlichen Krankheit befreit ist. Der Erfolg liegt in dem im Institut allein angewandten Spezial-Verfahren. Ich empfehle allen Hautkrankheiten die Behandlung als die wirklich von Erfolg gekrönte.

Gelsenkirchen, Bismarckstraße 47.
gez. Franz Ridder.

Bestrahlungsinstitut „Licht ist Leben"
Gelsenkirchen, Munckelstraße 20, neben Hans-Sachs-Haus.
Rat und Auskunft kostenlos. Mäßige Preise.
Wir haben die präzisesten, wissenschaftlich hochmodernsten Bestrahlungs-Apparate.
Sprechstunden: Täglich von 8 bis 20 Uhr ununterbrochen!

Die Deutsche Demokratische Partei
kämpft
für Fortschritt, Frieden u. Freiheit — für die soziale Volksgemeinschaft
Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Wählt am 17. November:
Liste Nr. 4
Oberbürgermeister Zimmermann | Oberstudienrat Dr. Terner

REKORD PREISE

das sagt Ihnen alles, meine Damen,
das sind **Gipfelleistungen ersten Ranges**
denn so **geschmackvolle** u. **hochwertige Kleidung**
zu so unglaublich **niedrigen Preisen**
werden Sie wohl selten gefunden haben
Wollen Sie **gute Mäntel** u. **Kleider** billig kaufen?

Dann gehen Sie zu GK

Gebr. KAUFMANN

Jugendlicher Mantel
aus **Schnittvelour**, moderne glockige Form, ganz auf K'Seide gefüttert, mit Ejarré-Pelzkragen
zum Rekordpreise von nur **39.-**

Eleg. Mantel
aus **Ia. Schnittvelour**, beste Verarbeitung, neueste Form, mit reichen Rückenfalten, schön geschmücktem Aermel und mit reichem Pelzbesatz
zum Rekordpreise von nur **49.-**

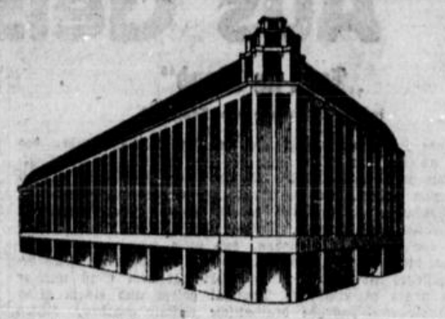
Vornehmer Damen-Mantel
aus gutem gemusterten **Velour**, aparte Verarbeitung, großer Bebikragen, Aermelaufschläge und Glocke mit Ejarré-Pelz besetzt
zum Rekordpreise von nur **59.-**

Fescher Mantel
aus prima **gemustertem Velour** ein Prachtstück in seiner Verarbeitung und Linienführung, reich mit Pelz verarbeitet, aus Ejarré und Bleuté, ganz auf elegantem Futter
zum Rekordpreise von nur **69.-**

Glockenkleid
aus **Ia. Ripspopeline**, mit reizender Crêpe-de-Chine-Garnitur, in allen modernen Farben
zum Rekordpreise von nur **16.50**

Elegantes Nachmittagskleid
aus **Wollgeorgette**, mit hübscher Crêpe-de-Chine-Blende am Kragen, fescaer Glockenrock, in allen modernen Farben
zum Rekordpreise von nur **29.50**

Trauerkleidung vom billigsten bis zum elegantesten Genre



Das größte Spezialhaus für Damen- u. Kinderkonfektion
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 49

Elegantes Kleid
aus **Ia. Crepe Caid**, neueste Machart, mit sehr hübscher Knopf-Biesen- und Georgette-Garnitur, in allen modernen Farben, bis Größe 48
zum Rekordpreise von nur **33.50**

Aus der rühmlichst bekannt. Abtlg. für Kinderkleidung
Reizender Kindermantel
aus gutem, weichem Material, mit Pelzbesatz, korrekt im Stil großer Mäntel verarbeitet, mit Taschen Knopfgarnitur und Gürtel
zum Rekordpreise von nur **15.-**

Deutschnationale Volkspartei

Unsere Liste zur **Stadtverordnetenwahl** trägt die

Nummer 8

mit folgenden Kandidaten:

1. Dr. Hölters, Abt.-Vorsteher, Gelsenkirchen
2. Thalacker, Markscheider, Buer
3. Kulina Johann, Bergmann, Gelsenkirchen
4. Kallweit Otto, Bauführer, Gelsenkirchen
5. Wichert Josef, Bergmann, Buer
6. Gollin Felix, Kalkulator, Gelsenkirchen
7. Metz, Bankdirektor a. D., Gelsenkirchen
8. Schwung Heinrich, Kaufmann, Buer
9. Krüger Luise, Ehefrau, Gelsenkirchen
10. Budke Friedrich, Böttcher, Gelsenkirchen
11. Justen Wilhelm, Grubensteiger, Buer
12. Schlacht Wilhelm, Gasmesserprüfer, Gelsenkirchen
13. Stenzel Johann, Bergmann, Buer
14. Windhorst Luise, Ehefrau, Gelsenkirchen
15. Weingarten E., Lehrer, Buer
16. Nienhausen Ernst, Gutsbesitzer, Gelsenkirchen
17. Giese Theodor, Zimmermeister, Horst
18. Langebeckmann, Landwirt, Gelsenkirchen
19. Jünemann Mich., Materialienverwalter, Buer
20. Zülch Georg, Schlosser, Gelsenkirchen
21. Brodowski Wilhelm, Kaufmann, Buer
22. Malworm Josef, Dreher, Gelsenkirchen
23. Hoffmann Hermann, Bergmann, Buer
24. Peters Johann, Bergmann, Gelsenkirchen

Wer 8 wählt, wählt richtig!



Vertrauenssache
ist jeder Möbelkauf. Daher ziehen Sie einen Fachmann zu Rate. Gebe Ihnen kostenlose Auskunft über **Qualität und Beschaffenheit der Möbel.** Finden Sie am Platze nichts Passendes dann führe ich Sie in große Möbellager der Umgebung ein. Bei schriftlichen Anfragen bitte Porto beilegen.
Schreiner August Konietzka
Beizer u. Polier Hohenzollernstr. 53

Damenhüte
werden nach den neuesten Modellen
in 3 Tagen gereinigt, gefärbt u. umgeformt
Raphael,
Schalker Straße 11, Tel. 23296

Ist Asthma heilbar?

Frau Scharmann, Dortmund, Rheinischestr. 98 schreibt: Bin vollständig von meinem Asthmaleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.
Gelsenkirchen, Wa'dstr. 13 am Hauptbahnhof

Puppenperücken Zöpfe auch von ausgekämmten Haaren fertigt an
Puppenklinik Klosterstraße 1.

Inserieren bringt Gewinn

Kaufen Sie

keine **Möbel** bevor Sie nicht unsere Ausstellung besucht haben
Wir raten Ihnen gut; denn **Möbel** sind Gegenstände, deren wahren Wert Sie nicht sofort feststellen können
Unser Ruf und unsere Qualitäten schützen Sie vor Enttäuschungen
Wir kommen Ihnen weitgehenst entgegen

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 u. 40a (Glaspassage) von-der-Reckestraße 25 und 27

Balatum * Stragula
Linoleum * Teppiche
Läufer, Vorlagen, Matten
kauft man vorteilhaft im Spezialgeschäft dies. Artikel
Paul Kesper, Kirchstr. 20
Ruf 22077 — Gegründet 1902

Geschäfts-Eröffnung

Im Hause
SCHALKERSTRASSE 22
habe ich ein Spezial-Geschäft in **Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten sowie Ersatzteilen und Zubehör** eröffnet
Reparaturen werden in eigener Werkstatt fachmännisch ausgeführt
Heinrich Kosfeld
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 22

Achtung! Achtung!

In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß unlautere Elemente von Haus zu Haus gehen und Aepfel auf den Namen der Großhändler verkaufen. Vielfach werden dabei die Abnehmer betrogen. Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Großhändler an der Tür verkauft und wir solche Machenschaften gerichtlich verfolgen.
Ihre Aepfel kaufen Sie am besten am Kleinmarkt oder in den Obstgeschäften.

Die vereinigten Frucht-Großhändler

Hüte Dich
vor den einseitig handelnden Splitterparteien.
Unterstütze
die wirtschaftsfördernde, mittelstandsfreundliche, sozialhandelnde und versöhnende Gemeindepolitik,
Wähle
die Partei dieses Zieles:
Die Deutsche Demokratische Partei
⊗ **Liste Nr. 4** ⊗

Anthrazit
Nuß 2 und 3
ab Waggon, b. Vorbestellung günstig Braunkohl.-Briketts, Kohlen und Koks empfiehlt:
Alfred Pieneck
Lager Grenzstr. 113, Tel. 25784

Drei fast neue versenkbare
Nähmaschinen
120, 140, 160 M, stehen zum Verkauf.
Kellermann
Ringstraße 8.

Standard-Motorrad
500 ccm, Ia. Masch. preisw. zu verkauf.
Stramm,
König-Wilhelmstr. 68



Das Bild
zum
Weihnachtsfest
liefert preiswert und gut
Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitliche Bildnisse
Marktstr. 9 Telefon 21 128
Bahnhofstr. 79 Telefon 22 714
Vergrößerungen rechtzeitig erbeten.



Kataloge,
Broschüren, Flugblätter
liefert in kürzester Zeit
BUCHDRUCKEREI
CARL BERTENBURG

Aus den Kriegervereinen.

Ehemalige 171er. Heute Samstag, 20 Uhr, im Restaurant Zietelei Zusammenkunft aller ehem. 171er. Um einem lange gehegten Wunsche viele Regimentskameraden nachzukommen, bitten wir alle ehemaligen Angehörigen zu erscheinen. Wer sich noch enger kameradschaftlicher Beziehungen unserer Friedens- und Kriegsgarnisonen Colmar i. Els. und Lahr i. Bad. sowie echter Kameradentreue im Felde erinnern kann, wird gerne neue Bande knüpfen wollen.

Unteroffizierverein Gelsenkirchen und Umgegend. Die Monatsversammlung am Sonntag wurde vom Vorsitzenden geleitet. Neu aufgenommen wurden zwei Kameraden und willkommen geheißen. Unter Verschiedenes wurde hingewiesen auf den Lichtbilderabend am Sonntag, den 1. Dez., 20 Uhr, im Stadtgartensaal. Alle Kameraden sind bei freiem Eintritt herzlich eingeladen. Ferner wurde noch die Weihnachtsfeier besprochen. Nächste Versammlung am 8. Dez., 18 Uhr im Vereinsheim Rütter.

Maikäferbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer und Umgebung. Am Sonnabend, 20 Uhr, bei Kubnig, Gelsenkirchen, Ebertstraße (gegenüber dem Hans-Sachs-Haus), monatliche Zusammenkunft, wozu alle ehemaligen Gardefüsiliere eingeladen werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die neuen Bundesnadeln eingetroffen sind und von denjenigen Kameraden die bisher noch nicht in den Besitz einer solchen Nadel gelangt sind, in der Versammlung in Empfang genommen werden können, auch die neueste Nummer der Maikäferzeitung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Maikäfer von Gelsenkirchen-Buer und Umgebung ist Ehrenpflicht, da die demnächst stattfindende Tischbannerweihe als Hauptpunkt auf der Tagesordnung steht.

Kyffhäuser Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins und der alten 13er. Samstag, abends 8,30 Uhr, Uebungsabend im Vereinslokal. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Winkler, anschließend Beteiligung am Werbeabend der 55er.

Kyffhäuser Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag 15 Uhr, versammeln sich alle Jungmädchen im Wilhelmsgarten zur Teilnahme am Feste des Schützenvereins Feldmark, unter Führung des Herrn Sögemeier. Um 15,30 Uhr noch einmalige Probe der Reigen in der Wirtschaft Dringenberg. Es müssen alle Mädchen pünktlich zur Stelle sein.

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Immer wieder die alte Leier.

Die Witwe R. aus Horst hatte von einem Reisenden ein Bild im Werte von 48 Mark gekauft, und zwar auf Abzahlung, trotzdem sie in den ärmlichsten Verhältnissen lebte. Sie zahlte natürlich keinen Pfennig. Als der Gerichtsvollzieher das Bild holen wollte, fand er es nicht mehr. Sie glaubte, ihre Söhne hätten das Bild zertrümmert. Eine Woche Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Rücksichtsloser Motorradfahrer.

Der Polsterer W. aus Horst fuhr mit seinem Motorrad auf der Essenerstraße. Es war vormittags ungefähr um 8 Uhr, als sich die Schulkinder auf dem Wege zur Schule befanden. Er wollte einmal so regelrecht seine Maschine ausprobieren und fuhr ein ziemlich scharfes Tempo. Ein Junge, der die Straße überqueren wollte, wurde erfaßt und zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Der rücksichtslose Motorradfahrer wurde mit einer Geldstrafe von 30 Mark bedacht.

---

o. **Silberhochzeit.** Zu der heutigen Silberhochzeit der Familie Heinrich Dorenders und Emilie geb. Schäfer aus Buer-Hassel, Oberfeldingerstraße unsern Glückwunsch.

r. **Zusammenstoß.** Ein Fuhrmann aus Erle befuhr gestern gegen 15.40 Uhr vorschriftsmäßig die Bismarckstraße. Als er in die Sutumerstraße einbiegen wollte, nahm er die Kurve zu kurz und fuhr links. In demselben Augenblick kam vorschriftsmäßig ein Auto die Sutumerstraße herunter und fuhr dem Fuhrmann direkt in die Flanke.

Errichtung einer Haltestelle an der Ecke Goldberg- und Erlestraße. Der Verkehrsverein Buer teilt uns mit: „Nach Mitteilung der Westischen Kleinbahnen, Herten wird an der Ecke Goldberg- und Erlestraße eine Haltestelle errichtet. Die Wagen halten in beiden Richtungen vor der Straßenkreuzung. Die Haltestelle wird sofort benutzt werden, sobald die Haltestellenschilder angebracht sind. Es ist zu begrüßen, daß die jahrelangen Bemühungen des Verkehrsvereins auf Errichtung dieser Haltestelle endlich von Erfolg gekrönt worden sind."

Eröffnung des „Palast-Cafe" in Buer. Freitag abend fand unter regster Teilnahme des Buerschen Publikums die Eröffnung des „Palast-Cafe" statt. Die Unterhaltungsstätte befindet sich im Gebäude des K.-V.-Theaters an der Bochumerstraße. Die Ausgestaltung des Treppenaufgangs und der Räumlichkeiten ist überaus gut gelungen. Die Leitung des „Palast-Cafe" liegt in Händen Erich Krumms, der in seiner Eigenschaft als Fachmann die Qualitäten aufweist, den Betrieb in die Höhe zu bringen. Es geht ihm ein guter Ruf aus Erfurt und Chemnitz voran. Abschließend darf man sagen, daß sich das buersche Handwerk mit der Einrichtung dieser Gaststätte ein glänzendes Zeugnis ausgestellt hat. Die Malerarbeiten wurden nach gegebenen Entwürfen von Malermeister Kurte ausgeführt. Die Dekorationen besorgte die Firma Caspary, die Beleuchtungsanlage die Firma Grünewald, Teppiche und Läufer legte das Tapetenhaus Neukirchen, und die Installationsarbeiten wurden von der Firma Buschmann und Ratting ausgeführt.

Heute abend Steinbach-Ballett in der Schauburg Buer. Heute abend wartet die Schauburg Buer mit einer Delikatesse auf. Es handelt sich um das Gastspiel des Kinder-Balletts Meister Steinbachs. Die Darbietungen dieser Gruppe sind zu bekannt, als daß man noch nötig hätte, auf ihre Qualität aufmerksam zu machen. Es handelt sich nicht etwa um eine Veranstaltung für unsere Kleinen, sondern gerade die Großen sollen in den seltenen Genuß kommen. Das Programm für den Abend läßt kaum etwas zu wünschen übrig, und wenn wir gerade das „Dorfidyll" herausgreifen, so deshalb, weil diese Darbietung beim ersten Besuch des Balletts in Buer so starken Beifall fand. Wir erinnern an die beiden kleinen Künstlerinnen Hannelore Ammonn und Helene Blommer, die das Publikum mit ihrer Grazie entzückten. Neben Tänzen aus dem damaligen Programm kommen auch neue Tänze zu ihrem Recht. Die Schauburg hat erfreulicherweise die Preise in recht ansprechenden Grenzen gehalten. Der Ballett-Abend beginnt um 20 Uhr.

Stadtteil Horst

p. **Goldene Hochzeit.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Eheleuten Michael Petkowski und Frau Gottliebe geb. Rostowis in Horst-Emscher, Alte Kolonie Nr. 20, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 16. November 1929 ein Geldgeschenk überreichen lassen.

□ **Goldene Hochzeit.** Am heutigen Samstag können die im Hause Nordsternstraße 20 in Horst-Emscher wohnhaften Eheleute M. Petkowski das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar auch unseren herzlichen Glückwunsch.

d. **Herrenloses Auto.** Im Hofe eines Kaufmanns an der Essenerstraße fanden die Hausbewohner eine Opel-VierSitzer-Limousine I X 102 756. Trotz Nachforschungen waren die Eigentümer noch nicht zu ermitteln. Es handelt sich anscheinend um einen gestohlenen Wagen, an dem man die Nummer änderte.

□ **Errichtung einer Lungenstation im Horster Krankenhaus.** In den nächsten Tagen wird im Krankenhaus zu Horst in der zweiten Etage des alten Baues eine Station für Lungenkranke eröffnet. Bislang wurden die Lungenkranken im Klosterhaus untergebracht. Die neue Einrichtung wird von Kranken und von der Aerzteschaft aufs wärmste begrüßt.

Ankündigungen.

Städtische Veranstaltungen.

Gelsenkirchen-Buer.

Am Montag, den 18. November, gastiert das Dortmunder Stadttheater in der Stadthalle für die Vormietegruppe blau mit Puccinis Oper „Bohème". Spielbeginn 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Nichtvormieter erhalten Karten im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 12), in den Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Genesius-Lustspielspiele. Sonntag abend 8 Uhr sechste Aufführung des mit Beifall aufgenommenen Lustspiels „Karl der Große". Noch immer ist die Nachfrage nach Eintrittskarten eine sehr rege, der beste Beweis, daß das Werk beim Publikum sich großer Beliebtheit erfreut. Nachmittags 4 Uhr findet wieder eine beliebte Märchenaufführung statt. Zur Aufführung gelangt: „Line und Mine, die lustigen Schwestern von Max und Moritz". Preise für die Jugendvorstellung 50 und 30 Pfg. Vorverkauf für beide Vorstellungen im Stadtkeller. Fernruf 26924.

Kleinkunst-Bühne Frohsinn Uechendorf. Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinsheim Monatsversammlung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen der passiven und aktiven Mitglieder erforderlich.

Männergesangverein Glückauf Uechendorf. Da am kommenden Sonntag im Vereinsheim Wiegmann eine Geflügelausstellung stattfindet, wird die Gesangstunde im Lokale Westmeier, Ecke Bergmann- und Uechendorferstraße, abgehalten und zwar pünktlich um 10 Uhr morgens. Erscheinen aller Sangesbrüder dringend erwünscht.

Die Gesangabteilung des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen Gelsenkirchen I veranstaltet am Sonntag im evgl. Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110, einen Liederabend, verbunden mit Theateraufführungen, wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden. Eintrittskarten sind bei den Bezirksleitern und am Saaleingang zu haben. (Siehe Anzeige.)

Der Verein ehem. Jäger und Schützen Gelsenkirchen hat am heutigen Samstag in der Stadthalle, Anfang 19.30 Uhr, seine Hubertusfeier, wozu alle Schützenvereine eingeladen sind.

Der Deutsche Ostbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen, feiert am Sonntag im großen Saale Linden, Bismarckstraße 200, sein Winterfest. Zur Aufführung gelangt: „Schusters Liese". Lustspiel.

Zirkus Carl Hagenbeck, Essen. Vor einigen Tagen wurden im Essener Hagenbeck-Gebäude drei junge Löwen geboren die ab heute täglich während der Menagerie- und Stallbesichtigung zu sehen sind. Mit dem neuen Programm ab 16 November bietet Hagenbeck wieder etwas ganz besonderes. Da ist vor allem der weltbekannte Dompteur Alfred Kaden, der diesmal auf einem Pferde reitend seine Löwen vorführt. Eine derartige Attraktion wurde bisher in Essen noch nicht geboten. Auch mit dem übrigen Programm bringt Hagenbeck eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, u. a. chinesische Gaukler, tollkühne Akrobaten, das Guanaco ein südamerikanisches Hochgebirgstier, das über drei Pferde springt, und vieles mehr. Samstags und Sonntags sind 3 Uhr nachmittags wieder Familienvorstellungen, zu denen Kinder unter 14 Jahren halbe Preise zahlen. Für gute Straßenbahnverbindungen nach Schluß der Vorstellungen ist Sorge getragen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Rotthausen. Die Vertrauensmänner, Schlepper, Wahlhelfer und -Helferinnen treffen sich heute abend in der Wirtschaft Rath, Vertreter Herlemann, gegenüber der Zeche Dahlbusch VI, zur letzten Besprechung der Wahlarbeit. Der Dringlichkeit wegen darf keiner fehlen.

Montag den 18. Nov.

Heute nachmittag ab 3 Uhr Vorverkauf

beginnt unsere

WOHLFEILE WOCHE

Die große Kaufgelegenheit für Weihnachten!

Sinn GELSENKIRCHEN / Bahnhofstraße

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete angesichts der plötzlichen Häufung günstiger Momente in fester Haltung. Besonders internationale Werte waren auf Arbitragekäufe des Auslandes im Zusammenhang mit festen Auslandsbörsenmeldungen erhöht. Die Neuyorker Diskontermäßigung stand naturgemäß im Mittelpunkt der Erörterungen. Eine Diskontermäßigung der Bank von England ist nun wieder wahrscheinlicher geworden, nachdem gestern aus London verlautete, daß man diesmal Neuyork den Vortritt in der Diskontermäßigung lassen werde. Die Meinungen über das Verhalten der deutschen Reichsbank gingen auseinander. Daß die Reichsbank ihren Satz vor einer Diskontherabsetzung der Bank von England ermäßigen werde, gilt als ziemlich unwahrscheinlich. Das Reichsbankdirektorium wird in seiner heutigen Sitzung, die jeden Freitag stattfindet, diese Frage naturgemäß erörtern. Teilweise vertrat man an der Börse auch die Auffassung, daß angesichts der Ansprüche zum Jahresende eine Ermäßigung der deutschen Diskontrate erst im neuen Jahr eintreten solle. Aus der Wirtschaft vorliegende günstige Meldungen, wie die starke Steigerung der Kohlenförderung im Ruhrgebiet, die Gewährung eines 7½ Millionen-Dollarkredites an die Bewag und ein Lokomotivauftrag für die A.E.G. konnten gleichfalls anregen. Auch die neue Rekordabnahme der Makler-Darlehen in U.S.A. fügte sich den günstigen Momenten an. Das Geschäft verzeichnete jedoch, wie in den letzten Tagen, keinen nennenswert großen Umfang. Mit Bezug auf die Favag-Affäre umgehende günstige Versionen fanden bisher keine Bestätigung von Großbankseite. Am Geldmarkt machte sich im Hinblick auf den Medio eine Versteifung geltend. Tagesgeld 7 bis 9, Monatsgeld 8½ bis 10 und Warenwechsel 7¾ Prozent. Am Devisenmarkt lag der Dollar nach der Diskontermäßigung schwach.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 18 Dollar 99 Cents (18,64).

Verteuerung der Saarkohle. Die französische Bergwerksdirektion hat mit Wirkung vom 16 November ab die Verkaufspreise der Saarkohle im Saargebiet um 10 bis 15 Franken je Tonne erhöht.

Kreuger und Toll. An der Börse von Stockholm wurde das Gerücht verbreitet, daß die Gruppe Kreuger und Toll die Absicht habe, einen internationalen Zellulose-Trust zu gründen. Das Gerücht wurde offiziell dementiert, doch ist man in Börsenkreisen der Ansicht, daß an dem Gerücht doch etwas Wahres sei. Es ist nämlich zu bemerken, daß die Agenten von Kreuger und Toll in London in den Verwaltungsrat der International Paper Cy of Neuyork eingetreten sind.

Eilt! Denn bald ist Schluß im Ausverkauf Schuhhaus Allschoff Gelsenkirchen Bahnhofstr. 39 (neben Sinn)

„Aber wegen dieser Cholerafälle im Innern können wir doch nicht die ganzen Tage mit angstvoll gefalteten Händen in Manila sitzen und uns grauen."

„Nein. Aber ich habe die Pflicht, für möglichste Beschaffung von nötigen Medikamenten aus den Lagern von Hongkong zu sorgen. Und für möglichst umfassende Instandsetzung unserer Geschäftsräume und Vorräte. Damit wir für alle Anforderungen gewappnet sind, wenn die Epidemie auch in Manila einzieht."

Frau Julie schnippte leicht mit dem Finger. Aber sie nahm nochmals von dem geeisten Vanillereis, auf dem kunstvoll gedünstete Früchte garniert waren, und warf leicht hin: „Gott, dann stehen wir uns den ganzen Tag unter eine Dusche von Karbol gegen die Ansteckungsgefahr."

„Du denkst immer zuerst nur an deine eigene Person und ihre Sicherheit!" entgegnete Alex Haltermann. „Bedenke doch die Zustände hier in der Stadt, wo für zweimalhunderttausend Einwohner die Spanier noch nicht einmal ein Krankenhaus gebaut haben. Nur an das eine der Klöster ist ein kleines Hospital angegliedert. Und das werden die Malaien bei ihrem Haß gegen die Spanier und den Klerus nicht wollen."

Frau Zobel hatte schweigend zugehört. Sie legte ihre Serviette zusammen und meinte nun: „Wer in Manila hat denn jetzt schon wieder Sinn, Festlichkeiten zu feiern?"

„Nun die ganze europäische Kolonie! Die Leute haben recht. Mit wenigen Ausnahmen sind von uns Weißen, von den guten Familien, alle heil beim Erdbeben davongekommen. Einige haben ein paar Hautabschürfungen durch herabstürzende Sachen erhalten. Getötet sind bloß Filipinos. Also — warum soll man nicht gerade deswegen erst recht ein Fest feiern?"

„Aber gerade mit Hilfe einer französischen Operettengesellschaft die augenblicklich eine Tournee durch Ostasien macht und Manila berührt? Ich fand den Dankgottesdienst, den der Erzbischof von Manila kürzlich draußen unmittelbar am Meer unter freiem Himmel veranstalten, bedeutend eher am Platze. Es wird mir ewig eine unvergeßliche Erinnerung bleiben, wie da Tausende am Strande knieten, ohne Unterschied der Rassen, ohne Unterschied des Glaubens oder der gesellschaftlichen Stellung! Europäer, Tagalen, Chinesen — es waren im Augenblick alles Menschen, die im Augenblick der Katastrophe ihre Vergänglichkeit empfunden hatten. Und die jetzt der ewigen Majestät für ihre Erhaltung dankten."

Frau Julie wiegte mißbilligend den fein frisierten Kopf leicht hin und her. Das Licht aus dem Kronleuchter über dem Speisetisch fiel über den rotgoldenen Glanz ihrer Haare. „Ach, liebe Frau Zobel! Jedes zu seiner Zeit! Singe, wem Gesang gegeben! Warum sollen wir uns nicht am Glanz dieser französischen Kehlen erfreuen, die hier draußen in den Weltmeeren resolut auf ihrer Tournee herumgondeln? Warum sollen wir uns nicht an diesen entzückenden Melodien eines Jacques Offenbach und Lecoq erfreuen? Man wird die „Mamsell Angot, die Tochter der Halle", geben. Und die „Schöne Helena"."

„Du hast die Vorbereitungen gesehen?" Alex Haltermann erhob sich jetzt nach einer Verneigung zu Frau Zobel hinüber und ging langsam durch das große Speisezimmer. Frau Zobel ahnte den Konflikt, der zwischen dem Ehepaar aufflackte. Und so hörte sie auch jetzt, trotzdem die Frage von Haltermann nur leicht hingeworfen klang, die Absicht einer tieferen Orientierung heraus.

„Gewiß! Ich fuhr heute, nachdem ich eine Rundfahrt um die Luneta-Promenade am Meer gemacht, kurz bei den Exzellenzen vor. Man war mächtig bei den Vorbereitungen. Da neulich der Namenstag Seiner Exzellenz durch das Erdbeben so ins Wasser fiel, will man jetzt ihren Namenstag doppelt nett und anregend nachholen. Es sind wirklich reizende Lieschen! Gott sei Dank, daß wir gesellschaftlich so anregende Elemente hier haben, sonst fehlte ja für die europäische Kolonie jegliche Zentrale."

*

„a, es sind reizende Menschen! Sie taumeln am Abgrund dahin und engagieren französische Operettengesellschaften und geben Feste in ihrem Palast, während auf der Insel die Cholera sich ausbreitet, während die Stadt noch nicht zur Hälfte wieder aufgebaut ist und noch Tausende der unteren Klassen ohne eigenes Obdach sind. Und — während die Filipinos in ihrer Erbitterung über unerfüllte politische Zusagen immer wütender werden."

Es wurde für Sekunden still im Zimmer. Alle vier dachten an den jungen Mestizen, der jetzt in ihrer Nähe in seinem Arbeitszimmer seine Vorbereitungen zu seinem nächtlichen Ritt traf. Still wars für Momente. Eine dunkle, schwere Ahnung stieg ringsum auf, unfaßbar, ungreifbar, unbestimmt — und doch richtete sie sich drohend auf.

„Aber der elegante junge Baron v. Bambito ist zu lebenslustig, um mit dem Gouverneur ernstere Dinge arbeiten zu mögen. Es ist allerdings wohl lustiger, ein Programm zum Namenstage Ihrer Exzellenz zu entwerfen, in dessen Mitte die Aufführung einer auswärtigen Operettengesellschaft steht, anstatt nachzuprüfen, ob es nicht klüger sei, den Filipinos einen eigenen Vertreter im spanischen Reichstag in Madrid zu bewilligen."

Frau Julie lachte auf. In ihren Augen sprühten launige lustige Funken. Sie erhob sich ebenfalls und strich die feine, dünne Seide ihres weißen Kleides glatt, das sie noch von ihrer Ausfahrt trug. „Nein, damit kannst du allerdings Baron Bambito jagen. Nur keine Politik! Er sagt immer, daß er wirklich nicht vor Spanien herausgekommen ist, um sich den Schädel über die Forderungen und Rechte dieser braunen Kerle zu zerbrechen. Für derartige Sachen ist einem das Gehirn hier von der mörderischen Hitze eingetrocknet. Aber dafür ist er ein um so geschickterer Vergnügungskommissar. Er plant alles mögliche. Zuerst Empfang und Gratulationscour. Dann Beginn der Operette „Mamsell Angot". Dann Abendessen an kleinen Tischen. Dann Feuerwerk im Park. Aber letzteres soll eine besondere Ueberraschung für die Gäste bilden. Also," sie wandte sich in ihrer sprudelnden Lebhaftigkeit an ihren Gatten und Frau Zobel, „bitte, sprecht noch nicht mit den anderen darüber. Das Feuerwerk wird hier etwas ganz Neues, etwas Besonderes sein."

„Ich habe andere Dinge im Kopf. Deswegen werde ich ganz gewiß nichts von diesem überwältigenden Programm verraten." Die Stimme Haltermanns klang von verhaltenem Ingrimm. „Ich habe eigentlich furchtbar wenig Lust, diesen Klimbim schon wieder mitzumachen."

„Natürlich werden wir hingehen! Ein Nichterscheinen würde doch die Exzellenzen direkt brüskieren!"

Eine schlaflose Nacht kam für Edith. Eine Weile, nachdem man sich getrennt und sie ihr Zimmer aufgesucht, hörte sie draußen im Vorgarten das unruhige Trippeln und Scharren von Pedro Penangs temperamentvollem Reitpferd. Der Kutscher führte es vor die Haustreppe. Pedro Penang brach in seinem Arbeitszimmer auf. Da war sie nochmals zu ihm auf die Veranda hinausgeglitten, um ihm zu einem stummen Abschiedsgruß die Hand zu reichen. Und hatte empfunden wie wohl ihm ihre innere Anteilnahme, ihre stummen guten Wünsche taten. Dann lauschte sie dem davontrabenden Reiter. Er schonte die Kräfte seines Pferdes. Es wäre nicht klug gewesen, durch einen schon zu Beginn eilig einsetzenden Ritt die Aufmerksamkeit der Spanier auf sich zu lenken, die sein Tun und Lassen, sein Fortgehen und Wiederkommen auf höheren Befehl umlauerten.

Endlich senkte sich ein schwerer, traumloser Schlaf über Edith. Als sie erwachte, stieg ein köstlicher Tropenmorgen über die blauen Höhenzüge der Vulkanberge.

Als Edith sich angekleidet hatte und über den Gang zum hinteren Hof ging, trat zu ihrer Ueberraschung Alex Haltermann bereits fertig angekleidet aus einem Zimmer.

„Nun, Fräulein Edith, schon so früh auf? Lockt Sie ein Spaziergang durch den schönen Park?"

„Ich wollte eigentlich einen kleinen Ritt unternehmen, Herr Haltermann. Herr Penang hat mir sein Reitpferd zur Benutzung angeboten. Ich finde das Reiten herrlich. Der Aufenthalt in der frischen Morgenluft hat mich ordentlich wieder gestählt."

Alex Haltermann sah ihr sekundenlang ins Gesicht. „Topp! Ein Morgenritt! Das ist ein guter Gedanke! Wenn es Ihnen lieb ist, begleite ich Sie heute, Fräulein Edith! Und lasse heute meine Wagenfahrt zum Meer hinaus. Mein Kutscher hat ja, soviel ich weiß, auch meinen Reitanzug mit herausgenommen. Dann nehme ich eines meiner Wagenpferde. Ich habe mir noch kein neues Reitpferd wieder angeschafft."

Sie ritten in den Morgen hinein. Ein wohliges Gefühl, eine Empfindung von schöner Lebensfreude kam über Alex Haltermann. Sein Entschluß freute ihn. Die letzten Wochen waren voll mühsamer Arbeit gewesen. Die Erkenntnis, der skrupellosen Tändelei seiner Frau nicht mehr länger zusehen zu dürfen, nagte an ihm. Jetzt aber schien das alles gleichsam von ihm abzufallen, um ihn aus dem Alltag, aus dem Grau herauszuheben.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Wahlbewegung.

Der letzte Appell

der Deutschen Volkspartei Alt- und Neustadt.

Der Vorstand der DVP. hatte für den gestrigen Freitag abend zu seiner großen Abschlußversammlung in den großen Saal des Altstadt-Vereinshauses geladen. Ueber dreihundert Funktionäre waren der Einladung gefolgt. Alle Bezirke waren mit der für die Wahl geschaffenen Organisation erschienen. Ein frohes Leben herrschte und freudigste Stimmung beseelte alle Mitarbeiter. Der Vorsitzende Dr. Klein entbot herzliches Willkommen, worauf der Geschäftsführer im einzelnen noch einmal alle Bezirke streifte, die Organisation nachprüfte und dann wichtige Fingerzeige für die Bearbeitung der Wähler und für das Verhalten am Wahlsonntage gab. Anschließend sprach

Stadtverordneter Büsch,

der ganz besonders darlegte, daß die DVP. alles getan habe, um eine Einheitsliste der einzelnen Parteien von rechts bis zur DVP. zu bilden. Dieser Versuch sei mißlungen. Die DVP. lehne jegliche Verantwortung für das Nichtzustandekommen einer Einheitsliste entschieden ab. Herr Büsch kam dann auf die gegnerischen Angriffe zu sprechen und stellte richtig, daß die Bekämpfung von der Evgl. Vereinigung ausgegangen sei und daß die DVP. gezwungen gewesen wäre, den Abwehrkampf zu führen. Der Brudertampf sei bedauerlich, aber die Evgl. Vereinigung habe nichts anderes gewollt. Der Redner befaßte sich am Schluß noch mit den Aufgaben des kommenden Stadtparlaments und schloß mit einem Mahnwort an alle, auch die Wahl als eine heilige Handlung aufzufassen. Anschließend wurden noch Anfragen beantwortet, bis nach zehn Uhr abends der Vorsitzende mit einem Wunschwort die große Versammlung schloß.

Die Deutsche Volkspartei in Hüllen

Letzte Versammlung vor der Wahl.

Im Lokale Reitemeier hielt der Ortsverein Hüllen eine Wahlversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Konrektor Siepmann, eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen. Nachdem er in seinem einleitenden Vortrag auf die Wichtigkeit der Provinziallandtags- und Stadtverordnetenwahlen eingegangen war, erteilte er dem Referenten des Abends, Herrn Dr. Mehring, das Wort. Dieser führte aus, daß die Deutsche Volkspartei alle Kreise in ihren Reihen sehe, die entschlossen seien, einen rückhaltlosen Kampf gegen den Marxismus zu führen. Die Deutsche Volkspartei schütze und fördere planmäßig die Selbstverwaltung. Diese zu schützen, sei notwendig, da die linksgerichtete preußische Regierung und ihre Unterorgane ganz offenkundig dahin arbeiten, die Selbstverwaltung, in der ein selbständiger Wille der bodenständigen Bevölkerung zum Ausdruck komme, einzuschränken. Auch sei in der kommunalen Personalpolitik festzustellen, daß die Sozialdemokratie auf Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit des einzustellenden Beamten weniger Rücksicht nehme, als auf das Parteibuch. Somit sei es erklärlich, daß heutzutage Sumpfblüten wie Stiarek usw. in allen Städten, links regiert, an der Tagesordnung seien. Die Forderung der DVP. sei, daß bei Beförderungen der Beamten nicht nach der parteipolitischen Gesinnung gefragt würde. Die christliche Schule müsse gesichert werden. In ihr soll vaterländische Gesinnung gepflegt werden. Die Sozialpolitik müsse, um den kommunalen Aufgaben gerecht zu werden, im Geiste des Christentums geführt werden. Die rein demagogischen Bestrebungen der Sozialdemokratie lehne er ab, da es auf Kosten der wirklich Bedürftigen gehe, wenn arbeitsscheue Elemente unterstützt werden. Die Deutsche Volkspartei trete für gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten ein. Es gehe nicht an, daß nur der Mittelstand immer zu den Leidtragenden gehöre. Die Gemeindefinanzen müssen so ausgestaltet werden, daß die Einnahmen der Ausgabenpolitik zugrunde gelegt werden. Für Sparsamkeit in Reich und Ländern und Gemeinden kämpfe die Deutsche Volkspartei. Ferner trete sie entschieden dafür ein, daß die kommunalen Betriebe auf das unbedingt notwendige beschränkt werden. Sie bekämpfe die Günstlingswirtschaft, die vielfach zur Korruptionswirtschaft führe. Mit diesen Auffassungen und Bestrebungen werde sie allen bürgerlichen Kreisen gerecht. Jeder denkende Wähler muß der Deutschen Volkspartei die Stimme geben.

Der Vortrag wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Nach einer regen Aussprache schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung.

DNVP. Altstadt.

Eine gut besuchte Mitgliederversammlung fand am gestrigen Freitag im Restaurant Kuhlmann, Schalkerstraße, statt. Der Einladung waren die Mitglieder der Ortsgruppen Neustadt-Ueckendorf und Schalke-Heßler gefolgt. Der Spitzenkandidat der deutschnationalen Liste zur Stadtverordnetenversammlung, Herr Dr. Hölters, und das Mitglied des Kreisvereinsvorstandes, Herr Grote, sprachen über das Thema „Warum deutschnational" Die Leitworte Christlich — National — Sozial kennzeichnen die Mitarbeit der Partei in den Gemeinden, die in der Erfüllung kultureller und wirtschaftlicher Aufgaben solange beschränkt werden, als sie tributpflichtig seien. Die Fesseln des Staates sind auch die Fesseln der Städte, die abzuschütteln Aufgabe künftiger deutscher Staatsführung sein müsse. In den Dienst dieses einen großen Gedankens stellen wir auch unsere kommunalpolitische Arbeit, auf daß dermaleinst Gottes Sonne über freie deutsche Gaue leuchte.

*

Deutschnationale Volkspartei Bismarck.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den nationalen Gedanken gestaltete sich die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Bismarck am Donnerstag abend bei Koppers. Das Mitglied des Kreisvereinsvorstandes, Herr Grote, sprach über das Thema „Warum deutschnational". Ausgehend von der Bedeutung der den Städten durch die Steinsche Reform gewährten Selbstverwaltung vermittelte das Referat ein anschauliches Bild von der Wichtigkeit unserer Mitarbeit in der Gemeinde, als der Urzelle des Staates und der Volksgemeinschaft. Die Bildung von Klassenparteien im bürgerlichen Lager muß im Interesse einer geschlossenen Front gegenüber den marxistischen Machtbestrebungen abgelehnt werden. Die DNVP. tritt ihren Grundsätzen und ihrer Tradition gemäß für die Erhaltung christlicher Sitte und christlicher Jugenderziehung ein und bedauert die Zersplitterung evangelischer Kreise, die glauben, evangelische Belange durch Gründung einer Partei fördern zu können, die einem evangelischen „Zentrum" sehr ähnlich sieht. Ernsthafte politische Kreise des Protestantismus lehnen diese Bestrebungen ab. Im Anschluß an das Referat sprach der Kandidat der deutschnationalen Liste, Berginvalide Kulinna, über kommunalpolitische Fragen, die besonders den Arbeiter interessieren. Mit der Aufforderung des Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Thiell, alle Kräfte für den Wahltag einzusetzen, wurde die Versammlung geschlossen.

*

Deutschnationale Volkspartei,

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen.

Die letzte Mitgliederversammlung vor der Wahl fand am Donnerstag abend 8.15 Uhr im Lokale Schröder, Wannerstr., statt, das Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Ortsgruppenvorsitzende Luch begrüßte die Erschienenen und dankte für das rege Interesse, das der Partei durch den überaus zahlreichen Besuch dargebracht würde.

Herr Dr. Hölters

kam in seinen hochinteressanten Ausführungen auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zu sprechen, die in hohem Maße gerade dem Arbeiter und Mittelstand besondere Lasten auferlege. Während in Berlin von 252 städtischen Regiebetrieben nicht weniger als 101 Betriebe keine Umsatzsteuern, und 224 keine Gewerbesteuern bezahlen, würde dem Handel und Gewerbe aber jeder Pfennig der zu zahlenden Steuern nachgewiesen. Auch in Bezug auf die allgemeine Wohnungsnot lasse Gelsenkirchen sehr viel zu wünschen übrig. Während heute tausende von Familien mit ihren Kindern in einem kleinen Zimmer hausen, war es der Stadt möglich, große öffentliche Repräsentationsgebäude zu bauen, deren Kosten in die Millionen gehen. Redner betonte weiter und wies ausdrücklich darauf hin, daß es nun endlich Zeit wäre, mit einer derartigen Mißwirtschaft Schluß zu machen. So müsse es aus diesem Grunde jeder ehrlich denkende Mensch als seine heiligste Pflicht ansehen, am 17. November nur der Partei seine Stimme zu geben, die wirklich und nicht mit leeren Worten die Interessen der Allgemeinheit vertritt, die Deutschnationale Volkspartei, Liste Nr. 8. Jeder müsse sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, daß dieser Partei auch nicht eine Stimme wegen Wahlmüdheit verloren gehe, denn Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht. Weiter bedauerte Redner sehr, daß es nicht gelungen wäre, ein gemeinsames Vorgehen zwischen der D. N. V. P. und der D. V. P. herbeizuführen, die mancherlei gemeinsame Anschauungen miteinander verbinden. Wenn es nicht dazu gekommen wäre, so liege dieses daran, daß die D. V. P. auf eine Anregung der D. N. V. P., die wochenlang vorher erfolgte, zu spät geantwortet hätte. Der Vorsitzende bat, geschlossen am 17. November zur Wahl zu gehen und Liste 8 der Deutschnationalen Volkspartei ihre Stimme zu geben.

Oberbürgermeister Zimmermann

in der demokratischen Wählerversammlung in Buer.

Im Stadtkaffee zu Buer hielt die Deutsch-demokratische Partei ihren letzten Appell im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen am Freitag ab. Jugendamtsdirektor Klenke begrüßte als Vorsitzender der Ortsgruppe Buer der Partei die Erschienenen, vor allen Dingen Frau Landtagsabgeordnete Dönhoff, Oberbürgermeister Zimmermann und den Spitzenkandidaten für die Stadtverordnetenwahl, Dr. Terner.

Frau Abg. Dönhoff

sprach von der Wichtigkeit der Kommunalwahlen. Auf dem Gebiete der Kommunalpolitik liege in hohem Maße das Betätigungsfeld für die Frau. Eingehend schilderte sie in dieser Hinsicht die Ausgestaltung der Arbeitsschule. Die Bildung konfessioneller Parteien lehnte sie, da dieses nur zur Banalisierung des religiösen Gefühls führen müsse, ab. Bezüglich der großen Politik ist sie für die Fortsetzung der Taktik, die Walter Rathenau begonnen, Gustav Stresemann fortgeführt hat. In der Wohlfahrtspflege müsse man Schritt für Schritt nach vorn kommen, es gelte auf diesem Gebiete ein System zu entdecken, das alle Fragen genügend beantworte.

Oberbürgermeister Zimmermann

gab ein Bild von der Wichtigkeit des Provinzial-Landtages, der in vieler Beziehung die Arbeit der Gemeinden fortsetze. Die Gemeinden seien in allerhöchstem Maße an der Ausgabenwirtschaft der Provinz interessiert, da sie ja durch Umlage einen erheblichen Teil des Provinz-Etats sicherstellen müssen. Bis jetzt habe die Provinz mit Reserven arbeiten können, jetzt sei der Zeitpunkt nahe, entweder durch Einsparungen oder durch Erhöhung der Umlage einzugreifen. Oberbürgermeister Zimmermann gab ein eindringliches Bild von den umfangreichen Aufgaben, die der Provinzial-Landtag auf verwaltungstechnischem Gebiet zu leisten hat. Auch der Wirtschaftsaufgaben wurde er gerecht, beleuchtete die Wichtigkeit der kulturellen Aufgaben und die der Wohlfahrtspflege. Der Referent warnte, an all diese Aufgaben heranzugehen, ohne nach bester Möglichkeit die politische Einstellung aus dem Spiele zu lassen. Die politische Ausnutzung solcher Fragen sei als mißbräuchlich unter allen Umständen abzulehnen. Wenn man aufbauend praktische Arbeit leiste, so nehme man der reaktionären Front, die Generalangriffe auf die Selbstverwaltung unternähmen, den Wind aus den Segeln.

Zum Schluß sprach Dr. Terner.

Er stellte in kurzen Worten die Verdienste der Demokraten im Hinblick auf einige Angriffe aus den Kreisen der Evangelischen Vereinigung und der Wirtschaftspartei heraus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Weiterarbeit in demokratischem Sinne zu einer besseren Zukunft von Reich, Staat und Gemeinde führen werde.

*

Demokratische Parteiversammlung in Heßler.

ö. Für den Stadtteil Heßler hatten sich am Donnerstag abend bei Hübner zu einer Wählerversammlung der Demokratischen Partei Frau Stamm und Dr Terner als Redner angesagt. Rechte und Pflichten der Frau in Reich, Staat und Kommune waren das Thema, das sich Frau Stamm gestellt hatte. Gerade die Wahlfaktrspflege, die Fürsorge und Erziehung seien eigentlich die ureigenste Domäne der Frau. Daß sie aber auch in anderen Zweigen der Verwaltung sich betätigen müsse, sei selbstverständlich. Sei doch z. B. im Wohnungswesen und Wohnungsbau die Frau, die den größten Teil ihres Lebens in der Wohnung zubringen müsse, ein maßgebender Faktor. Darum müsse in den einschlägigen Ausschüssen auch die Frau Sitz und Stimme finden. Deswegen seien bei den Stadtverordneten auch die Frauen in die Wahl zu stellen und es sei zu wünschen, daß, wie in den Vorjahren, auch jetzt wieder Frauen in die einzelnen Ausschüsse hineinkommen. Vor allem sei es aber notwendig, die Kandidaten der Demokratischen Partei, der Partei, die eine Versöhnung der Gegensätze betriebe und sich für Reinheit in der Verwaltung einsetze, zu wählen.

Dr. Terner sprach über das Wesen der Splitterparteien. Er legte eingehend dar, wie gefährlich und schädlich für das Allgemeinwohl eine Zersplitterung der Kräfte sei. Mit einseitiger Interessenpolitik könne man es niemals zu gesunden Verhältnissen in einem Gemeinbetrieb bringen. Lediglich die großen Parteien, denen einzig und allein das Wohl Aller, das Wohl der Gesamtheit am Herzen liege, seien berufen und geeignet, in der allein richtigen Weise zu wirken.

Beide Redner fanden den ungeteilten Beifall der gut besuchten Versammlung.

Die Wirtschaftspartei Horst

hatte am Freitag abend bei Schulte-Fischedick ihre Versammlung, die letzte vor der Wahl, die von Herrn Rohmert geleitet wurde. Die Referenten Bernardi (Dorsten) und Damke (Gelsenkirchen) beschäftigten sich in längeren Reden mit der Not des Mittelstandes, mit der Arbeit der Wirtschaftspartei und mit den Aufgaben des künftigen Stadtparlamentes. Aufmerksam folgten die Zuhörer. In der Aussprache wurde manche Unklarheit noch geklärt. Da der als weiterer Referent vorgesehene Abg. Grüter nicht erschien, wurde die Versammlung gegen elf Uhr abends geschlossen. □

Zur Versammlung der Wirtschaftspartei.

Herr Dr. Hollstein von der NSDAP. bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: „Er hat in der Versammlung der Wirtschaftspartei im Bahnhofshotel nicht mit dürren Worten gesagt, wenn er nicht Nationalsozialist wäre, möchte er Wirtschaftsparteiler sein, sondern er hat an der bekannten Geschichtsanekdote von Alexander d. Gr. und Diogenes in der Tonne einen Vergleich ziehen wollen zwischen der welterobernden Idee des Nationalsozialismus und der seiner Meinung nach zufriedenen Mittelstandsbewegung, zufrieden deshalb, weil sie zwar ganz genau, wie der Nationalsozialismus, die furchtbaren Qualen unseres deutschen Volkes, speziell des Mittelstandes, erkennt, aber der Wurzel des Uebels nicht zu Leibe gehen will und einen Kampf nach dieser Richtung ablehnt."

Leipzig hat den höchsten Schornstein der Welt.



Die Städtischen Gaswerke in Leipzig haben mitten in der Stadt am alten Gaswerk einen Schornstein errichten lassen, dessen Höhe vom Erdboden bis zur Zinne gemessen, 156 Meter beträgt, und der damit der höchste Schornstein der Welt ist. Er ist bereits im Rohbau vollendet. — Unser Bild zeigt den Schornstein mit einer gerade aufsteigenden Arbeiterkolonne, bei dieser Höhe des Bauwerks eine nicht wenig gefahrvolle Kletterpartie, die täglich für die Stadt ein ganz ungewöhnliches Schauspiel bildete.

An alle Ost- und Westpreußen!

Wir heimattreuen Ost- und Westpreußen,

die wir im Industriegebiet unsere zweite Heimat gefunden haben, haben nach reiflicher Ueberlegung beschlossen:

Alle Stimmen der evangelischen Ost- und Westpreußen gehören der Deutschen Volkspartei, Liste 7.

Wir lehnen die Evangelische Vereinigung ab und erklären, daß wir nur für die Deutsche Volkspartei eintreten.

Alle Bundesmitglieder werden gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und nur Deutsche Volkspartei, Liste 7, zu wählen.

Adam Czelustek,

Bundesvorsitzender des ost- und westpreußischen evangelischen Arbeiterbundes.

Karl Ettlinger.

Heiterer Abend in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

// Es war anzunehmen, daß sich zu dem Ettlinger-Abend viele einfinden würden, die gern einmal den Vielgelesenen sehen würden oder ihn nach Jahren wiedersehen wollten. Die Erwartung, die die Veranstalter gehegt hatten, hatte sich auch vollauf erfüllt; aber was viel wichtiger ist: die Erwartungen, mit denen man zu Ettlinger ging, hat er selbst weit übertroffen! Es war wohl keiner unter den vielen Zuhörern, der nicht zufrieden war, der sich nicht gefreut hätte! Das Lachen brach immer wieder herzhaft und froh in den Vortrag ein, Ettlinger mußte Pausen machen; und auch, was man heute selten erlebt: man konnte schmunzeln und verklärt lächeln. Denn Ettlinger-Humor ist keine Spaßmacherei, er ist der Humor, der aus einem sehr ernsten Gefühl heraus erwächst. Die Zeitkritik, ja die beißende Satire fehlte nicht; sie war sogar stark vertreten. Mit einem scharfen, schneidenden Humor geht er den Unsitten der Zeit zuleibe, spricht mit verbissenem Zorn von Sklarek, tronisiert das Modedämchen, das den Unterschied zwischen Friseursalon und Kaffeehaus nicht mehr kennt, zieht mit köstlichem Humor über die Leute her, die sich im Konzert sehr ernsthaft des falschen Tons befleißigen und stören, so gut es geht. Es fehlte aber neben dem Satiriker nicht der Lausbub „Karlchen" als den wir ihn alle wohl zuerst kennengelernt haben: ernst und beinahe rührend sein Lausbuben-Gedicht, sehr fein darin die Liebe zur Mutter, die alle diese Streiche mit Tränen bezahlte und doch den Tunichtgut von Jungen lieb behielt, — und von einer prachtvollen Gesundheit des Gemüts zeugt dann der Schluß dieses Gedichts: er wünscht, daß sein eigener Sohn ein noch ärgerer Lausbub werde als er war. Noch einmal das Thema Lausbub: Amor „rächt sich" und schießt seine Pfeile blindlings ab, ohne zu zielen. Was dabei alles herauskommen kann, wird in drolliger Weise erzählt und damit einige kleine Kaleidoskopbilder vom wunderlichen Leben gegeben. Es fehlten auch nicht die Karlchen-Aufsätze, über deren komische Verdrehungen und Anspielungen man immer wieder lachen kann. Hinter allem aber schaute der Ernst durch, um deswillen dieser Humor überhaupt da ist. Das ist kein Spiel des Geistes, das ist eine sehr ernste Sache des Gemüts — und diese Stimme wurde nicht überhört; man lachte und wurde nachdenklich zugleich, dankte freudig und wollte nicht müde werden, mehr zu hören. Ettlinger mußte sich zweimal zu Zugaben herbeilassen. Die Zuhörer werden alle in bester Laune heimgegangen sein und noch gern dieses heiteren Abends gedenken.

*

Die Vereinigung für Kunst und Wissen hat bis jetzt in diesem Herbst zwei Vorträge veranstaltet: zuerst Frau Louise Dumont, dann Karl Ettlinger. Man wird zugeben müssen, daß der Anfang gut war und daß das gleiche Interesse auch späteren Veranstaltungen entgegengebracht wird. Für wenig Geld wird ja auch viel und Gutes geboten.

Erstes Kammermusik-Konzert

im Lyzeum Buer.

Das Ereignis dieses ersten Kammermusik-Abends im Stadtteil Buer war ohne Zweifel Hans Wittbergers Quartett für zwei Violinen, Bratsche und Cello in C-Moll. Das Werk des in Gladbeck als Musiklehrer lebenden jungen Komponisten erlebte seine Uraufführung durch das Wendling-Quartett in Köln, wurde dann von der Bonner Kammermusik-Vereinigung gespielt, im vorigen Winter auch vom Grevesmühl-Quartett in Gladbeck und erlebte am Donnerstag seine unseres Wissens vierte Aufführung durch das Bochumer Treichler-Quartett. Es ist zunächst dadurch gekennzeichnet, daß es drei Sätze — lebhaft, mäßig langsam, vivace (Fuge) — zu einem zusammenzieht und so eine große Geschlossenheit im Gesamteindruck erzielt. Ein vorangehendes und drängendes Thema eröffnet und gibt dem Ganzen gleich einen flotten Impuls, der bis zum Schluß beibehalten wird. Das „mäßig langsam" singt das Cello an, bei liegenden Noten der ersten Violine, die dann ihrerseits das Thema aufnimmt; es trägt herben Charakter wie das ganze Werk. Die Bratsche wiederum bringt das Fugenthema, das neckisch dahinhüpft; mit einer Reminiszenz an den langsamen Mittelteil schließt das Werk, das in seiner formalen Struktur durchaus klassizistisch gehalten ist, harmonisch aber mit seinem Takt neue Wege geht, sich jedoch von aller Experimentiererei fernhält. Die thematischen Einfälle sind durchaus originell und zeugen von gesundem, musikalischem Sinn, so daß man in diesem einsätzigen Werk eine wertvolle Bereicherung unserer Kammermusik-Literatur sehen darf. Das Treichler-Quartett (die Herren Hans Treichler, Oswald Wünsche, Fritz Geistfeld und Karl Fränkle) war erfolgreich bemüht, die Schönheiten des Werkes ins rechte Licht zu rücken und wurde auch mit dem kontrapunktreichen Fugensatz prächtig fertig. Das zahlreiche Publikum spendete lebhaften Beifall, für den der anwesende Komponist persönlich danken konnte. Es war eine schöne Anerkennung für das ernste Schaffen eines zeitgenössischen Komponisten unserer engeren Heimat.

Bruckners selten gehörtes Streich-Quintett in F-Dur für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncell bildete den anderen Höhepunkt des Abends. Eigentlich hätte dazu das Adagio allein genügt, dessen unirdische Schönheit man wie ein Geschenk begliickt empfing. Gedanken von so erhabener Schönheit und Größe, daß man gleichsam in eine höhere Welt entrückt wird, konnten nur einem so kindlich-gläubigen Gemüt, wie Bruckner es besaß, entspringen. Er weiß sie aber auch in die wirkungsvolle Form zu bringen: er setzt das ganze in Ges-Dur, nicht ohne Absicht und mit berechnetem Erfolg; er weiß dem Gesang der Saiten besondere Wärme zu verleihen, wenn er für die Violine zum Beispiel einmal vorschreibt: „auf der G-Seite"; er kleidet alles in ein harmonisch so glücklich gewähltes Gewand, daß man nur die Inbrunst des Gefühls, das sich hier kund tut, bewundern kann. Auch abgesehen von diesem göttlichen Adagio, das man zu den wenigen der schönsten rechnen muß, die wir überhaupt besitzen ist das Werk ein typischer Bruckner: es fehlt nicht die etwas ermüdende Länge, der Strauß empfindungsreicher musikalischer Gedanken, das plastisch umrissene und scharf konturierte Scherzo (mit einem herrlichen Trio) und das Treichler-Quartett — verstärkt durch Herrn Max Krabbat (zweite Bratsche) — meisterte die nicht geringen Schwierigkeiten, die namentlich die Ecksätze boten, mit gewohnter Delikatesse. Die vorzügliche Spielkultur kam namentlich dem Adagio zugute; besonders gut gerieten das lebhafte Finale mit seinen breit gezogenen Trolen.

Eine nicht ganz so reine Freude wie diese kammermusikalischen Gaben waren die Lieder von Schubert, Brahms und Hugo Wolf, die Frau Erica Hehemann, Essen (am Flügel Dr. Gaston Deimel) sang. Der Ausdruck war bei den verschiedenartigen Liedern allzu gleichförmig als daß das Interesse dauernd hätte gefesselt bleiben können. Lieder wie „Du bist die Ruh" oder Brahms' „Wenn der silberne Mond durch die Gesträuche blinkt", verlangen einen ganz anders gefärbten Sopran mit viel mehr Zartheit, Schmelz und Liebreiz, als ihn Frau Hehemann besitzt. Technisch gut gekonnt war das schwierige „Erste Liebeslied eines Mädchens" aus Wolf's Moerike-Liedern.

Dr. N.

Der Hochstapler und die Tänzerin.

Ein internationaler Hochstapler schwersten Formats in Paris verhaftet.

Millionenbetrügereien in aller Welt.

Der Pariser Kriminalpolizei gelang es, einen internationalen Hochstapler festzunehmen, der von den Staatsanwälten fast aller europäischen Länder und Amerika seit langem gesucht wird. In einem der vornehmsten Viertel von Paris, in der Avenue Marceau, hatte vor einigen Tagen ein gewisser Corrigan, nach seinen Angaben ein geborener Irländer, eine luxuriös möblierte Wohnung gemietet, in der er mit seiner Geliebten, einer französischen Tänzerin, abgestiegen war. Als vor kurzem die französische Sicherheitspolizei von der Londoner Kriminalpolizei auf diesen Mann aufmerksam gemacht wurde, beschäftigte sie sich näher mit seinem Vorleben und stellte dabei fest, daß die Zahl der Opfer, die Corrigan in allen Ländern um viele Millionen geschädigt hat, alles bisher Dagewesene übertrifft. Man schritt sofort zu seiner Verhaftung, die auch ohne Schwierigkeit vollzogen werden konnte, da der Hochstapler sich in aller Sicherheit wähnte. Die ersten Veruntreuungen fallen bereits in die Jahre vor dem Kriege, wo Corrigan in Südfrankreich und Aegypten reiche Kaufleute in hohem Maße schädigte.

1922 steht er an der Spitze eines 10 000 Mann starken aufständischen Heeres in Mexiko, wurde dann Besitzer reicher Silberminen und Petroleumquellen und führte ein fürstliches Leben.

1926 ist er in London, wo ihm jedoch bald der Boden zu heiß wird. Er flüchtete nach Brüssel. Er beging verschiedene Unterschlagungen und wurde ausgewiesen. In Frankreich gibt er sich als Teilhaber einer großen amerikanischen Petroleumgesellschaft aus und unterschlug einem rumänischen Großindustriellen 50 000 Franken. Dann ging er nach Monte Carlo, das er nach Unterschlagung von 40 000 Franken verläßt. Er begibt sich sodann nach London zurück und betrügt einen Engländer um 615 000 Franken, kommt nach Cannes, wo er einer Reihe amerikanischer Familien für 100 000 Franken Schmucksachen stiehlt. Sein letztes Opfer findet er wieder in einem Engländer, dem er unter Vorspiegelung falscher Tatsachen 650 000 Franken unterschlägt. In Paris beabsichtigte der Hochstapler nach seinen eigenen Angaben das Spiel seines Lebens zu spielen. Er war bereits seit einiger Zeit in Verbindung mit einer Reihe Industrieller und Bankleute getreten, mit denen er über die Gründung einer Papierfabrik verhandelte, deren Kapital etwa 40 Millionen Franken betragen sollte. Mit diesem Gelde wollte er dann das Weite suchen und sich in einer weltentlegenen Gegend „zur Ruhe" setzen. Die Polizei kam ihm diesmal zuvor.

Einbrecherorganisation im Gefängnis.

Der vermittelnde Aufseher.

In der letzten Zeit wurden in Nordmähren zahlreiche große Einbrüche verübt. Bei der Polizei entstand bald der Verdacht, daß die Einbrüche von dem im Olmützer Gefängnis befindlichen Stephan Grunt, gegen den in einer Woche ein Prozeß stattfinden sollte, organisiert würden. Dieser Verdacht verstärkte sich durch die Feststellung der Polizei, daß ein Gefängnisaufseher namens Wenzel Pilat und seine Frau zwischen den im Gefängnis befindlichen Mitgliedern der Einbrecherbande Grunt und ihren in Freiheit befindlichen Genossen vermittelten.

Es scheint, daß die Polizei hier einen Fall aufgedeckt hat, der in der Kriminalistik einzig da steht.

Es besteht nämlich der dringende Verdacht, daß der bereits verhaftete Gefängnisaufseher und seine Frau nicht nur Kassiber vermittelten, sondern auch die Einbruchstätigkeit der Bande mit organisierten. In Pilats Wohnung wurden 17 Kassiber gefunden, in denen in Geheimschrift genaue Typs für die Einbrüche mit Beschreibung der Oertlichkeit, der Bewachung und der vermutlichen Beute angegeben waren. Außerdem fand man ein Tabaklager, das zur Versorgung der Häftlinge diente.

Zwei Todesopfer giftiger Gase

an Bord eines amerikanischen Schlachtschiffes.

Bei Norfolk (Virginia) wurden durch giftige Gase, die sich in einem im Schlachtschiff „Neuyork" kürzlich eingebauten Torpedoschutzraum entwickelt hatten, als der Raum gelüftet wurde, ein Leutnant und ein Deckoffizier getötet. Sieben Matrosen, die die beiden zu retten versuchten, erlitten eine starke Gasvergiftung, konnten jedoch wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Der tote Fahrgast.

Und eine rätselhafte Dame.

Die Berliner Kriminalpolizei ist augenblicklich mit der Aufklärung eines Todesfalles beschäftigt, der unter rätselhaften Umständen erfolgt ist. Ein 68 Jahre alter Kaufmann bestieg am Donnerstag abend in Begleitung einer Dame an der Heerstraße eine Droschke um nach dem Reichskanzlerplatz zu fahren. Unterwegs stieg die Dame aus, gab dem Kutscher als Fahrtziel nochmals den Reichskanzlerplatz an und verschwand. Als der Kutscher angelangt war, stellte er zu seinem Entsetzen fest, daß der Fahrgast tot im Wagen lag. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

*

Ein Kraftdroschkenführer in Leipzig ermordet.

In der Verbindungsstraße zwischen den Leipziger Stadtteilen Schönau und Klein-Zschocher ist am 15. November früh gegen 2 Uhr der Kraftdroschkenführer Meiding in dem ihm zur Führung anvertrauten Personenkraftwagen ermordet aufgefunden worden. Durch einen Stich in den Hals hatte der Mörder die Schlagader seines Opfers verletzt. Meiding hatte 100 Mark bares Geld bei sich, die ihm abgenommen worden sind.

Beim Festmahl überfallen.

Frecher Raub in Amerika. — 40 000 Dollar.

In Buffalo drang eine Räuberbande durch das Fenster in einen Saal ein, wo 18 Personen zu einem Festessen versammelt waren. Die Gäste glaubten zuerst an einen Scherz im Rahmen der Veranstaltung. Sie wurden aber bald eines Besseren belehrt, als die Räuber sie an die Wand stellten und ihnen Schmucksachen und Geld abnahmen. Die so gestohlenen Gegenstände werden auf 40 000 Dollar geschätzt.

Zoubkoff bleibt in Haft.

Er macht sich nichts daraus.

Alexander Zoubkoff wurde am Freitag vormittag zu seiner Vernehmung dem Richter beim Bonner Amtsgericht vorgeführt. Zoubkoff war nicht besonders erregt. Nach seiner Vernehmung wurde er wieder ins Gefängnis zurückgebracht, da seine Freilassung nicht in Frage kommt. Die Anklage wird nunmehr nicht wegen fahrlässiger, sondern wegen schwerer Körperverletzung und Bannbruchs erfolgen.

Schwerer Wirbelsturm.

Die argentinische Provinz Cordoba heimgesucht.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, wurde die argentinische Provinz Cordoba von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Bagado-Theater in Cordoba wurde vollständig verwüstet. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

Das Dominik-Denkmal

aus Kamerun nach Hamburg überführt.

Nachdem in langjährigen Verhandlungen mit der französischen Regierung das Dominik-Denkmal in Kamerun zur Ueberführung nach Deutschland freigegeben worden ist, hat die Woermann-Linie nunmehr den Transport nach Hamburg durchgeführt. Das Denkmal, das der Obdut der Deutschen Kolonial-Gesellschaft übergeben wurde, war seinerzeit zu Ehren des Bezirksamtmannes von Jaunde, Hans Dominik, errichtet worden, der sich große Verdienste um die Erschließung der deutschen Kolonie Kamerun erworben hatte. Dominik ist im Jahre 1910 auf der Heimreise nach Deutschland gestorben.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Staatssekretär Henderson hat an die afghanische Regierung ein Telegramm gerichtet, in dem er im Namen der britischen Regierung und der Regierungen den Dominions die Regierung Nadir Khans anerkennt und die Hoffnung ausspricht, daß die freundlichen Beziehungen bestehen bleiben.

*

In der mexikanischen Stadt Oaxaca griffen die Anhänger des Präsidentschaftskandidaten Vasconcelos das Hauptquartier der Anhänger des Gegenkandidaten Rubio an. Es entspann sich eine Schießerei, bei der zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

*

Meldungen aus China besagen, daß die Armee Fengs auf Hankau vorrücke und die Stadt bedrohe. Die Nanjingregierung habe zahlreiche Truppen zur Verteidigung der Stadt dorthin beordert.

Rheinland-Westfalen.

Genossenschaftsversammlung des Ruhrverbandes.

Die Anlage weiterer Seen geplant.

Essen, 15. Nov.

In der heute abgehaltenen Genossenschaftsversammlung des Ruhrverbandes führte der Vorsitzende, Bergwerksdirektor Dr. Ing. e. h. Knepper, eingangs aus: Das trockene Jahr 1929 hat an die Wasserwirtschaft des Ruhrgebietes außerordentlich hohe Anforderungen gestellt. Man kann heute sagen, daß das Ergebnis ein voller Erfolg der Tätigkeit der beiden wasserwirtschaftlichen Verbände, des Ruhrtalsperrenvereins und des Ruhrverbandes gewesen ist. Die Genossenschaftsbeiträge müssen wegen der neu in Betrieb gekommenen Anlagen und vor allem wegen des Ansteigens des Zinsfußes erhöht werden. Die Erhöhung hält sich aber dadurch in erträglichen Grenzen, daß jetzt die vollen Einnahmen des Hengsteysees eingehen.

Als zweiter Ruhrsee ist der Harkortsee unterhalb Hengstey im Bau begriffen. Für weitere 6 Ruhrseen wurden Pläne bearbeitet. Für das Jahr 1930 fordert der Hauskaltsplan die Bewilligung von weiteren 15 Millionen RM für Neubauten.

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Hengsteysee in den einundeinhalb Jahren seines Bestehens den von der Ruhr und der Lenne zugeführten Schlamm fast vollständig zurückgehalten und das Wasser soweit reinigte, daß der Abfluß meist reinem Flußwasser gleichwertig war. Das Kraftwerk der 2. Stufe, die Stiftmühle in Herdecke, ist in diesem Jahre fertiggestellt worden. Inzwischen sind die Pläne für die Ausgestaltung der ganzen Ruhrstrecke von Hagen bis zum Rhein fertig geworden. Danach können mit Hengstey im ganzen acht Seen angelegt werden, zusammen 11,1 Kilometer und mit einem Fassungsvermögen von 28,3 Mill. Kubikmeter. Die Seenreihe vom Rhein aufwärts bis nach Hagen bietet noch die Möglichkeit, im Notfalle Rheinwasser stufenweise die Ruhr hinauf zu pumpen. Eine große Anzahl neuer Land-Kläranlagen sind im Laufe dieses Jahres in Betrieb genommen worden.

Der Haushaltsplan 1930 gibt über die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft folgende Uebersicht: Im außerordentlichen Haushalt werden als Baugaskaben des verflossenen Jahres 1929 12 730 330 (i. V. 11 738 000) RM. ausgewiesen. Für geplante Bauten für 1930 werden berechnet 24 628 600 RM. Hiervon werden als dringend 9 436 000 RM. und als weniger dringend 15 192 000 RM. bezeichnet. Im ordentlichen Haushalt beträgt der Bedarf für 1930 5 192 145 (i. V. 3 634 927) RM. Hiervon wird aufgebracht durch Genossenschaftsbeiträge 3 750 054 (i. V. 2 920 401) RM und durch sonstige Einnahmen 1 256 357 (i. V. 604 269) RM. Der Rest wird durch Vortrag aus dem Vorjahre gedeckt.

*

Panflavin-Pastillen (Acridiniumderivat) Zum Schutz gegen Grippe

Die lebendige Feuersäule.

Ein merkwürdiger Selbstmord.

Köln, 15. Nov.

Ein grauenhafter Vorfall spielte sich an der Aachenerstraße ab. Eine Passantin hörte einen Mann, der an ihr vorübergegangen war, laut aufschreien. Im gleichen Augenblick stand der Mann in hellen Flammen. Die Insassen eines vorüberfahrenden Kraftwagens, die die Feuersäule bemerkten, eilten hinzu, doch war der Mann schon verbrannt. Die sofort alarmierte Feuerwehr fand nur die verkohlte Leiche vor. Wie verlautet, soll der Mann sich mit Benzin übergossen und dann selbst angezündet haben.

Bochum, 15. Nov. (Folgenschwere Schlägerei.) Eine folgenschwere Schlägerei entspann sich heute morgen auf der Wohlfahrtsstraße. Ein Marinesoldat, der sich zurzeit hier bei seinen Eltern aufhielt, wurde angeblich durch einen Gummiknüppel verletzt. Er war beim Eintreffen der Polizeibeamten nicht aufzufinden. Erst später konnte er in der elterlichen Wohnung entdeckt werden, wo lebensgefährliche Verletzungen festgestellt wurden. Er mußte ins Bergmannsheil eingeliefert werden. Der Täter ist bereits bekannt, so daß er zur Verantwortung gezogen werden kann.

Dortmund, 15. Nov. (Ein Mädchen stürzt sich aus der dritten Etage auf die Straße.) Am Freitag nachmittag stürzte sich die 17jährige Elfriede Willhardt in der von-der-Tannstraße aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße, nachdem sie vorher Kleesalz eingenommen hatte. In schwer verletztem Zustande blieb sie auf der Straße liegen. Mittels Krankenwagen wurde sie den städtischen Krankenanstalten zugeführt, wo man außer inneren Verletzungen auch einen komplizierten Oberschenkelbruch feststellen mußte. Ihr Zustand ist ernst, doch soll Lebensgefahr nicht bestehen. Ueber das Motiv der Tat läßt sich im Augenblick noch nichts sagen.

Köln, 15. Nov. (Verhaftete Sprengstoffdiebe.) Der Polizei von Türnich-Balkhausen ist es gelungen, vier Personen festzunehmen, die in zwei Fällen einen Dynamitkeller erbrochen und Sprengstoffe gestohlen hatten. Durch die hiesige politische Landeskriminalpolizeistelle konnten dann noch weitere acht Personen als Mitschuldige ermittelt werden.

Borghorst, 15. Nov. (Erschossen aufgefunden.) Am Donnerstag morgen wurde in der Lehmgrube der Ziegelei Ruck in Ostendorf der Arbeiter Bernhard Borhoff erschossen aufgefunden. Man fand den Getöteten mit voller Jagdausrüstung, so daß angenommen werden muß, daß er die Jagd ausübte. Das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit entstellt, da er einen Schuß in den Kopf erhalten hatte. Das Gewehr, dicht bei Borhoff noch zwischen den Knien. Von Münster aus wurde die Mordkommission mit der Untersuchung des Falles beauftragt.

Remscheid, 15. Nov. (Gefährliche Sprengungen.) In der Nähe des Warenhauses Bär in der Alleestraße werden zurzeit große Sprengungen vorgenommen. Am Mittwoch mittag gegen 2.30 Uhr kam es zu einer schweren Explosion, wobei Steinbrocken quer über die Alleestraße geschleudert wurden und mehrere Schaufensterscheiben des Warenhauses Kaufmann zertrümmerten. Die Straße war mit Steinen und Erde derart überstreut, daß für einige Zeit eine empfindliche Verkehrsstörung eintrat. Personen kamen glücklicherweise dabei nicht zu Schaden.

Hauptschriftleiter Otto Robel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Kemkler; für den Anzeigenteil: Wilh. Thiesbonenkamp; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Reiger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Geschäftliches.

Das Gardinenhaus Boost im neuen Heim. Am gestrigen Donnerstag konnte das Gardinenhaus Boost die Neueröffnung des Geschäftes im Hause Bahnhofstraße 71 vornehmen. Der reiche Blumenschmuck in den Fenstern und die vielen Blumenspenden, die immer wieder in die Verkaufsräume getragen wurden, legten Zeugnis davon ab, daß sich die Firma allergrößter Beliebtheit erfreut. Man darf sagen, daß das Geschäft außen sowohl wie innen in den neuen Verkaufsräumen sich außerordentlich vorteilhaft ausmacht. Wie man es bei Boost gewohnt ist, wurde großes Gewicht auf eine hübsche Ausstattung der Schaufenster gelegt. Diese gefällige Ausschmückung zeigt sich auch in den Verkaufsräumen. Alles wirkt anheimelnd, freundlich und einladend. Man merkt, daß hier erste Fachleute die Hand im Werke haben. Das Publikum quittierte die Neueröffnung durch eifriges Studium der Auslagen und durch starken Besuch der Verkaufsräume. Auch wir wünschen dem Gardinenhaus Boost zu seinem weiteren Aufstieg reichen Erfolg.

Rundfunk

Samstag, 16. November.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Choral: Großer Gott, wir loben dich — Ritter
Lehrer-Gesangverein Neukölln
Leitung: Alois Melichar
2. Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri — (19 986)
Streichorchester mit Gesang — Siboni-Herz
Leitung: Alois Melichar — (27023/4)
3. Ouvertüre zur Operette „Dichter und Bauer" — Suppe
Grammophon-Blasorchester
Leitung: Josef Snaga — (22 123)
4. Potpourri aus „Frasquita" — Lehar
Großes Streichorchester
Leitung: Josef Snaga — (27 048)
5. Fledermaus-Quadrille — Joh. Strauß
Grammophon-Blasorchester
Leitung: Josef Snaga — (27 022)
6. Potpourri aus „Försterchrist'l" — Jarno
Großes Streichorchester
Leitung: Josef Snaga — (27 049)
7. Johann Strauß to-day, Jazzfantasie — Macbeden
Paul Godwin mit seinem Jazz-Sinfonie-Orchester — (27 039)
8. Radetzky-Marsch — Joh. Strauß
Grammophon-Orchester
Leitung: Georg Scharf — (20 553)
Platten der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft „Die Stimme seines Herrn"
10.15—11.25 Schallplattenkonzert (Deutsche Grammophon-Gesellschaft „Die Stimme seines Herrn")
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand. Sprecher: Josef Lodenstein: Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Wilhelm Raabe: Zum wilden Mann (Proben aus dem 1. Kapitel)
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre „Tempelweihe" — Keler-Bela
2. Melodien aus der Oper „Die versunkene Glocke" — Rißdahl
3. Hofballtänze, Walzer — Lanner
4. Vorspiel zur Oper „Tiefland" — d'Albert
5. Peer-Gynt-Suite Nr. 2 — Grieg
Ingrids Klage — Arabischer Tanz — Peer Gynts Heimkehr — Solvejgs Lied
6. Die Teelarawane — Ritschasahrt — Niemann
7. Jung-Deutschland, Marschpotpourri — Weninger
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Als Vordemberge: Kinderspielstunde. Wir schneidern für die Puppe (3)
15.40—16.00 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung (8)
16.00—16.20 Frauenstunde. Diplomlandwirt Maria Müller: Ausbildungswege für die Landfrau
16.20—16.45 Lorenz Pauper: Felix Timmermans
16.45—17.05 Direktor Dr. Liebau: Die morgige Wahl (Wahlgrund und Wahlvorgang)
17.05—17.30 Prof. Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert der Düsseldorfer Bläservereinigung
1. Lustige Serenade für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn — Wetzel-Müller
2. Die beiden Großpapas — Schulz
für zwei Fagotte und Piano
3. Gruß ans Dirndl — Meßner
für Oboe und Piano
4. Ein Aufsitzer — Bayer
für Oboe, Klarinette, Fagott und Posaune
5. Karneval von Venedig — Hauser
für Fagott und Piano
6. Klänge aus der Schweiz — Karl
für zwei Klarinetten und Piano
7. Immer fidel — Schwer
für Oboe und zwei Fagotte
Flügel: Grotrian-Steinweg
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Universitätsprofessor Dr. Bühler: Regierung und Parteien nach der heutigen Reichsverfassung
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten

Warnung!

In letzter Zeit werden von verschiedenen Firmen veraltete Netzanschlußempfänger in Anzeigen und Schaufensterauslagen zum Preise von RM 79.50 angeboten und durch begleitenden Text der Eindruck erweckt, als ob es sich hierbei um ein modernes Rundfunkgerät handele.

Der billigste auf dem europäischen Markt befindliche moderne Netzanschlußempfänger wird von der Firma Signalbau Dr. E. F. Huth, Berlin hergestellt und zu einem vorgeschriebenen Verkaufspreis von RM 89.50 in den Handel gebracht. Da es sich hierbei um einen anerkannten Markenartikel handelt, kann dieser Preis ohne Uebertretung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb von keiner Firma unterboten werden.

Wenn Netzanschlußempfänger unter diesem Preis feilgehalten werden, so kann es sich nur um vorjährige vollkommen veraltete Apparate handeln, die natürlich nicht mehr unter Preisschutz stehen. Diese veralteten Modelle weisen jedoch gegenüber den neuen eine ganze Menge wesentlicher Nachteile auf, die selbst durch einen noch größeren Preisunterschied nicht wettgemacht werden können.

Bei dieser Gelegenheit kann nicht genug vor dem Ankauf sogenannter billiger Anoden-Batterien gewarnt werden. Keiner kann etwas verschenken. Das Gleiche gilt auch für die herumziehenden Hausierer, die in den meisten Fällen veraltete Apparate zu relativ hohen Preisen verkaufen wollen.

Wenn Sie in Zukunft gut und reell bedient sein wollen, so wenden Sie sich bei Ihren Einkäufen in Radio-Artikeln stets vertrauensvoll nur an

Radio-Frenzel
das älteste und größte Fachgeschäft
Hochstr. 14 — Bochumerstr. 47

19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Beigeordneter Thielemann: Die Sozialversicherung, Entwicklung und Bedeutung
19.40—20.00 Lebende Dichter
Felix Timmermans: Neue Prosa
20.00
Lustiger Abend
Mitwirkende u. a.: Westfalia-Orchester, Schrammeltrio Gebr. Schneider-Steurer, Rudolf Mälzer, Stig Schröder, Ludwig Schmitz
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
22.30—23.00 Karl Schäfer jr.: Tanzstunde für Anfänger. (6)
23.00—1.00 Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

*

Frack im Rundfunk. Im Rahmen des heutigen Abendprogrammes wird der bekannte Frack innerhalb des lustigen Teiles mitwirken. Zur Wiedergabe im Rundfunk gelangt eine Unterhaltung mit Frack bei der heutigen Abendvorstellung im Apollotheater in Düsseldorf.

„. . . aber Kramm erst; einfach fabelhaft!"

So urteilen unsere Besucher und loben nicht nur unsere einzigartig schöne Ausstellung im neuen Hause, sondern auch unsere niedrigen Preise.

ESSEN, Rathenaustraße—Theaterplatz

Heute unglaublich billige Samstag-Angebote!

während der **Serien-Tage**

Damen-Wäsche

Trägerhemden mit Festonmotiv und Klöppelspitze garniert **0.95**

Trägerhemden in vielen schönen Ausführungen **1.95**

Nachthemden weiß, mit farbig garniert **2.95**

Prinzeßröcke mit Valenciennes-Einsatz u. Ansatz u. breitem Festonansatz **3.95**

Schlafanzüge gutsitzende Form, in vielen Modefarben **4.95**

Trikotagen

Herren-Normalhosen wollgemischt **0.95**

Damen-Schlupfhosen mit angerauhtem Futter **0.95**

Mädchen-Schlupfhosen dick gefüttert, mit Wollseidener Decke **0.95**

Herren-Einsatz-Hemden mit waschechten Einsätzen . 1.95 **0.95**

Herrenhüte

Ein Posten Woll-Velour **Herren-Hüte** in allen modernen Farb. und Formen **4.95**

Herren-Hüte gute Wollqualität, Flachrand u. Rolle 3.95 **2.95**

Damen-Schirme 12teil., Halbautomat durchgestreift mit kleinen Wehrhölzern **3.95**

Herren-Artikel

Ein großer Posten **Stehumleg-Kragen** Mako, 4fach . . . . . 3 Stück; feiner, 4fach . . . . . 2 Stück; Halbsteife Kragen . . . 3 Stück **0.95**

Oberhemden weiß mit schönen Popeline-Einsatz und Zephir, gute waschechte Qualität **3.95**

Ein Posten **Herren-Cachenez** modern gemustert **3.95**

Modewaren

Crêpe-de-Chine-Schals apart bedruckte Dessins **1.95**

Crêpe-Georgette-Garnitur reich bestickt **2.95**

Crêpe-de-Chine-Garnituren mit spitzen Ausschnitt **1.95**

Crêpe-de-Chine-Blenden mit Seidenspitze . . . . . Meter **1.95**

Crêpe-de-Chine-Cachenez farbig **4.95**

Strümpfe

Damen-Strümpfe „Solid" echt Ägyptisch Mako, in allen Farben Paar **0.95**

Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, Mako und Seidenflor, in modernen Mustern . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt und Wolle mit Seide . Paar 2.95 **1.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe imitiert Dänisch-Leder, 2 Knopf, gelb . . . Paar **0.95**

Dam.- u. Herr.-Handschuhe reine Wolle, gestr. mit Doppelrand Paar **1.95**

Damen-Leder-Handschuhe Nappa, 2 Knopf, solide Qualität Paar **3.95**

Strickwaren

Damen-Pullover in schönen Dessins . . . 4.95 **3.95**

Für Kinder besonders billig!

Knaben-Sweater mit Kragen
Kinder-Westen mit Kragen
Kinder-Kleider in schön. Farben
Knaben-Hosen mit Leibchen, 4.95, 3.95

2.95

Besuchen Sie mit Ihren Kindern unsere große **Weihnachts-Ausstellung** im **Ausstellungsraum 3. Stock!**

Das Weihnachts-Märchen „Die Wunderwiese" wird Ihren Kleinen größte Freude bereiten.

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum!

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Linoleum.
Teppiche, Läufer und Vorlagen in allen Größen und Breiten
Teppiche bis 3×4 Mtr. am Lager
Riesenalte Auswahl und ständig neue Muster. Franko Lieferung.
G. Kammermann,
Schalkerstraße 166
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Ich helfe Ihnen
in allen Prozeß- und Strafsachen Ehescheidungen, Gnadengesuchen Beitreibung von Forderungen Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.
Willeke Nachf., jetzt Kamptstr 17, Tel. 25112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren.

Für Herrenfahrer
stellt elegante Personenwagen.
2. Mots, Gelsenkirchen, Ringstr. 80/85
Ruf 20461—20464
Gegr. 1873.

Auf Kredit
Einzelmöbel
aller Art
ohne Anzahlung
Lieferung frei nach allen Bahnstationen
Kompl. Küchen
für **20.-** R.-Mk. monatlich
Kompl. Schlafzimmer
für **30.-** R.-Mk. monatlich
Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48.

Evangelische Vereinigung
(Evangelischer Volksdienst)

Evangel. Männer und Frauen!
Eure Stimme für Stadt und Provinz gehört der
Evangelischen Vereinigung
(Evangelischer Volksdienst)

Schumacher Otto, Pfarrer
Scheiba Fritz, Bergmann
Kappauf Friedrich, Schlosser
Gretsch Gustav, Steiger
Volkmann Ernst, Kaufmann
Buschmann Wilh., Reichsbahnoberinspektor

Liste Nr. 9 ⊗ **Liste Nr. 9**

Deutsche Volkspartei Wattenscheid



Stark wie der Eichbaum

sollte auch die **Einigkeit** des deutschen **Bürgertums** sein, dann wären für immer gesichert:

Kirche und christliche Schule, deutsche Kultur, | **gesunde Wirtschaft und damit gesunde Sozialpolitik.**

Splitterparteien zerstören, aber einigen nicht!

Wählt
die Partei, die einigen und wiederaufbauen will:
die Deutsche Volkspartei

Provinziallandtagswahl Liste Nr. **7**

Stadtverordnetenwahl Liste Nr. **7**

Achtung! Achtung!
Bevor Sie
Anstreicherarbeiten
vergeben, fordern Sie unverbindl. meine Preise. Auch schriftl. Anfr. genügt.
Carl Kunz, Malergeschäft,
Am Rosenhügel 3.

Tapeten
Linoleum, Farben
Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei



Pinnow
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Auto- u. Motorradfahren lernen Sie schnell in der



Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule
Wilh. Bramhoff
Gelsenkirchen, Overwegstr. 54
Nähe Stadtgarten — Ruf 27817